



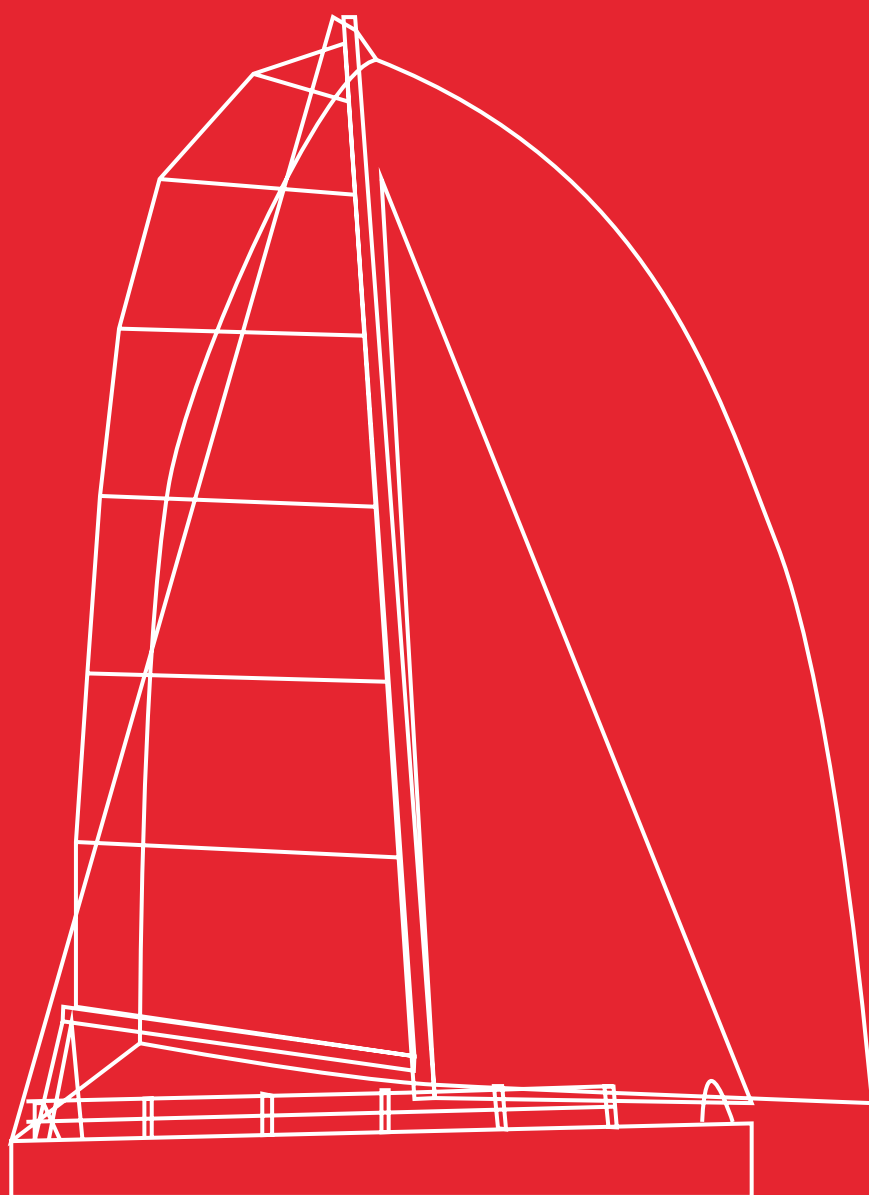
KIELER YACHT-CLUB
gegründet 1887

Offshore Regatten

Mitteilungsblatt Juni 2025

Der Einstieg ins Profi Segeln





GVI

HAUS DER IMMOBILIE

Endlich Land in Sicht!



Wir helfen Ihnen, anzukommen.

Ob Eigentumswohnung oder Einfamilienhaus -
als Kiels erste Adresse für erste Adressen führen wir Sie sicher ans Ziel.

Jetzt Termin vereinbaren.

GVI IMMOBILIEN GmbH | T. 0431 88 6 88 0 | Schlossgarten 3 - 4 | 24103 Kiel
info@gvi-immobilien.de | www.gvi-immobilien.de | 54° 19' 32.329" N 10° 8' 34.372" E



PACHT

Wir sind offizieller Partner des



In Krisenzeiten ist **GOLD** seit jeher die sicherste Anlageform!



Schon in der Antike galt Gold als Inbegriff für Reichtum. Daran wird sich auch in den nächsten Jahrhunderten nichts ändern. Auch wenn eine Krise auf die nächste folgt – ein Investment in Gold bleibt ein sicherer Rückhalt für Ihre Ersparnisse.

Aber auch andere Edelmetalle wie Silber überzeugen durch eine kontinuierliche Preisentwicklung.

Profitieren auch Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung im Handel mit Edelmetallen. Gerne beraten wir Sie jederzeit kostenfrei und unverbindlich.

Unser Angebot für Sie:

- ✓ An- und Verkauf von Gold- und Silbermünzen, Barren in verschiedenen Einheiten und Sammlermünzen
- ✓ Ankauf von Schmuck, Alt- bzw Zahngold
- ✓ Kostenlose Einschätzung, faire Beratung und auf Wunsch sofortige Auszahlung ohne Abzug weiterer Gebühren



Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr



PACHT



Münzen und Edelmetalle Andreas Pacht e.k., Beselerallee 70, 24105 Kiel



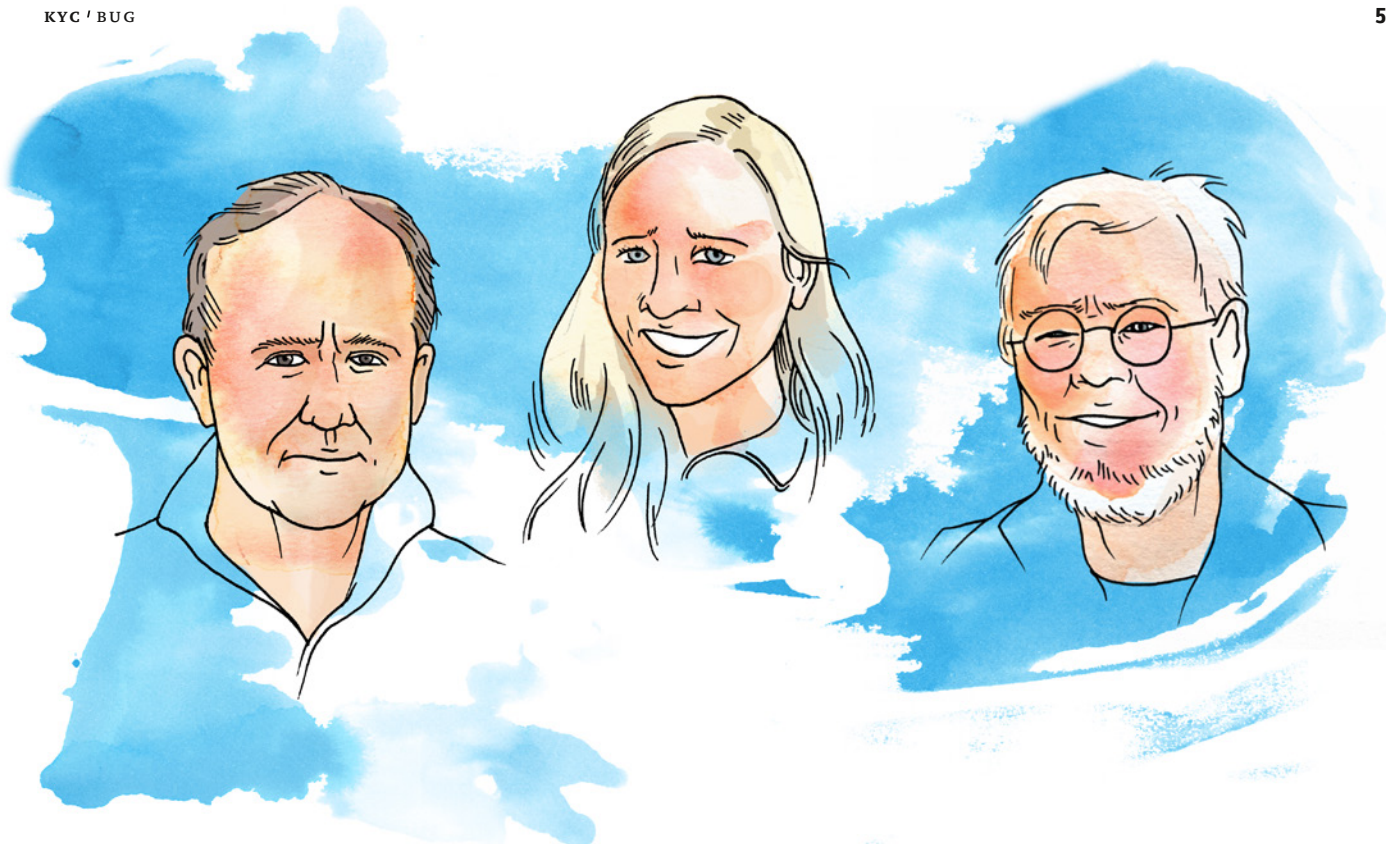
0431 - 805 81 85



info@pacht-kiel.de



www.pacht-kiel.de



LIEBE CLUBMITGLIEDER, mit dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes halten Sie wieder die Kieler Woche Ausgabe in den Händen. Passend zur größten segelsportlichen Veranstaltung des Jahres haben wir wieder ein Regattathema als Titelthema gewählt »Offshore Regatten – der Einstieg ins Profi-Segeln«.

Angeregt durch Susann »Sanni« Beuckes Vortrag auf dem zweiten Schiffertisch im Januar dieses Jahres haben wir schon vor einigen Wochen Interviews mit Sanni, mit Tom Wehde (unserem ehemaligen Yachtschüler) und mit Melwin Fink und Lennart Burke von Next Generation Boating geführt.

Nun haben die aktuellen Ereignisse uns ein- und überholt. Tatjana Pokorny berichtet am 15. Mai in der YACHT: Lennart Burke und Melwin Fink wollen die Welt erobern. Als jüngste deutsche Zweihand-Crew starten sie am 31. August ins Globe40! Persönlich inspiriert und stark motiviert von Boris Herrmann, wagen die jungen Aufsteiger und Werftgründer von Next Generation Boating in Hamburg den bislang größten und aufregendsten Schritt ihrer Karriere.

Wie einst Boris Herrmann mit Felix Oehme auf »Beluga Racer« im Portimão Global Race 2008/2009 wollen die Class40-Segler Burke und Fink die Welt bei ihrer Premiere zu zweit umrunden. Das Globe40 wird sie von und nach Lorient um die Erde führen. Im Alter von dann erst 23 und 26 Jahren werden Melwin Fink und Lennart Burke beim Startschuss die jüngste Crew der deutschen Segelsportgeschichte sein, die eine solche Herausforderung angeht.

EIN LANGES TELEFONAT zwischen Boris Herrmann und Lennart Burke am 17. April hat den Ausschlag gegeben. Burke hatte Herrmann angerufen, um Rat für die Sponsorsuche für das ursprünglich geplante Regattaprogramm der Class40-Crew einzuholen.

Daraus entwickelte sich ein intensives Grundsatzgespräch über den besten Weg in die Zukunft. Mit so flammenden wie überzeugenden Worten riet Deutschlands bekanntester Segler dem dynamischen Duo zur Weltumsegelung. Dabei blickte Boris Herrmann auch in die eigene Vergangenheit zurück und sagte seinen sportlichen Nachfolgern: »Es war bei mir damals vielleicht gar nicht so viel anders als bei euch jetzt.«

»Boris hat den wichtigen Impuls gegeben. Und den Arschtritt...«, sagt Lennart Burke lächelnd. Sie hätten, so Melwin Fink, mit der Entscheidung für die Weltumsegelung »viel mehr Feuer gefangen und Motivation getankt«. Man müsse, so der ehemalige Jura-Student, »seine Chancen nutzen«. Gut 100 Tage bleiben Burke und Fink nach dem Gang in die Öffentlichkeit bis zum Rennstart für die Vorbereitungen.

Die Redaktion drückt den beiden die Daumen!

DAS REDAKTIONSTEAM WÜNSCHT allen Clubmitgliedern eine tolle Segelsaison 2025 und allen Teilnehmern der Kieler Woche erfolgreiche Regatten und viel Spaß auf dem Wasser und an Land!

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe ist der 4. August. *

Ulf Petersen
ULF PETERSEN

S. Groninger
SOPHIA GRONINGER

Hollenbach
UWE HOLLENBACH

Grußwort

Text Hauke Berndt Foto Claudia Rositzki

LIEBE MITGLIEDER, liebe Freunde des Kieler Yacht-Clubs, liebe Gäste der Kieler Woche, zur diesjährigen Kieler Woche heiße ich Sie herzlich willkommen – besonders auch die zahlreichen Gäste, die unsere Stadt und unseren Club in diesen Tagen besuchen. Die Kieler Woche ist für viele Seglerinnen und Segler, aber auch für interessierte Zuschauer ein fester Bestandteil des Sommers. Für den Kieler Yacht-Club ist sie nicht nur sportlicher Höhepunkt, sondern auch eine Gelegenheit, sich als Gastgeber auf und am Wasser zu präsentieren – mitten in der Kiel Sailing City.

Bereits im Frühjahr gab es erfreuliche Anlässe zur Begegnung: Am 10. April durften wir im Kaisersaal 30 Mitglieder für ihre langjährige Treue ehren. Eine besondere Auszeichnung erhielten Prof. Dr. Dietrich Onnasch, Carl-Heinrich Petersen, Dirk Rathjens und Heiner Wilhelm Rüdell, die für beeindruckende 70 Jahre Mitgliedschaft mit der Ehrennadel in Gold mit drei Brillanten geehrt wurden – ein Ausdruck tief empfundener Dankbarkeit für gelebte Verbundenheit mit unserem Club.



Vorsitzender Hauke Berndt

»FÜR DEN KIELER Yacht-Club ist die Kieler Woche nicht nur sportlicher Höhepunkt, sondern auch eine Gelegenheit, sich als Gastgeber auf und am Wasser zu präsentieren – mitten in der Kiel Sailing City.«

AUCH SPORTLICH IST die Saison vielversprechend gestartet. Am 27. April fand bei bestem Wetter unser traditionelles Ansegeln statt, in diesem Jahr als Geschwaderfahrt von Strande nach Kiel. Im Anschluss durfte ich mit dem Setzen des KYC-Standers vor unserem Clubhaus in Düsternbrook die Segelsaison 2025 offiziell eröffnen.

Bei den MaiOR-Regatten Anfang Mai segelte unsere X35 Freya mit neu formierter Crew direkt auf den vierten Gesamtrang – ein starkes Signal zum Saisonbeginn. Und während ich dieses Vorwort schreibe, ist unser Bundesliga-Team bereits bei seiner ersten Regatta des Jahres vor Kiel im Einsatz – ein weiteres Beispiel für den sportlichen Schwung, mit dem wir in die Saison gestartet sind.

Es folgen die YES – Young Europeans Sailing vom 7. bis 9. Juni.

Den Regattahöhepunkt bildet wie immer die Kieler Woche vom 21. bis 29. Juni. Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auf der Premiere der German Open Wingfoil Racing. Zudem ist die Kieler Woche 2025 erstmals Teil des neuen Sailing Grand Slam, einer exklusiven Serie von fünf etablierten internationalen Regatten im olympischen Segelsport. Nach Mallorca und Hyères ist Kiel die dritte Station, bevor die Serie in Long Beach und Almere fortgesetzt wird – ein Zeichen für die wachsende internationale Bedeutung der Kieler Woche.

EIN ZUKUNFTSWEISENDES PROJEKT ist die gemeinsame Bewerbung des Landes Schleswig-Holstein und der Landeshauptstadt Kiel für die Ausrichtung der

Sportbootwerft seit 1999 - Kieler Förde

Reparaturen • Motoren • Elektronik • Rigging



Klassische Yachten & Composite
Refit • Teilebau • Teakdecksanierung

Lackierungen • Yacht & Mast

Motoren-Instandsetzung

Raymarine-B&G Elektroantriebe
Installing Dealer Repowering



Yacht-Werft-Kiel.de
0431 / 729 720 -63/-62

Olympischen und Paralympischen Spiele in den Jahren 2036 oder 2040. In diesem Zusammenhang sollen die olympischen Segelwettbewerbe erneut in der Kiel Sailing City ausgetragen werden – ein Vorhaben, das wir als Kieler Yacht-Club mit Überzeugung unterstützen. Unsere langjährige Erfahrung in der Durchführung internationaler Regatten macht uns dabei zu einem verlässlichen Partner in der operativen Umsetzung und sportlichen Gestaltung. Ein sichtbares Zeichen dieses Engagements ist der vom Land mit rund zwei Millionen Euro geförderte Neubau einer zweiten Bootshalle in Schilksee – ein echter Meilenstein. Für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Kiel und dem Land Schleswig-Holstein danken wir herzlich.

AUCH AN LAND gibt es Erfreuliches zu berichten: Nach intensiven Sanierungsarbeiten konnte unser Clubhaus in Strande pünktlich zur Saison wiedereröffnet werden. Die offizielle Eröffnung für unsere Mitglieder findet am 16. Mai statt. Mit Melanie (Melli) und Dennis Mastrangelo begrüßen wir zwei engagierte und erfahrene Pächter, die dem Haus in Strande neues Leben verleihen. Ihnen wünschen wir einen erfolgreichen Start und viele gute Begegnungen an unserem vertrauten Treffpunkt am Wasser.

ICH DANKE ALLEN Mitgliedern, Partnern, Unterstützern und Ehrenamtlichen, die mit großem Engagement zum Gelingen all dieser Projekte beitragen. Ihnen und Euch allen wünsche ich eine spannende, erlebnisreiche und erfolgreiche Segelsaison – auf dem Wasser und an Land.

FAIR WINDS and Following Seas! ✖



HAUKE BERNDT

Strömungsgünstig unter Segel
Präzises Manövrieren unter Motor
Mehr Geschwindigkeit auf jedem Kurs



Faltpropeller aus Dänemark
für höchste Ansprüche



Jetzt persönliches Angebot anfordern
auf www.flexofold.com

 **flexofold**
sailboat propellers

SVB.DE

KIELER WOCHE FEIERN **WIR** DAS GANZE JAHR

ANLEGEN. ENTDECKEN. LOSSHOPPEN
1000 M² WASSERSPORT ZUM ANFASSEN



Draht- & Tauwerk-
anfertigungen

Wartung von
Rettungswesten



Bordelektronik
Deckhardware
Farben & Werkzeug



Technische
Segelbekleidung



KIEL,
FLINTBEKER
STR. 2

SVB

1989

OFFIZIELLER PARTNER DER KIELER WOCHE 2025
BESUCHEN SIE UNS AUF DER SPONSORENMEILE
IM OLYMPIAHAFEN SCHILKSEE

Grußwort des Ministerpräsidenten

Text Daniel Günther Foto Frank Peter

JEDES JAHR zur Kieler Woche füllen sich Kiels Straßen, Plätze und Promenaden mit Buden, Bierzelten und vielen Besucherinnen und Besuchern – und auf der Kieler Förde wird es eng: Die neun Tage sind angefüllt mit hochkarätigen Regatten, zu denen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 60 Nationen anreisen. Da liegt beinahe ein Hauch von Olympischen Spielen in der Luft.

DIE SEGELWETTBEWERBE SIND der Kern der Kieler Woche und mittendrin ist der Kieler Yacht-Club als Organisationszentrale. Mehr planerischer Aufwand als bei diesem Großevent geht kaum. Mehr Organisationsgeschick und Tatkraft aber auch nicht. Im Organisations-Team des KYC kommen jahrelange Erfahrung und Expertise zusammen. Mit viel Leidenschaft für den Segelsport kümmern sich die hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierten um die Regatta-Planung.

DAFÜR BIN ICH Ihnen allen immer wieder dankbar, und die Sportlerinnen, Sportler und Gäste der Kieler Woche sind es ganz sicher auch. Dank Ihnen können



»DIE SEGELWETTBEWERBE SIND der Kern der Kieler Woche und mittendrin ist der Kieler Yacht-Club als Organisationszentrale.«

wir uns gemeinsam auf eine Kieler Woche freuen, die Groß und Klein etwas bietet und die für den Segelsport begeistert.

ALLEN TEILNEHMENDEN, ob auf dem Wasser oder an Land, wünsche ich unvergessliche Tage und ordentlich Wind.

DANIEL GÜNTHER

Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

**SEEKARTEN UND
BINNENKARTEN
FÜR KLASSISCHE UND
DIGITALE NAVIGATION
AUS EINER HAND
IN EINEM LAYOUT**

ALLE ATLANTEN INKLUSIVE
DIGITALE KARTEN FÜR DIE
APP KARTENWERFT NAVGO
UNBEFRISTET NUTZBAR

KARTENWERFT

KARTENWERFT GMBH | AM INDUSTRIEHAFEN 5
24937 FLENSBURG | 0461-3182525 | KARTENWERFT.DE



Tutima
GLASHÜTTE / SA



Flieger Automatic Bronze
Limited Edition



Offizieller Zeitnehmer
der Kieler-Woche-
Regatten seit 2005

FÜR DIE GEMACHT, DIE MACHEN.

Dieses und andere Tutima Glashütte Modelle erhalten Sie bei:



MAHLBERG

Kiel | Holstenstr. 39 | Tel. 0431 980709-0 | kiel@j-m-m.de

Grußwort der Landeshauptstadt Kiel

Text Bettina Aust, Dr. Ulf Kämpfer

Fotos Gunnar Dethlefsen, Pepe Lange

LIEBE LESER*INNEN, Kiel macht in diesen Tagen seinem Ruf als Welthauptstadt des Segelns alle Ehre. Im August können wir uns auf den Start des »The Ocean Race Europe« direkt an der Kiellinie freuen. Gleichzeitig haben sich die Landeshauptstadt und das Land Schleswig-Holstein auf den Weg gemacht, den Traum von dritten Olympischen Segelspielen in Kiel wahr werden zu lassen. Für uns steht fest: Wenn die deutsche Olympiabewerbung Segel setzt, soll Kiel. Sailing.City mit an Bord sein.

SEGELSPORT AUF WELTNIVEAU gibt es aber natürlich bereits Ende Juni zu erleben. Die Kieler Woche vereint erneut sportliche Höchstleistungen und medaillenreife Festivalstimmung. Wir freuen uns sehr, dass der Kieler Yacht-Club erneut als Mitveranstalter an Bord ist und erneut das hochkarätig besetzte Segelprogramm auf die Förde bringt. Dafür danken wir der ganzen Crew des KYC und allen Ehrenamtlichen ganz herzlich.

IN UNSEREN BEWEGTEN ZEITEN sehnen sich viele Menschen nach Vertrautheit und Beständigkeit. Unser Ziel ist daher, dass die Kieler Woche für alle ein Zuhause ist, in dem man gerne ankommt, den Alltag loslässt und den Moment genießt. An Land und auf dem Wasser können sich unsere Gäste auf viele »KiWo-



Klassiker« freuen – von der Windjammer-Segelparade bis zum Internationalen Markt, von den großen Konzertbühnen bis zur Spiellinie.

VERTRAUTE ERLEBNISSE, neue Begegnungen, gemeinsame Entdeckungen und olympiareife Feierstimmung: All das erwartet Sie bei der Kieler Woche 2025. Wir wünschen allen Segler*innen viel Erfolg – und uns allen spannende Regatten und eine fröhliche und friedliche Festivalwoche.

I H R E

Bettina Aust

Bettina Aust
STADTPRÄSIDENTIN

Ulf Kämpfer

Dr. Ulf Kämpfer
OBERBÜRGERMEISTER

IHR PARTNER

für Produktlösungen und
Services rund um Kransysteme
und Lastaufnahmemittel

Carl Stahl Nord GmbH, Standort Kiel
Wellseedamm 9-11
24145 Kiel
www.carlstahl.com



CARL STAHL
Mit Sicherheit verbunden



Einfach erfrischend Meer.

MIT WERTVOLLEN MEERSALZMINERALIEN

SEIFENFREIE REINIGUNG FÜR TROCKENE UND EMPFINDLICHE HAUT

spendet Feuchtigkeit und
hält die Haut in Balance

—
mit 3 % Totes Meer Salz



STABILISIERT DAS
HAUTMIKROBIOM



OFFIZIELLER PARTNER DER KIELER-WOCHE REGATTEN

Meer von uns auf der Sponsorenmeile in Schilksee und unter [sebamed.de](https://www.sebamed.de)

MADE IN GERMANY

0% Mikroplastik · 0% Silikone · 0% PEG · vegan

sebamed Produkte sind in über 400 Studien dermatologisch-klinisch getestet.



KIELER YACHT-CLUB

gegründet 1887

Der Kieler Yacht-Club e.V. dankt seinen Förderern
für ihre freundliche und hilfreiche Unterstützung in den Jahren 2024 und 2025

ADDIX Internet Services GmbH	Antje und Stefan Brandenburg	Dose Holding GmbH	Volkmar Hausberg	Klaus Kienast
Hilke Ingeborg und Dieter Ahrendt	Claus-Dieter Brandt	Dr. Gunther Dreyer	Erik Hecht	Dieter Kipcke
Julia Ahrens	Dr. Katrin und Dr. Birger Brandt	Hans Peter Droege	Peter und Ute Hecht	Hans Jürgen und Heidemarie Kipp
Torsten und Gabriele Albig	Wolfgang Brauer	Alexander Eck	Rainer Heinrich	Jürgen Klinghardt
Familie Alex	Jonna Braun	Carsten Engel	Petra Hell-Raguse	Jessica und Christian Knop
Malte und Nadja Arp	Prof. Dr. Burkhart Bromm	Margret Engel Lohfeld	Kristina Herbst	Klaus Knutzen
Baltic Maritime Advising GMBH	Jens und Elke Brendel	Dr. Carsten	Ulrich Herter	Kohlhoff GmbH
Karl-Ludwig Reinhold Albrecht	Bruchert und Seiler	Andre Eppendorfer	Dr. Volker Hoefs	Dr. Michael Kohlhoff
Sabine Bahnsen	Philip Brügge	Dr. Christine Merk	Dr. Uwe Hollenbach	Peter Kohlhoff
Klaus Bardenhewer	Thomas Brügge	Segelmacher Faber + Münker GmbH	Hoock Blechtechnik GmbH	Matthias Kordelle
Claas Barth	Gerd Bruhn	& Co. KG	Birgit Horn	Dr. Karl Korth
Marcus und Solveig Baur	Thomas Buchholz	Alexander Falk	Gustav Detlev Horn	Dr. Karl Korth
Marie Becker	Valerie Buchholz	Michaela Feistel	Martin Ulrich	Monokristalle-Kristall- optik OHG
Nicole und Michael Beckmann	Dr. Peter Buggisch	Karl-Martin und Dr. Wera-E. Fischer	Horstbrink	Ulrich und Helga Kozlowski
Dr. Hein Dieter Behr	Philipp Buhl	Torben Fischer	Tim Hümme	André Kozlowski- Merbach
Tim Behrendt	Horst Bülck und Bettina Zielke-Bülck	Stiftergemeinschaft Förde Sparkasse	Karin Hüpper	Franz-Josef Körling
Rita Berlinski	Dr. Jörg Büsselberg	Förde Sparkasse	Dr. Wolfgang Hunger	Jan Peter Krabbenhöft
Dr. Hauke Berndt	Dr. Jörn Butenschön	Dr. Holger Franke	Stephan Husen	Alexander und Anja Kraft
Hauke Berndt	Frauke u. Prof. Dr. Martin Carstensen	Friedrich Netlitz GmbH	Nils Michel Ickert	Dr. Carsten und Leena Krage
Ventures UG	Christine Cassens	Dr. Hans Frieze	Peter Irlacher	Arne und Marion Krüger
Kai Bertallot	Sven Christensen	Elke Gerbert	Dr. Olav Jansen	Alfried Krupp von Bohlen und Halbach- Stiftung
Heinrich Besserer	Dr. Gerhard Clausen	Dr. Goetz Greve	Christian Jenne	Dietmar Gottfried Heinrich Kubitz
Thomas Beyer und Renate Berendt-Beyer	Sven Christensen	Margit und Wolfgang Greve	Lothar Jenne	Dieter Kuhnert
Dorothee Bierbaum	Dr. Gerhard Clausen	Peter Grimm-Fischer	Jan-Henrik und Susanne Jensen	Katharina Kuhnert
Dr. Thomas Blaschke	Grundstücksverwal- tung	Ansgar Groß	Andreae Johann-Matth	Paul Kuhnert
Jan Blatt und Regine Frank	Dr. Kai Clausen	Karin Gude	Dr. Gesche Kaack	Katrin und Robert Jörn Kuper
Dr. Reinhard Bleicken	Peter Clausen	Horst Günther	Holger Kahl	Bernhard Küper
Hauke Bohnen	Inke Detlefsen	Dr. Klaus-Werner und Eveline Gurgel	Jochen Kahl	Dr. Ulrike Küper
Markus Ulrich Book	Irmela und Matthias Diekhoner	Alexander Guth	Matthias und Barbara Kahler	Wilfried Lehmann
Maybritt Barbara Borchardt	Monica Diez	Peter Haake	Nina Kahler	LevoPark GmbH
Götz und Corinna Bormann	Reinhard Peter Joachim Dinse	Wilhelmina de Haan Bresse	Prof. Dr. Volker Klaus Kahlke	
Dr. Matthias Bosse	Wolfgang Dinse und Ingeborg Voß	Christiane und Mark Hackmann	Christine und Klaus Kalkreuth	
	Anne Dinser	Andreas Hahn	Monika Kaulbars	
	Hans Ditmar	Christoph Friedrich Hahn-Woernle	Torsten Keil	
	Dr. Klaus Dörhage	Dr. Chris Hartkopf	Arne und Dr. Liliane Kieback	



VON HERZEN ZUR KIELER WOCHEN!



**Digital durchstarten und
gleich dreifach freuen!**

- ♡ E-Paper inklusive KN+ für 24 Monate
- ♡ hochwertiges Tablet für nur 1 €
- ♡ 100 € Geldprämie als Dankeschön

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (rnd)



Jetzt QR-Code scannen und Angebot sichern.
Mehr Informationen auch unter: 0800/1234-901

Kieler Nachrichten





KIELER YACHT-CLUB

gegründet 1887

Der Kieler Yacht-Club e.V. dankt seinen Förderern
für ihre freundliche und hilfreiche Unterstützung in den Jahren 2024 und 2025

Andreas und Dr. Annely Lochbrunner	Dr. Dietrich Onnasch	John Krishna und Sigrid Schamong	Dres. Petra und Jürgen Splieth	rum Kiel, Schmidt & Hoffmann GmbH
Dr. Hans-Jürgen Lütt	Jan Oswald	Malte Scharffenberg	Annette Splieth- Locherer	Ulf Wachholtz
Dr. Martin Lutz	Dr. Jutta Anneliese Paul	Wolfgang und Angela Schäfer	Stiftung Kieler Sport- hilfe	Ulrich Wachholtz
Hermann Mackenbrock	Peter und Christine Paustian	Familie Scheder- Bieschin	Prof. Dr. Thomas Stegmann	Heinz und Ursula Helene Wacker
Niels Madsen	Stefan Peitzner	Wolf Scheder-Bieschin	Ernst Johannes Stoffers	Torsten Wagner
Arne Magnus Magnussen	Carl-Heinrich Petersen	Harald Schlinker	Johann Kaspar Stubenrauch	Dr. Tilman Walek
Mare Z Manufaktur	Dr. Ulf Petersen	Kurt Gerhard Schmalz	Bernd-Friedrich Otto und Gisela Christa Sunnemann	WELLER Holding SE & Co. KG
Uwe Mares	Hanno Pfannkuch	Frithjof Schmidt	Dr. Christian Süverkrüp	Axel Michael und Claudia Marlies Lucht-Wendt
Dr. Dirk Marquardt	Jan-Hendrik und Julia Pirwitz	Dr. Thorsten Schmidt und Katharina Schmidt-Ziesenitz	Süverkrüp + Ahrend GmbH & Co. KG	Derik Morten Werth
Gero und Kathrin Martens	Jens-Uve und Gisela Plohn	Volker Schmidt	Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG	Eberhard-Wienholt- Stiftung
Christine und Jörn May	Thomas Plößel	Hansjörg Schmutzler	Tamm Media GmbH	Jens Paul Willer
Hans-Heinr. und Doris von Maydell	Andre Poitiers	Kim Oliver Schneidewind	Peter Tamm Jr.	Momme Willer
Medizinisches Versorgungszentrum DermaKiel GmbH	Bettina und Thomas Poullain	Dr. Rolf Paul Schomburg	Berend Reinhard Terveer	Hinrich und Dr. Daniela Willms
Susanne und Klaus Meier	Catharina Prien	Christian Schonefeld	THE SEVEN Holding GmbH & Co. KG	Martin Wodtke
Sönke Meier-Sawatzki	Christian Prien	Christina Howling- Schonfeld und Per- Alexander Schonfeld	Ingrid Thomsen	Eckard Wohlgehagen
Jan Meincke	Klaus-Peter Prien	Christian Schröer	Gerd Trulsen	Matthias Wolff
Mensinck Consulting	Dr. Sylvia und Dr. Stefan Porath	Lothar Schüler	Volker Georg Tuschy	Hans-Christian Wulff
Dr. Christine Merk	Provinzial Nord Brandkasse AG	Dominik Schulte	Martje Uecker und Oliver Freiheit	Verein zur Förderung der Yachtschule in Kiel e.V.
Messe Düsseldorf GmbH	Walter Reiner Rabe	Jan Schulz	Güde Ulrich	Zippels Holding GmbH
Silke und Hubert Mieke	Ulrich Raguse	Klaus Hans Albert Schutt	Sibylle und Joachim Umlauf	Knud-Peter Zirzow
Karsten Moeller	Dr. Inga Ramm	Carsten Schütze	Philipp Vielhauer	Ulrike Susanne Zirzow
Hans-Eckhard von der Mosel	Tarek Heinz Hermann Rammelt	René und Nina Schwall	Matthias Stefan Vogel	Dr. Detlef Hans Zschoche
Christa Müller	Renate und Dirk Rathjens	Schwentine-Haus Wobau GmbH	Norbert Carl Eberhard Vogel	
Thomas Müller	Dr. Dirk Reese	Jan Sell	Henning Voigt	
Ulrich Münker	Klaus und Susanne Reese	Hans-Werner Sellugga	Herbert Voigt GmbH & Co. KG	
Jörg Munzert	Moritz Rinck	Dieter Simmat	Dagmar Christine Volker	
Dr. Philipp Alexander Murmman	Rohwer Stahl- und Metallbau GmbH	Dieter Simon	Volkmar Volker	
MVK GmbH & Co. KG	Michael Rose	Jan und Frauke Simon-Holtorf	Volkswagen Zent-	
Heinz Nixdorf Verein zur Förderung des Segelsports e.V.	Robert Rothe Stiftung	SOLAPRO eins GmbH		
Thomas Oberrath	SANDL Maritime P.E. GmbH	Sparkassen- und Giro- verband		
Klaus Offermann				

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.

DER S.A.R. RESCUE-TIMER

Egal, ob Sie den Horizont auf hoher See im Blick haben oder den Alltag mit der Gelassenheit eines erfahrenen Seemanns meistern: Der S.A.R. Rescue-Timer in Nautikblau ist immer ein zuverlässiger Begleiter. Inspiriert von den Farben des Meeres und gebaut für härteste Einsätze, vereint er nautische Präzision mit kompromissloser Robustheit. www.muehle-glashuette.de



Mehr erfahren:





KIELER YACHT-CLUB

gegründet 1887

Der Kieler Yacht-Club e.V. dankt seinen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern
für ihre großartige Unterstützung

Fabian Bach	Tim Häuslein	Gero Martens	Jan-Ole Scholz
Uwe Baykowski	Peter Hecht	Hans-H. von Maydell	Jannik Schröder
Dr. Hauke Berndt	Hermann Hell	Dr. Christine Merk	Andreas Schubert
Virgil Berndt	Andreas Herbst	Hubert Miehe	Niklas Schubert
Kai Bertallot	Nick Heuwinkel	Hans-Eckhard von der Mosel	Tobias Schubert
Thomas Heinrich Beyer	Dr. Uwe Hollenbach	Stefan de la Motte	Dr. Dominik Schulte
Dorothee Bierbaum	Adele Horstmann	Louisa Müller	Klaus-Peter Schulz
Arne Block	Paul Ingwersen	Ulrich Munker	Jörg Schünemann
Hauke Bohnen	Christoph Jahn	Christoph Nack	Kai Schütt
Karl-Heinz Borchers	Lothar Jenne	Luca Niemann	Dieter Simmat
Linus Born	Dr. Dye Jensen	Dr. Dietrich Onnasch	Dieter Simon
Antje Brandenburg	Lasse Johannsen	Lutz Ostermann	Karl-Heinz Streiter
Stefan Brandenburg	Andreas Jung	Thorsten Paech	Jan-Dirk Tenge
Dr. Birger Brandt	Klaus Kalkreuth	Alexander Paulsen	Dr. Berend Terveer
Jens Brendel	Klaus Kinast	Ralf Paulsen	Dr. Hauke Thilow
Belinda Brieschke	Dieter Kipcke	Björn Pelzer	Volker Tuschy
Florian Brieschke	Jan-Pieter Kluike	Benno Petersen	Martje Uecker
Prof. Dr. Burkhart Broom	Ingo Kolmorgen	Carl-Heinrich Petersen	Larissa Uhde
Gerd Bruhn	André Kozłowski-Merbach	Dr. Ulf Petersen	Güde Ulrich
Dr. Harald Brüning	Christian Knop	Noah Lee Piotraschke	Krista Volles
Christina Buch	Dr. Carsten Krage	Roland Rademacher	Lara Völmicke
Jörn Butenschön	Prof. Dr. Hans-Heiner Kramer	Ulrich Raguse	Carina Wegner
Sven Christensen	Johann Werner Kraus	Dirk Ramhorst	Tom Wehde
Oliver Czekala	Marion Krüger	Momo Reese	Moritz Wetter
Dr. Peter Doeppen	Stefan Kunstmann	Inken Reimer	Jens-Paul Willer
Klaus Dörhage	Bernd Küper	Eckart Reinke	Dr. Hinrich Willms
Carsten Engel	Dr. Ulrike Küper	Merle Rickers	Matthias Wolff
Arne Fischer	Martin Laszkowski	Malte Ritgen	
Mandus Freese	Dirk Liszczenski	Till Ritgen	
Hans Freiwald	Lena Liszczenski	Christoph Roggensack	
Elke Gerbert	Dr. Martin Lutz	Claudia Rositzki	
Gesa Gerstenberg	Niels Madsen	Dieter Rummeli	
Stephan Giesen	Kim Magnussen	Erin-Sophie Sand	
Wolfgang Greve	Wolfgang Mallwitz	Vincent Schlichter	
Laura Groninger	Philipp Mann	Andreas Schmidt	
Sophia Groninger	Wolfgang von Mangoldt	Justus Schmidt	
Peter Haake	Britta Margenberg	Volker Schmidt	

EINKAUFEN
MIT DER



KNUTZEN HOME

knutzen-home.de
Die mit dem **grünen** Haus

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Saison 2025!

Entdecken Sie unser großes Sortiment:

- Bodenbeläge
- Teppiche
- Gardinen
- Farben
- Tapeten
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Gartenmöbel



**PARKETT
SMALLGADE**

ab **44⁹⁹**
Preis pro m²



**TEPPICH
MALA**

ab **49⁹⁹**
60 x 110 cm

STRANDKORB FÜNEN

Edle Bullaugen,
Federlifter,
Doppelrollen 360°
drehbar, Stoff und
Bezüge waschbar,
Komfortbreite:
ca. 140 cm,
Farben: Grau,
Blau/Weiß,
Anthrazit
gestreift



*Wir sehen
uns zum
Probesitzen!*

Solange der Vorrat reicht.
Mitnahmepreis in Euro.

UVP **2.849,-**

1.998,-



-20%

auf die **HOMELINE**-Kollektion

KNUTZEN HOME Kiel
Asmusstr. 19-21
Tel. 0431 74 808

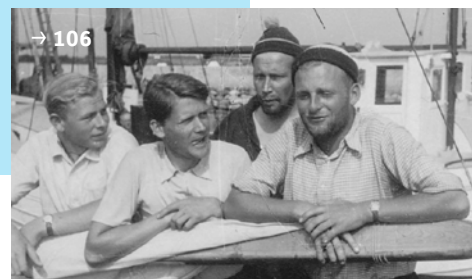
KNUTZEN HOME Kiel
Bahnhofstr. 14
Tel. 0431 64 25 24

KNUTZEN HOME Kiel
Kehrwieder 13
Tel. 0431 73 84 15

Preise in Euro inkl. MwSt., Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten, solange der Vorrat reicht. Verwaltung: Knutzen Teppich-Hof GmbH



Bug	Titelthema: Offshore Regatten	Clubgeschehen
6 Grußwort	32 Next Generation Sailing – Next Generation Boating	44 KYC Lounge »Stürmische Zeiten«
8 Grußwort des Ministerpräsidenten	38 MINI Kampagne: Projekt Osterrath	48 Expeditionsreise ins Nordpolarmeer
10 Grußwort der Landeshauptstadt Kiel	39 Class MINI 6.5	50 Neuigkeiten aus dem Bereich Fahrtensegeln!
12 Dank den Förderern	40 Class40	50 Wechsel im Fahrtenausschuss
16 Dank den ehrenamtlichen Mitgliedern	41 This Race is Female goes CAFÉ L'OR	51 »LOKYC« eröffnet in Strande
16 Adressen	43 MINI-Transat	52 Ehrung der Jubilare
16 Clubveranstaltungen, Impressum		54 Abslippen Frühjahr 2025
Vorstand/Ausschüsse		56 Der KYC und ich
22 Protokoll der OMV		58 Auf in die Saison!
27 Amtsinhaber in den Organen des Kieler Yacht-Club		61 Ankündigung Runde Geburtstage, Neumitglieder, Verstorben
28 Werft- und Winterlagerpreise ab 1. Juli 2025		
28 NEU: Übernachtungsgebühr im Yachthafen Strande		



Regatten

62

Von den Regattabahnen

64

Gelungener Saisonauftakt
für Anna und Emma

66

Race to LA28

68

German Offshore Award

70

Winterseries in Muiden

72

Kurs Olympiabewerbung: Liegt an

74

MaiOR 2025

76

MaiOR auf der »Freya«

80

Kieler Woche 2025

82

Ocean Race Europe

84

Eine Regatta mit familiären Charakter

Jugend

86

Winterfreizeit

87

Opti Training in Hyeres

88

Entern, Kentern und Badespaß

90

Segeln vom Feinsten

92

Opti-ILCA KickOff-Regatta
Steinhuder-Meer

94

Training in Hyeres der ILCA

95

Unsere ILCA's in Imperia

96

ILCA Youth Easter Meeting

97

Nur einmal im Jahr...

98

Ostern auf Mallorca

100

Die Yachtschule

101

Perfekter Saisonstart
Unsere Ostertour auf der »Maci«

Schulungsgruppe

102

Winterliche Einblicke

104

Die Schulungsgruppe des Kieler Yacht-
Clubs – unser Team für 2025

Fahrten

106

Logbuch-Auszug der »Marga«
Reise vom 31.07. bis 24.08.1955

Wissenswertes

112

GPS Störungen im Bereich der Ostsee

113

Expeditionsschiff »Malizia Explorer«

114

KYC Kollektion

Adressen

→ **Kieler Yacht-Club e.V.** · Vorstand

Dr. Hauke Berndt Vorsitzender T 0160 97862432 vorsitzender@kyc.de	Dr. Martin Lutz Stv. Vorsitzender und Leistungssegele T 0431 88 95 170 stellvertreter@kyc.de leistungssegele@kyc.de	Niels Madsen Stv. Vorsitzender und Schatzmeister T 0173 5764207 schatzmeister@kyc.de	Hauke Bohnen Takelmeister T 0431 88 82 52 16 F 0431 88 82 52 19 takelmeister@kyc.de	Christian Knop Jugendwart T 0160 96858922 jugendwart@kyc.de
Volker Schmidt Leiter Schulungsgruppe Ausbildung, Führerscheine sgleiter@kyc.de	Prof. Dr. Hans-Heiner Kramer Fahrtensegele T 0171 6 85 69 86 fahrten@kyc.de	Sven Christensen Marketing T 0431 800 98 11 marketing@kyc.de	Dirk Ramhorst Leiter Regattaausschuss und Organisationsleiter Kieler Woche Regatten T 0152 093 52 111 regatta-head@kyc.de	Klaus-Peter Schulz Öffentlichkeitsarbeit klaus-peter.schulz@kyc.de

→ **Kieler Yacht-Club e.V.** · Kiellinie 70 · 24105 Kiel

Geschäftsführung Martje Uecker T 0431 85 251 gefue@kyc.de	Clubsekretariat René Mertins T 0431 85 021 sekretariat@kyc.de	Buchhaltung Daniela Rosansky T 0431 85 022 buha@kyc.de	Regattasekretariat Jan-Ole Scholz T 0431 85 023 regatta@kyc.de	Archiv Kieler Yacht-Club Brigitte Hatke-Beck T 0431 85 251 archiv@kyc.de
Homepage und Social Media Carina Wegner T 0176 43823862 news@kyc.de	Mitteilungsblatt Uwe Hollenbach T 040 36 149 87 71 mitteilungsblatt@kyc.de	Anzeigen (Mitteilungsblatt) Sylvia Peters T 04639 781 584 kyc@peters-werbung.de	Kieler Yachtschule Paul Ingwersen kys@kyc.de	

→ **Point of Sailing Marketing GmbH** · Kiellinie 70 → **Kieler Yacht-Club e.V.** · Außenstellen · 24229 Strande

Geschäftsführung Sven Christensen T 0431 80 098 11 sven.christensen@pointofsailing.de	Geschäftsführung Tim Häuslein T 0431 80098 12 tim.haeuslein@pointofsailing.de	Clubhaus Strande LOKYC Melanie Mastrangelo Strandstraße 8 T 04349 913 39 87 info@lokyc.de	Bootswerft Strande Strandstraße 10 T 04349 398 F 04349 91 97 86 werft@kyc.de	Jüngsten- und Regattagruppe Philipp Sudbrack T 0173 6616739 philipp.sudbrack@kyc.de
---	---	--	---	---

→ **Sporthafen Kiel GmbH** · Düsternbrooker Weg · 24105 Kiel

Geschäftsführung Philipp Mühlenhardt T 0431 26 04 84 0 F 0431 26 04 84 20 muehlenhardt@sporthafen-kiel.de	Sekretariat Beate Knigge T 0431 26 04 84 0 F 0431 26 04 84 20 knigge@sporthafen-kiel.de	Betriebsleitung Dennis Petersen T 0431 26 04 84 12 F 0431 26 04 84 20 dennis.petersen@sporthafen-kiel.de	Liegeplatzdisponent Arne Mensing T 0431 26 04 84 14 F 0431 26 04 84 20 mensing@sporthafen-kiel.de
--	--	---	--

Clubveranstaltungen 2025

Mo. 23.06.25	16:00	Preisverleihungen nach Kutterregatten der Marine	Kiel - Stützpunkt
Di. 24.06.25	19:30	Regattaessen	KYC (Kiellinie) - Kaisersaal
Fr. 27.06.25	16:00	Preisverleihungen nach Kutterregatten der Marine	Kiel - Stützpunkt
Mo. 07.07.25	18:00	Vorstandssitzung Juli	tba
Do. 17.07.25	18:00	Sommerfest der JuR	Strande
So. 07.09.25		Tag des Sports in Schleswig-Holstein	Kiel
Mo. 08.09.25	18:00	Vorstandssitzung September	tba
Sa./ 20./21.09. So.		Absegeln	
Mo. 06.10.25	18:00	Vorstandssitzung Oktober	KYC (Kiellinie) - Brücke
Mo. 06.10.25	19:30	Gemeinsame Sitzung von Vorstand und Beirat	KYC (Kiellinie) - Kommodore-Saal

Alle Termine unter Vorbehalt. Zu den Veranstaltungen wird gesondert eingeladen. Dabei werden auch jeweils der Veranstaltungsort und die genauen Daten genannt. Alle Termine und weitere Details dazu finden Sie wie gewohnt auf unserer Webseite www.kyc.de.

Regattatermine 2025

07.06. - 09.06.25	YES - Young Europeans Sailing	Kiel Schilksee
20.06. - 29.06.25	Kieler Woche	Kiel Schilksee
03.09. - 07.09.25	BlueRibbonCup	Kiel - Aarhus - Kiel
06.09. - 07.09.25	Strander KÜZ	Strande
11.09. - 12.09.25	NoIR - Norddeutsche Immobilien Regatta	Strande
14.05., 21.05., 28.05., 04.06. 11.06., 18.06., 02.07. und 09.07.	Mittwochsregatten - Frühjahrsserie	
27.08., 03.09., 10.09. und 17.09.2025	Mittwochsregatten - Herbstserie	
24.09.25	Gesamtsieger-Ehrung der Mittwochsregatten	Strande

2025 will das Team bei der Wahl der Termine der Mittwochsregatten auf die späten S.-H. Sommerferien Rücksicht nehmen. Deshalb sollen die ersten zwei Wettfahrten der Herbstserie direkt nach der Kieler Woche stattfinden und im Herbst dann noch vier Wettfahrten ab dem 27. August.

Impressum

Herausgeber Kieler Yacht-Club e. V. / **Postanschrift** Kiellinie 70, 24105 Kiel, T 0431 85021, F 0431 82674, sekretariat@kyc.de

Verantwortlich Uwe Hollenbach, mitteilungsblatt@kyc.de

Redaktion Sophia Groninger, Uwe Hollenbach, Ulf Petersen, Dieter Simon

Layout und Satz cegra design, Wiebke Christophersen, grafik@cegra-design.de | **Anzeigen** Sylvia Peters, kyc@peters-werbung.de

Druck nndruck, info@nndruck.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 4. August 2025

Titelbild Portland Coastal Series **Editorial** Si-yü Steuber // Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr. Bestellungen sind an den Herausgeber zu richten. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck oder Vervielfältigungen – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des KYC gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Beiträge geben die Meinung des Schreibers wieder, die nicht mit der Redaktionsmeinung übereinstimmen muss. Alle Beiträge werden im Sinne der Verfasser redaktionell bearbeitet.

Mitgliederversammlung des KYC e. V. am 12. März 2025 im Kieler Yacht-Club, Kaisersaal, Kiellinie 70, 24105 Kiel, Protokoll zur Veröffentlichung im Mitteilungsblatt

Versammlungsleiter Dr. Hauke Berndt (Vorsitzender) **Protokollführerin** Martje Uecker (Geschäftsführerin)

Hauke Berndt begrüßt um 18:35 Uhr alle im Saal anwesenden als auch die online teilnehmenden Clubmitglieder zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2025 im Namen des gesamten Vorstandes und eröffnet die Hybridveranstaltung. Sein Dank gilt insbesondere all denjenigen, die bei der Vorbereitung, Durchführung und insbesondere technischen Umsetzung der Versammlung geholfen haben und somit ermöglichen, dass stimmberechtigte Mitglieder sowohl vor Ort als auch von außerhalb abstimmen können.

Anschließend gedenken die Mitglieder der neun Clubmitglieder, die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorben sind:

Heinz-Werner Glüsing
Hannelore Köpke-Plötner
Lukas Mensinck-Sievers
Peter Metzner
Dieter Monheim
Hans-Dieter Oppitz
Egon Schmitz
Felix Scheder-Bieschin
Peter Wöhren

TOP 1 – Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Mit Eintritt in die Tagesordnung stellt der Versammlungsleiter Hauke Berndt fest, dass zu dieser Mitgliederversammlung ordnungs- und satzungsgemäß eingeladen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist. Anträge nach § 15 Ziffer 3 der Satzung liegen nicht vor. Die Wahlvorschläge wurden mit der Einladung zu dieser OMV mitgeteilt; weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor.

TOP 2 – Bericht des Vorstands

Hauke Berndt berichtet zunächst über die **Mitgliederentwicklung**: Dem KYC gehörten am

01. Januar 2025 1.396 natürliche Personen und 17 korporative Mitglieder an.

Unter den Mitgliedern gab es auch 2024 wieder eine große Anzahl seglerischer Erfolge. Der Vorsitzende verweist hierbei insbesondere auf seine Ausführungen während des Clubabends im November.

Er übergibt das Wort an Schulungsgruppenleiter Volker Schmidt, der die Laudatio für die Verleihung der **Jahresschale** hält und diese Dieter Simmat übergibt. Der Preisträger hat sich insbesondere für sein langjähriges Engagement als Bootsbetreuer verdient gemacht.

Die zweite Auszeichnung und Laudatio des Abends nimmt der stellvertretende Vorsitzende Martin Lutz vor. Als Leiter des Performance Teams zeichnet er die Brüder Per und Frederik Schwall für ihre großartige Erfolgsserie nach dem 29er und insbesondere dem eindrucksvollen Gewinn des U23 Europameistertitels in 2024 in der 49erFX Klasse aus. Er bittet René Schwall in Vertretung für seine Söhne, den **Bruno-Splieth-Gedächtnispreis** in Empfang zu nehmen. Per und Frederik bedanken sich in einer Live-Schaltung aus Mallorca.

Im Anschluss gibt Hauke Berndt einen Einblick in ein arbeitsreiches Jahr, welches geprägt war von Personalveränderungen in der Geschäftsstelle, dem bedauerlichen Tod des Systemadministrators und des Neuaufbaus der clubinternen IT und nicht unerheblichen Veränderungen in gleich drei Bereichen in Strande: In der Werft, der Jüngsten- und Regattagruppe sowie im Clubhaus.

Auf die Bereiche geht er im Einzelnen ein und beginnt mit dem Bericht des Takelmeisters, der selbst parallel den KYC im Hafenausschuss der Gemeinde Strande vertritt und im Laufe der

Sitzung dazustößt. Der Vorsitzende berichtet zu den **Liegeplätzen**, dass diese trotz des verheerenden Hochwassers im Herbst 2023 zu Saisonbeginn 2024 wieder zur Verfügung standen. Die Wartelisten für einen Liegeplatz, ausgenommen für die in Strande, wurden insgesamt deutlich reduziert.

Zur **Werft** berichtet der Vorsitzende von einigen strukturellen Veränderungen seit dem letzten Sommer. Der Personalstamm ist mit drei Mitarbeitern im Handwerk und einer Bürokraft auf Minijob-Basis etwas kleiner als in der Vergangenheit. Uwe Baykowski steht als fachlicher Leiter mit 20 Stunden zur Verfügung und Hauke Bohnen hat die kaufmännische Leitung als Minijob inne. Insbesondere die reduzierten fixen Personalkosten führen zu einer besseren wirtschaftlichen Ausgangslage. Das Kerngeschäft umfasst nun im Wesentlichen Standardaufträge und viele Prozesse konnten bereits optimiert werden. Hauke Berndt betont, dass speziellere Aufträge trotzdem weiterhin durchgeführt werden können. Diese vergebte man jetzt allerdings an externe Bootsbaumeister, mit denen dazu spezielle Rahmenverträge abgeschlossen wurden.

Hauke Berndt schließt das Thema **Clubhaus in Strande** an und berichtet zunächst von den Ergebnissen der zwei durchgeführten Umfragen im Herbst und Winter: Die erste Umfrage behandelte die Frage nach der Art der Bewirtschaftung und die zweite Umfrage umfasste die möglichen Finanzierungsoptionen zur Durchführung der Sanierungsmaßnahmen.

Der Vorsitzende erklärt, dass man die Sanierungsmaßnahmen in drei Bauabschnitte unterteilt hatte: Der erste Abschnitt beinhaltet die Erneuerung von Rohren, Fensterfront und Fettabscheider, der zweite eine Küchenerweiterung,

einen Sanitärumbau und die Erschaffung eines Sozialraumes sowie den dritten Bauabschnitt, der eine Neugestaltung des Außenbereichs umfasst. Der letzte Abschnitt soll erst im Winter 2025/26 durchgeführt werden. Zu der Finanzierung gibt Hauke Berndt an, dass die Umfrage keine eindeutige Präferenz für ein Darlehen oder eine Umlage ergab, aber die Mitglieder für das Clubhaus eine erfreulich hohe Spendenbereitschaft signalisiert haben. Zusammen mit dem eingeplanten Budget im Haushalt lassen sich somit wesentliche Bauabschnitte ohne Umlage durchführen. Hauke Berndt bedankt sich dafür bei den Mitgliedern und gibt weiter an, dass man kurz vor Vertragsunterzeichnung mit einem neuen Pächter in Strande stünde. Ein großer Dank geht an Hauke Bohnen für seinen umfangreichen Einsatz im Bereich der Werft und der Sanierung des Clubhauses.

Danach startet Hauke Berndt mit den Entwicklungen in den einzelnen Sparten.

In der **Yachtschule** gibt es einen Leiterwechsel: Virgil Berndt hat das Amt an Paul Ingwersen übergeben. Der Vorsitzende dankt Virgil Berndt für sein Engagement in den vergangenen Jahren. Inhaltlich resümiert Hauke Berndt, dass die Nachwuchsgewinnung eine zentrale Herausforderung darstellt. Um mehr Kinder und Jugendliche für das Yachtsegeln zu begeistern, wird in der bevorstehenden Saison nun eine J/99 nach Schilksee gelegt. So kann eine bessere Vernetzung der Sparten, insbesondere mit der Jüngsten- und Regattagruppe, erfolgen und gezielte Maßnahmen zusammen durchgeführt werden, die zu einer Optimierung der Ausbildungsbedingungen führen. So wird derzeit nicht nur ein gemeinsames Konzept beider Sparten, sondern auch ein Konzept zur Ausbildung neuer Schiffsführer entwickelt mit dem Ziel, den Abgang von Jugendlichen aus dem Club insgesamt zu minimieren und bis 2026 neue qualifizierte Schiffsführer auszubilden. Viel Spaß hatten die Jugendlichen in 2024 wieder bei vielen Reisen und Regatten, zu nennen sind hier insbesondere Aero Rund, Nordseewoche, die Sommerreise nach Stockholm und den Alands sowie die Herbstreise. Ein Dank gilt insbesondere dem Förderverein der Yachtschule, der die Anschaf-

fung eines neuen Segelsatzes für die Zukunft IV ermöglichte.

Hauke Berndt geht thematisch zur **Jüngsten- und Regattagruppe** über, in der der Trainingsbetrieb in Strande seit Herbst durch den neuen sportlichen Leiter Philipp Sudbrack koordiniert wird. Eng arbeitet dieser dabei mit den hauptverantwortlichen Trainern Patrick Böhmer und Noah Piotraschke zusammen. Das Team wird weiterhin ergänzt durch eine Bürokräft in Teilzeit, zwei jungen Erwachsenen im Freiwilligendienst und einem etwa 15-köpfigen Team an Honorarkräften. Die Teilnehmerzahlen belaufen sich derzeit auf etwa 110 Jugendlichen im allgemeinen Trainingsbetrieb, 25 Segler im Performance-Bereich, über 20 SVSH-Kadersegler und jährlich ca. 60 Kinder bei Schnuppersegel-Maßnahmen. Die Finanzierung einer zusätzlichen Stelle wurde maßgeblich durch Spenden möglich. So zeigt sich nach einer Bestandsaufnahme und ersten Analysen, dass Material- und Infrastrukturinvestitionen, eine langfristige Personalstrategie, eine effektive Ressourcennutzung und vor allem eine nachhaltige Sicherung der Finanzierung der Personalstruktur zentrale Themen für die kommenden Zeit sein werden. Philipp Sudbrack entwickelt derzeit ein sportliches Konzept.

Hauke Berndt berichtet auch aus den weiteren Segel-Projekten des Clubs. So resümiert er ein erfolgreiches erstes Jahr der **Segel-Bundesliga-Mannschaft** in der ersten Liga. Zum Saisonende hat das Team Platz elf von 18 Teams belegt.

Auch das **Offshore-Team** konnte tolle Erfolge bei der MaiOR und Kieler Woche mit Podiumsplätzen verzeichnen. Im **Performance-Team** blickte man 2024 bei den geförderten Seglern auf einen tollen 8. Platz von Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer bei den Olympischen Spielen im Nacra 17, bei den 49erFX Anna Barth und Emma Kohlhoff auf einen U19 Junioren-Weltmeistertitel, bei den 49ern Per und Frederik Schwall auf einen Junioren-Europameistertitel, im ILCA 7 von Ole Schweckendiek auf Platz 6 bei der U21 Weltmeisterschaft, bei den 49ern bei Conrad Jacobs und Simon Heindl auf einen Weltmeistertitel U21 und eine Bronzemedaille U23, und Kjell Haschen und Iven Fromm wurden Deutsche Vizemeister.

Unter der Leitung von Volker Schmidt berichtet Hauke Berndt von einer stabilen Mitgliederzahl in der **Schulungsgruppe**, die ihren Bootspark durch den Zugang der J/99 sowie Verkauf einer Elan verjüngen konnte und wieder viele und unterschiedliche Ausbildungskurse und Reisen durchgeführt hat. Auch hier soll im Rahmen des angestrebten bereits angesprochenen Ausbildungskonzepts Sorge getragen werden, dass Segler nach der Yachtschule, möglichst gut ausgebildet, in die Schulungsgruppe übergehen und dem Club erhalten bleiben.

Hauke Berndt geht über zum **Regattaausschuss** und startet mit den Entwicklungen im Hinblick auf eine Olympiabewerbung: Mit der Stadt, dem Land und dem Landessportverband gab es gute Gespräche und man ist sich einig, dass wir die Segelwettbewerbe gerne in Kiel hätten und uns entsprechend positionieren möchten.

Die Kieler Woche und Young European Sailings (YES) verzeichneten viele gute Regattatage und ein weiteres Highlight war die Ausrichtung der 2.4mR Weltmeisterschaft.

Der Bereich **Fahrtensegeln** blickte auf drei gut besuchte Schifffertische zurück. Das Ansegeln inklusive der Taufe von Yachten war ein voller Erfolg. Hauke Berndt wirbt allerdings für das Absegeln und insbesondere den Fahrtenwettbewerb, bei dem sich die Organisatoren eine höhere Beteiligung wünschen.

Der Vorsitzende gibt einen kurzen Überblick über die vielfältigen **Kommunikationsmittel** des Clubs und dankt insbesondere Carina Wegner und dem Team des Mitteilungsblattes. Ein Relaunch der Webseite steht im Verlauf des aktuellen Jahres an.

Im Anschluss übergibt Hauke Berndt das Wort an den Schatzmeister Niels Madsen. Dieser gibt einen detaillierten Einblick in das **Haushaltsergebnis 2024** mit Darlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung und verweist auch auf die Möglichkeit der Einsichtnahme in den Wirtschaftsprüfungsbericht vor Ort im Vorwege der Mitgliederversammlung. Den Haushaltsentwurf

für 2025 behandelt er gemäß Tagesordnung unter TOP 7.

Zum Ende des Vorstandberichts bedankt sich Hauke Berndt noch einmal bei allen Vorstandsmitgliedern, im Besonderen auch bei Martje Uecker, für die geleisteten Anstrengungen im vergangenen Jahr.

TOP 3 – Bericht des Beirats

Der Beiratsvorsitzende Lothar Jenne schließt sich dem Dank an: „Als Beirat können wir nur gratulieren, dass es dem Vorstand gelungen ist, unser Clubschiff im Fahrwasser zu halten und gute Strecke zu machen.“ Er berichtet mitunter von einem herausfordernden Jahr und intensiven Diskussionen bei den gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Beirat am 20. Juni und 7. Oktober des letzten Jahres sowie am 12. Februar: „Sie galten

- der personellen Besetzung der Werft, des Sekretariats wie auch der Jüngsten- und Regattagruppe,
- der künftigen Struktur des Werftbetriebs,
- der Organisation des Trainingsbetriebs der Jüngsten- und Regattagruppe,
- der Sanierung des Clubhauses in Strande und der Neu-Verpachtung sowie
- dem alles überlagernden Leitthema, wie wir Zettelwirtschaften durch einen der Zeit angemessenen Workflow ersetzen können.“

Bei allen diesen Fragen ging es laut dem Beiratsvorsitzenden darum, neue Wege zu suchen, die den Bedürfnissen der Mitglieder, den satzungsgemäßen Aufgaben des KYC und seinen wirtschaftlichen Möglichkeiten entsprechen.

Er gibt an, dass sich die genannten Beiratssitzungen spürbar von denen der letzten Jahre unterschieden, weil es auf Grund der gestellten Aufgaben weniger um zustimmende Kenntnisnahme, sondern intensiv um gemeinsame Wegfindungen ging. Nicht alle Entscheidungen wurden einstimmig, im Ergebnis jedoch in jedem Fall im guten Einvernehmen getroffen, so dass der Beirat dem Bericht des Vorstands in jeder Weise zustimmt.

Namentlich dankt er der Geschäftsführerin und dem Schatzmeister für die pünktliche Fertigstellung des Jahresabschlusses trotz des personellen Engpasses, Hauke Bohnen für sein intensives Engagement in der Werft und außerdem dem gesamten Vorstand für ein konsequent sichtbares sparsames Haushalten. Anhand der Rechnungserstellung und Verbuchung, die beide deutlich automatisiert wurden, bescheinigt Lothar Jenne die gute Entwicklung und beendet seinen Bericht.

TOP 4 – Bericht der Kassenprüfer

Jörn Butenschön trägt den Bericht der Kassenprüfer vor. Am 24. Februar 2025 haben Gero

Martens und Jörn Butenschön gemeinsam das Zahlenwerk des KYC auf Plausibilität beurteilt und eine nach § 29 der Clubsatzung erforderliche Prüfung der Kassen- und Buchführung durchgeführt. Dabei sind keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der vorgelegten Unterlagen sprechen und es gab keine Beanstandungen. Eine Neuerung wurde aber für die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister vereinbart: Die Kassenprüfer werden von nun an unterjährig informiert werden, dies entspricht einer gängigen Modernisierung dieses Bereiches. Die Kassenprüfer danken Niels Madsen und Martje Uecker für die erbrachte Leistung und die erteilten Auskünfte.

Der Vorsitzende Hauke Berndt gibt den Mitgliedern nun die Möglichkeit zu TOP 2, 3 und 4 Fragen zu stellen und eröffnet die Diskussion zu den Berichten von Vorstand, Beirat und Kassenprüfer.

Fragen und Anregungen werden zum Clubhaus in Sachen Nutzung und Investitionssummen gegeben sowie ein Appell an den Vorstand gerichtet, den Hochwasserschutz insgesamt in Strande zu berücksichtigen.

Ein Mitglied aus dem Sitzungssaal schlägt daraufhin der Mitgliederversammlung die Entlastung von Vorstand und Beirat vor.



PORSCHE

Für alle, die offen für
neues Fahrwasser sind.

ERKENNBAR. UNVERKENNBAR.
DER MACAN.

Noch sportlicher, noch aerodynamischer, noch effizienter und noch aufregender. Entdecken Sie die nächste Generation des kompakten SUV – bei uns im Porsche Zentrum Kiel.

Porsche Zentrum Kiel
Tel. +49 431 33988-0
www.porsche-kiel.de

Macan 4 (WLTP): Stromverbrauch kombiniert: 21,1 – 17,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Stand 05/2025

TOP 5 – Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung mehrheitlich mit 112 ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen für das Geschäftsjahr 2024 entlastet.

TOP 6 – Entlastung des Beirats

Der Beirat wird von der Mitgliederversammlung mehrheitlich mit 114 ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 6 Enthaltungen für das Geschäftsjahr 2024 entlastet.

TOP 7 – Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2025

Nach der Vorstellung des Haushaltsplans und Erläuterung einiger Mitgliederfragen, beschließt die Mitgliederversammlung den vorgelegten und begründeten Haushaltsplan für das Jahr 2025 mehrheitlich mit 101 ja-Stimmen, 5 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen.

TOP 8 – Festlegung der Mitgliedsbeiträge im Kieler Yacht-Club e.V.

Die Mitgliederversammlung beschließt mehrheitlich mit 83 ja-Stimmen, 33 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen die Beiträge des Kieler Yacht-Club ab 2026 in der vorgeschlagenen Höhe:

Antrag zu TOP 8: Mitgliedsbeiträge des KYC ab 2026 in EURO

Art der Mitgliedschaft	mit Differenzierung	Einzel-Mitglied		Ehegatten	
		Beitrag alt	Beitrag neu ¹	Beitrag alt	Beitrag neu ¹
Ordentliche Mitglieder	Regelbeitrag ²	555	583	341	358
	Altersbeitrag Alter > 65 ³ und Mitgliedschaft > 15 ⁴ Jahre	431	453	281	295
	junge Erwachsene 18-27 Jahre ³	128	134	128	134
Außerordentliche Mitglieder	Regelbeitrag	331	348	217	228
	»Regatta-Crewmitglied«	81	85		
Jugendliche Mitglieder	Jugendlicher Familie	69	72		
	Jugendlicher 6-18 Jahre ³	69	72		
Korporative Mitglieder ab		700	735		
zuzüglich					
Schulungsgruppe ⁵	aktiv	90	95		
	passiv	27	28		
Yachtschule ⁶	ein Elternteil im KYC	90	95		
		180	189		
Jüngsten- und Regattagruppe ⁶	ein Elternteil im KYC	90	95		
		180	189		
zuzüglich					
Verbands-zuschläge ⁷	bis 18. Geburtstag ³	10	10		
	nach 18. Geburtstag ³	22	23		

1 Bei Eintritt in den KYC bis zum 30. Juni ist der volle Jahresbeitrag und bei Eintritt ab dem 1. Juli die Hälfte des Jahresbeitrags zu zahlen.

2 Ordentliche Mitglieder im Alter von 28 Jahren zahlen den ausgewiesenen Regelbeitrag abzüglich eines Nachlasses von 90 % der Differenz zum Beitrag junger Erwachsene. Der Nachlass mindert sich mit jedem

weiteren Lebensjahr um 10 %, so dass mit 37 Jahren der Nachlass erlischt.

3 Altersabhängige Beiträge werden in jedem Fall wirksam in dem Jahr, das dem genannten Geburtstag folgt.

4 Vom Eintritt in den KYC abhängige Beiträge werden in jedem Fall wirksam in dem Jahr, das der genannten Jährigung des Eintritts folgt.

5 Befristete Probe-Mitgliedschaft ist ohne Club-Beitrag möglich.

6 Zu zahlen ist nur jeweils ein Spartenbeitrag.

7 Der DSV-Beitrag ist gemäß § 4 (IV) des DSV-Grundgesetzes für jedes Mitglied fällig, unabhängig von etwaigen Mitgliedschaften in weiteren DSV-Vereinen.

Sie ... haben einen Traum?



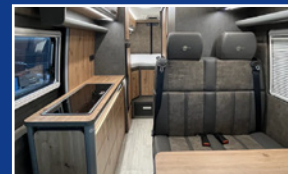
... möchten einen indiVANdual gebauten TRM-Van!



... möchten ein Fahrzeug in hochwertiger Handwerksarbeit?

... möchten Ihre Ideen einbringen und dabei gut beraten werden?

... möchten kein Fahrzeug von der Stange?



TRM VAN | individual | lifestyle

Tank Reisemobile e.K. | René Tank
Tel. +49 (0) 4349 / 91 94 10 | info@trm-van.de

www.trm-van.de

TOP 9 – Wahlen

Kim Magnussen wird auf eigenen Wunsch nach einer Amtsperiode aus dem Vorstand verabschiedet. Hauke Berndt und der ehemalige Yachtschulleiter, Virgil Berndt, danken ihr für die geleistete Jugendarbeit.

Neu zur Wahl in den Vorstand stehen Christian Knop für das Amt des Jugendwarts und Klaus-Peter Schulz für den Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit. Beide stellen sich den Mitgliedern vor Ort bzw. per Video vor.

Nicht mehr zur Wahl steht auf eigenen Wunsch das Beiratsmitglied Jobst Richter. Christian Knop scheidet in der laufenden Amtsperiode als Beiratsmitglied aus, da er für das Amt des Jugendwartes kandidiert. Neu zur Wahl in den Beirat stehen Dr. Christine Merk und André

Kozlowski-Merbach, die sich beide ebenfalls kurz vorstellen.

Folgende Personen werden im Anschluss in ihren Ämtern bestätigt bzw. neu gewählt (siehe Tabelle unten).

Alle Kandidaten erhalten die erforderliche Mehrheit und nehmen die Wahl an, bzw. hatten vorab deren Annahme erklärt. Hauke Berndt dankt allen Gremienvertretern für ihr besonderes Engagement, insbesondere Jobst Richter wird für sein langjähriges Engagement mit großem Applaus bedacht. Den neuen Mandatsträgern wünscht der Vorsitzende viel Erfolg.

TOP 10 – Verschiedenes

Das digitale von außen mögliche Abstimmungsverfahren wird für Auswärtige oder Berufstätige ausdrücklich gelobt, wenngleich einige ältere bzw. nicht technikaffine Personen diese Methode weiterhin als Herausforderung wahrnehmen. Folglich soll für diese Mitgliedergruppe auch in der nächsten Mitgliederversammlung in besonderem Maße eine technische Hilfestellung sowie Abstimmgeräte bereitgestellt werden.

Nach dem Dank an Vorstand, Beirat und Hauptamt durch Dr. Carsten Krage schließt der Versammlungsleiter nach einem kurzen Ausblick auf die Saison die Mitgliederversammlung 2025 um 21:30 Uhr.

Kiel, 13. März 2025
(im Original gezeichnet)

Dr. Hauke Berndt, Versammlungsleiter
Martje Uecker, Protokollführerin

Vorstand**Stv. Vorsitzender**

Dr. Martin Lutz

Schatzmeister

Niels Madsen

Jugendwart

Christian Knop

Beisitzer

Sven Christensen

Dirk Ramhorst

Klaus-Peter Schulz

Beirat

Dr. Harald Brüning

Dr. Christine Merk

André Kozlowski-Merbach

Justus Schmidt

Kassenprüfer

Jörn Butenschön

Wäsche

Tauschen Sie Hausarbeit gegen Abenteuer,
mit voller Segelunterstützung. Worauf
warten Sie noch?

sunsail.com/de | +49 0610180 73 082

Don't just sail,
 **Sunsail**

Amtsinhaber in den Organen des Kieler Yacht-Club

Vorstand

Dr. Hauke Berndt
 Dr. Martin Lutz
 Niels Madsen
 Hauke Bohnen
 Christian Knop
 Volker Schmidt
 Sven Christensen
 Prof. Dr. Hans-Heiner Kramer
 Dirk Ramhorst
 Klaus-Peter Schulz
 Martje Uecker

Vorsitzender
 Stellvertretender Vorsitzender
 Stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister
 Takelmeister
 Jugendwart
 Leiter der Schulungsgruppe
 Beisitzer – Point of Sailing
 Beisitzer – Fahrtensegeln
 Beisitzer – Leiter Regattaausschuss und Organisationsleiter KiWo Regatten
 Beisitzer – Öffentlichkeitsarbeit
 Geschäftsführerin

Beirat

Lothar Jenne Vorsitzender
 Dr. Carsten Krage Stellvertretender Vorsitzender
 Thomas Heinrich Beyer
 Antje Brandenburg
 Dr. Harald Brüning
 André Kozłowski-Merbach
 Dr. Christine Merk
 Jan-Dirk Tenge
 Dr. Hauke Thilow
 Justus Schmidt
 Jens-Paul Willer

Aldermänner

Jens Brendel Hubert Mieke
 Prof. Dr. Dr. Burkhard Bromm Carl-Heinrich Petersen
 Gerd Bruhn Ulrich Raguse
 Wolfgang Greve Dieter Rummeli
 Peter Haake Dieter Simmat
 Klaus Kinast Dieter Simon
 Dieter Kipcke Karl-Heinz Streiter



Gut vernetzt ist halb vermittelt

Ihr kompetenter Partner mit über 25 Jahren Markterfahrung sowie hoher Expertise beim Kauf- oder Verkauf von gebrauchten Segel- und Motoryachten.

www.barthyachts.de - cnbarth@barthyachts.de - +49 (0) 461 430 20 99 0

BARTH YACHTS

X-Yachts
WORLD CLASS SINCE 1979

A SUPERB BLEND OF ELEGANCE AND PERFORMANCE
 CREATED BY X-YACHTS OF DENMARK

X-Yachts Deutschland
 Flensburg

Tel: +49 (0) 461 430 20 991
 Email: cbarth@x-yachts.de



Werft- und Winterlagerpreise ab 1. Juli 2025

Text Hauke Bohnen, Takelmeister

Winterlager	Netto	Brutto	
		7 %	19 %
		Mitglieder	Fremdkunden
Hallenplatz (bis 30.4.)	52,00 €	55,64 €	61,88 €
Hallenplatz für kleine mobile Boote	31,00 €	33,17 €	36,89 €
Kurzzeithallenplätze Sommersaison			
Länge x Breite in vollen Metern x 2,50 € netto/Woche			
Freilager 15.9.-15.4.	13,40 €	14,34 €	15,95 €
Fremdmasteneinlagerung < 12	75,00 €	80,25 €	89,25 €
(bei freien Kapazitäten) >12 m	110,00 €	117,00 €	130,90 €
Waschanlage je lfd. Bootsmeter	5,00 €		5,95 €
Aufplanen, Aufräumen, Entsorgen 2,00 € / qm netto			
Traverse mit Gurten	33,61 €	40,00 € / Kranvorgang	
Heißgurtmiete	8,40 €	10,00 € / Kranvorgang	
Winterlagerbockmiete			
Größe 1 = bis 10 to.	380,00 €		452,20 €
Größe 2 = > 10 to.	475,00 €		565,25 €
Krangebühren (Gemeinde Strande)			
< 5,2 to.		50,00 € Brutto	
> 5,2 to.		85,00 € Brutto	
Mastenkran für Nichtmitglieder		20,00 € Brutto	
Werftstundensätze			
Fremdkunden	75,00 €	89,25 €	
Vereinsmitglieder	65,00 €	77,35 €	

NEU: Übernachtungsgebühr im Yachthafen Strande

Text Hauke Bohnen, Takelmeister

DIE GEMEINDE STRANDE hat für die Nutzer des gemeindeeigenen Yachthafens eine Übernachtungsgebühr in Höhe von 1,50 € je übernachtender

Person beschlossen. Kinder seien davon ausgenommen.

ES HANDELT SICH hierbei wie beim Hafengeld auch um eine Bringschuld. Diese Gebühr ist auch von allen Dauerliegern des Hafens zu zahlen, die ihren 1. Wohnsitz nicht in Strande haben. Eine Alternative zu den Einzelzahlungen ist eine einmalige (jährliche) Zahlung von 42,50 € für jede Person, die zur Stammbesetzung der Yacht gehört.

DIE GEMEINDE STRANDE hat klar gestellt, dass die Befreiung dieser Übernachtungsgebühr ausschließlich für Strander Bürger gilt, die im Ort Strande dauerhaft leben. *



gosch & schlüter

**Für ein gutes Bauchgefühl.
EGAL, WO SIE SIND.**

Sicherheit für Ihr Zuhause:

SCHLIEßANLAGEN VIDEOTECHNIK ALARMANLAGEN BRANDMELDER

☎ 0431 64 92 20 | ✉ ALARM@GUS-KIEL.DE | 🌐 GUS-KIEL.DE

High Performance - Higher Purpose



Boris Herrmann
is navigating the future
with Gleistein.



More than Ropes.

Gleistein

Individuell konfektioniert
in Kiel von



Unsere Erfahrung – Ihr Vorsprung

- ▲ Yachtsegel
- ▲ Sonnensegel
- ▲ Rigging
- ▲ Persenninge
- ▲ Tauwerk



Offshore Regatten

DER EINSTIEG ins Profi Segeln

Text Ulf Petersen Foto nextgenerationboating

DIE TEILNAHME an der Vendée Globe ist der ultimative Karriereschritt für Profisegler. Aber wie gelangen sie dorthin?

Welche seglerischen Erfahrungen gehören dazu? Und was läuft eigentlich hinter den Kulissen ab? Stichworte Finanzierung und Marketing?

WICHTIGE BAUSTEINE auf der Karriereleiter sind die kleineren Einheitsklassen, mit denen Offshore Regatten einhand oder doublehand über große Distanzen gesegelt werden. Hier haben sich die MINI 6.5, Figaros und Class40 etabliert. Gefüllte Regattakalender lassen keine Wünsche offen, von küstennahen Rennen bis hin zu Atlantiküberquerungen. Zudem sind gerade bei den MINI 6.5 die nötigen Budgets überschaubar und ermöglichen so einen Einstieg in die Szene.

WIR HABEN ZU dem Thema recherchiert und Interviews geführt mit Melwin Fink und Lennart Burke, die über ihren Weg zum Profisegeln berichten. Sie unterstützen auch den ehemaligen Yachtschüler Tom Wehde, der gerade beginnt, sich in Lorient auf das Mini-Transat 2027 vorzubereiten. In einem Gespräch schildert Tom seine ersten Eindrücke. Über die Class40 berichtet Sanni Beucke, die zusammen mit der Französin Sasha Laniée für das Transat Café L'Or Rennen trainiert. Start ist am 26. Oktober.

WIE IMMER WÜNSCHEN wir viel Spaß mit den spannenden Interviews. ✕



Next Generation Sailing – Next Generation Boating

Interview mit Melwin Fink und Lennart Burke **Fotos** Billy Black, next generation boating

SEGELERFOLGE ERZEUGEN AUFMERKSAMKEIT, besonders wenn sie überraschend kommen. So geschehen bei Melwin Fink und Lennart Burke, die bei der Mini Transat 2021 als ganz junge Segler in der Spitze mitfuhren. Es war der Start zu einer Karriere als Profisegler. In einem Gespräch erzählen die beiden von ihren Kampagnen in der Class MINI 6.5 und der Class 40 (Next Generation Sailing) und gewähren Einblicke, wie sie bei der Suche nach Sponsoren vorgegangen sind. Zudem haben sie sich ein zweites Standbein geschaffen: Next Generation Boating, eine Yachtwerft in Hamburg mit angegliederten weiteren Dienstleistungen. Wir waren beeindruckt und denken, dass es Ihnen auch so gehen wird beim Lesen.

Segelkampagnen

Mit der MINI-Transat 2021 habt ihr euch als Profisegler etabliert. Wie sieht denn die Vorgeschichte dazu aus?

Wir haben 2019 so richtig aktiv angefangen unsere MINI-Transat Pläne vorzubereiten. Wir hatten beide unser Boot gekauft und uns dann knapp zwei Jahre vorbereitet. Melwin hat sogar noch ein bisschen früher mit einem gebrauchten Boot die ersten MINI Erfahrungen gesammelt.

Auf dem Weg zum MINI-Transat haben wir uns ja dann auch kennengelernt, angefreundet und

immer gegenseitig unterstützt. Auf dem Wasser ist man zwar allein, aber an Land haben sich alle immer sehr kräftig unterstützt.

Und wie sieht so eine Vorbereitung aus, was segelt man da so alles?

Also, ganz einfach: die Regeln geben vor, dass man an Qualifikationsregatten teilnehmen muss. Dies müssen Class-MINI Regatten sein, also von der Klassenvereinigung ausgeschrieben bzw. mit organisiert und zertifiziert sein. Laut Regelwerk muss man 1500 Meilen sammeln. Drei 500 Seemeilen Regatten, die man beendet hat, würden



als Qualifikation gelten. Aber es gibt nur, glaube ich, 84 Startplätze bei der MINI-Transat. Und zu Hochzeiten waren es sicher 140 Bewerber, wenn nicht sogar mehr. Dann ging es mehr darum, wer die meisten Meilen hat. Derjenige hat dann auch einen Startplatz bekommen. 2023 war auf Platz 84 bestimmt nicht jemand, der nur 1500 Meilen hatte, sondern bestimmt weit über 2000.

Die Meilen kann man sammeln, solange man möchte. Man kann sich drei Jahre vorbereiten, vier, oder auch nur zwei. Je nachdem, wie viel Zeit man hat und ob man nebenbei noch arbeitet oder nicht. Es ist auch wichtig, dass alles mit dem einen Boot gesegelt wird, mit dem man dann auch das MINI-Transat segelt. Die Veranstalter wollen, dass man sich eins mit dem Boot fühlt, es gut kennenlernt und testet, vor allem wenn es ein Neubau ist.

Gibt es im Ostsee-Bereich Miniregatten?

Keine von der Class MINI zertifizierten, noch nicht.

Und wo habt ihr dann die Meilen gesammelt?

Das haben wir auf dem Atlantik gemacht, vor der französischen Küste. Dort haben wir auch trainiert, in Lorient in der Bretagne. Mit einem französischen Trainer und einer französischen Segelgruppe. Es war enorm wichtig, wenn man vorne mitsegeln wollte, dort dabei zu sein und mit denen zu trainieren, weil das ja genau das Zentrum für das Offshore-Segeln mit all dem Know-How ist.

Wie groß muss etwa das Budget sein für das Boot und alles andere?

Das Boot haben wir immer separat betrachtet. Das kauft man einmal und dann verkauft man es wieder, eventuell mit einem kleinen Wertverlust. Wir hatten tatsächlich Glück und hatten keinen Wertverlust. Es war deswegen einfach ein

durchlaufender Posten. Das Boot kostete damals um 100.000 € pro Boot. Mittlerweile kosten sie so 130.000 bis 150.000 €. Als reines Kampagnenbudget haben wir in den drei Jahren jeweils 120.000 € gebraucht, aber inklusive Lebenshaltungskosten.

Wir haben sehr basic gelebt, muss man sagen. Wir haben im Bus gelebt und hatten keine Hotelkosten, haben irgendwie am Strand gegrillt und es war ein sehr einfaches Leben, aber auch ein sehr schönes Leben.

Nun seid ihr in die Class 40 gewechselt, betreibt aber weiter ein MINI 6.5 Projekt.

Wir wollen dazu beitragen, den professionellen Segelsport nachhaltiger zu gestalten. Und das wollen wir mit der MINI-Kampagne machen. Wir suchten jemanden, der jung ist und auch Ambitionen hat, in der Branche weiterzuarbeiten. Es gibt da so viele Möglichkeiten, etwa als Boat Captain, Segelmacher, Navigator, Experte für die Yachtelektronik auf Performance-Yachten mit der ganzen Analyse und Software und vieles mehr. Wir haben uns ein bisschen an der französischen Offshore-Segelszene orientiert. Die machen es von Anfang an so, dass sie jungen Seglern beibringen, wie man sich wirklich professionalisiert. Das nachhaltig macht, Geld verdient mit Segeln, und sich so richtig etabliert in der Szene.

Und für diese Kampagne hat sich dann in einem Auswahlverfahren Tom Wehde qualifiziert.

Genau. Wir haben zu Tom zum Beispiel auch nicht gesagt, dass er jetzt unbedingt Profi-Segler werden muss. Aber wir haben gesagt, dass es schön wäre, wenn er in der Branche bleibt. Das sind richtige Jobs, da kann man sich etablieren, und das auch möglichst in Deutschland, um hier mehr Know-How zu gewinnen was Profi-Segeln angeht.

Für die Kampagne mit Tom haben wir einen Sponsor gefunden, der ihn bis zum MINI-Transat 2027 unterstützt. Für Tom ist es zum Anfang nicht leicht. Er segelt gegen Leute, die schon seit zwei Jahren trainieren und auf einem entsprechenden Leistungsniveau sind. Er hat zudem ein nagelneues Boot, das noch nicht so gut getestet ist. Wichtig ist es, mit bislang wenig MINI Erfahrung in der Szene akzeptiert zu werden.

Es gibt verschiedene Trainingsbasen an der Atlantikküste und im Mittelmeer, die unterschiedlich sind vom Niveau her und auch von den Teams. Unser Ziel ist, ihn in Lorient in die Trainingsgruppen zu bringen. Dort gibt es die beste Infrastruktur, die besten Trainer, die besten Teams. Die besten Segler kommen von dort.





Es ist ein unglaublicher Standort. Etwa 20 IMOCA und 20 Class 40 sind dort stationiert. Dazu kommen 20 Figaro und 40 bis 50 MINIs. Die MINIs werden einfach wie Optis nach dem Training rausgekrant und an Land gestellt. Die stehen alle auf Parkplätzen und es gibt extra zwei Angestellte, die nur dafür da sind, die MINIs zu kranen. Das ist eine ganz andere Kultur als in Deutschland. In Strande wurden gerade erste Landliegeplätze ausgewiesen, wie wir von einem Kunden erfahren haben, da dürfen jetzt auch die MINIs hin.

Wie kommt man an einen Trainer und eine Trainingsgruppe?

An einen guten Trainer kommt man eigentlich nur durch ein Netzwerk. Wir hatten Glück, mit Tanguy Leglatin zu trainieren. Man muss empfohlen werden. Dann darf man mal vorsegeln. Wenn das Vorsegeln gut läuft, darf man weitermachen. Er ist ein sehr pragmatischer Segler. Er verliert sich nicht in irgendwelchen technischen Angelegenheiten. Es gibt da keine Drohnenaufnahmen beim Trainieren. Er hat einfach so eine kleine Unterwasserkamera. Er fährt mit einem 6 Meter Schlauchboot bei jedem Wetter neben den Booten her und macht Fotos. Dann gibt es nach dem Training 2-3 Stunden Debriefing, wo alles besprochen wird. Sehr einfach alles, aber sehr effektiv. Mit ihm hatten wir uns auch auf die MINI-Transat vorbereitet. Er trainiert uns auch in der Class 40.

Ein gutes Stichwort, das ist ja eure aktuelle Klasse. Gesegelt wird doublehand. Wie sieht das Programm für die nächste Zeit aus?

Aktuell liegt das Boot in Esbjerg, wo wir auf ein passendes Wetterfenster für unseren Rekordversuch Round Denmark warten. Gestartet wird etwas nördlich der deutsch-dänischen Grenze zwischen Sylt und Esbjerg. Dann geht es um Skagen herum durch den Öresund an Kopenhagen vorbei, dann um Bornholm und Christiansö, und wieder zurück durch den Großen Belt nach Århus. Das Event passt perfekt zu unserem Sponsor, Task Engineering, denn er ist Däne und hat Firmensitze in Dänemark, Deutschland und Polen. In Århus sind dann kleine Events mit dem Århus Sailing Center und der dortigen Jugendabteilung geplant. So weit ist alles geplant, nur wann es los geht, hängt eben vom Wetter ab.

Dieses Jahr segeln wir noch das Normandy Channel Race, das Rolex Fastnet Race und das Transat Café L'OR von Le Havre nach Martinique. Start hierfür ist am 26. Oktober.

Und dann gibt es diverse Transats für die nächsten Jahre. Wir wollen wieder das Transat Quebec – San Malo segeln und vielleicht auch das RORC Transatlantik Rennen von den Kanaren in die Karibik. Das wäre schön, gleich mit dem Passatsegeln zu beginnen.

Sponsorensuche

Für all die Kampagnen werden erhebliche finanzielle Mittel gebraucht. Ohne Sponsoren geht es nicht, wie bist Du da in der ersten MINI Kampagne vorgegangen, Lennart?

Ich stand vor dem Problem, dass ich super unbekannt war. Niemand kannte mich. Ich war ein junger 22-Jähriger aus Stralsund. Keine Reichweite, gar nichts. Keinen großen YouTube- oder Instagram-Kanal.

Aber ich wusste, dass ich mich sehr verbunden mit der Region Mecklenburg Vorpommern fühle und ich auch sehr gut vernetzt bin. Ich habe mein ganzes Leben dort verbracht und kenne viele Leute. Das war die Chance, die ich nutzen wollte. Eigentlich die einzige Möglichkeit, die ich sah. Ich musste jemanden finden, der mir ein Boot besorgt und dann irgendwie eine weitere Finanzierung aufstellen.

Ich habe gelernt, dass der volle Fokus erst einmal auf dem Boot liegen muss, denn das schafft am Ende Sicherheit, auch für die Sponsoren. Die fragen sich auch, was sponsore ich denn da. Ist es nur eine Idee oder ein Traum? Die wollen ja das Boot und dich sponsern, und da ist halt der beste Weg, zunächst eine Finanzierung für ein Boot zu finden. Über Privatinvestoren, Eltern oder andere Quellen. Ich hatte Glück, dass mir die Sparkasse Vorpommern schon in der Schulzeit Segelaktivitäten gesponsort hat, das war mein Türöffner dort. Die hatten schon mal ein offenes Ohr, weil sie auch positive Erfahrungen mit mir gemacht hatten.

Und eine Sparkasse in Stralsund, was haben die davon, wenn ihr in Frankreich segelt?

Das war gar nicht so einfach. Am Ende hat es funktioniert, weil wir das Projekt als regionales Projekt aufgebaut haben, nicht nur auf Stralsund bezogen. Wir wollten die Region bekannter machen. Ein Leuchtturmprojekt sozusagen.

Die Sparkasse Vorpommern war dann das Zugpferd. Politiker in der Stadt und im Land fanden



das auch gut. Das war dann eine sehr stabile Basis, die attraktiv war für weitere Sponsoren.

Und bei Dir, Melwin, da gibt es noch eine zweite Geschichte?

Ja, das fing 2019 an mit meiner Vorbereitung für das MINI-Transat. Ich bin tatsächlich mit 2.000 Euro auf dem Konto gestartet. Zum Glück konnte ich bei meinen Eltern leben, die haben mich schon mal sehr unterstützt. Aber es hat drei oder vier Monate gedauert, bis ich überhaupt das erste Sponsorengespräch hatte und fast sechs Monate, bis ich den ersten großen Abschluss hatte. Das Budget für das MINI Projekt hatte ich mit 120.000 Euro für zweieinhalb bis drei Jahre angesetzt.

Die ersten Schritte waren auf jeden Fall die schwierigsten, um die Türen geöffnet zu kriegen. Das ging über mein Netzwerk. Man hat ja überhaupt keine Referenzen am Anfang. Du musst einen Anreiz schaffen, damit dir jemand Geld gibt. Das muss man klar so formulieren. Niemand schenkt einem etwas. Ich hatte schließlich Erfolg, weil sie mir vertraut haben und gesehen haben, dass ich voll drin stecke und Gas gebe.

Ich bin dann auf ein großes Telemarketing Unternehmen aus Bonn gestoßen. Die haben meine Kampagne damals gesponsert und auch unser

erstes Jahr in der Class 40. Ich konnte sie von meinen Ideen begeistern, vor allem den Inhaber der Firma. Wir haben dann daraus ein Imageprojekt für die Firma gemacht. Eine Kampagne, um der Firma eine Art Identität zu geben. Etwas, das die Firma ein bisschen abhebt von anderen Unternehmen. Sie haben das auch viel für die interne Kommunikation genutzt und für die Mitarbeiter als ein gemeinsames Projekt, bei dem man mitfeiern kann.

Für die aktuelle MINI Kampagne habt ihr auch einen Sponsor gefunden?

Das ist die Firma Osterrath, die für ihr Firmenjubiläum ein Projekt suchte. Sie sind dann auf uns gestoßen und wir konnten direkt eine fertige Kampagne hinlegen, aus der Schublade sozusagen. Sie sponsorn die MINI-Transat Kampagne für das 2027 Rennen. Ein ganz schöner Vorlauf, aber der ist nötig, um die nötige Erfahrung und die Meilen zu sammeln.

Ihr sagt, dass die ersten Schritte die schwierigsten waren. Jetzt, wo ihr einen gewissen Bekanntheitsgrad habt, wird das einfacher?

Jetzt reden wir über Hunderttausende von Euro in der Class 40. Unser Budget liegt bei 350.000 Euro im Jahr. Das ist schon etwas anderes. Im MINI war alles klein, alles einfach. Da hatte man auch deutlich mehr Auswahl an Unternehmen und

Möglichkeiten für so eine Kampagne. Es geht jetzt nicht mehr so darum, dass die Leute uns einen Traum erfüllen wollen.

Wir haben versucht, irgendwie über das Netzwerk einen Termin bei möglichen Sponsoren zu bekommen, um vor Ort das Projekt vorzustellen. Wir versuchen vorher möglichst viel herauszufinden, was der Sponsor eigentlich braucht, um dann das perfekte Programm vorbereiten zu können. Und da arbeitet man dann den Nutzen direkt heraus und versucht zu erklären, warum Sponsoring eine gute Idee ist. Und das nette Beiwerk ist dann, dass wir dafür Regatta segeln dürfen.

Wir hatten ein Gespräch, in dem der mögliche Sponsor sehr fokussiert auf den Ostseeraum war und meinte, es bringt ihm eigentlich nichts, wenn wir da jetzt über den Atlantik segeln. Er fand das total beeindruckend und spannend, aber sah nicht, dass ihm ein Sponsoring mit 100.000 Euro etwas bringt. Eines von vielen Argumenten, aber wir finden das ausschlaggebende ist eben, wenn wir diese Regatta nicht segeln, sind wir ja gar nicht besonders. Wenn wir nicht besonders sind, haben wir ja überhaupt keine Strahlkraft, auch für den Sponsor. Das ist halt das, was er mit kauft. Es ist nicht nur unsere Motivation oder unsere Leidenschaft, Regatta zu segeln, sondern wir haben ja bestimmte Qualifikationen und stehen



anders da als viele andere Segler. Wir heben uns sozusagen ab von der Masse.

Letztes Jahr hatten wir zum Beispiel ein paar Events mit unserem Hauptsponsor in der Class 40. Geschäftspartner von ihm sind an Bord gekommen, und wenn wir denen erzählt haben was wir alles machen und die selber auch auf diesem Boot saßen und wir zusammen gesegelt sind, waren die völlig begeistert. Hätten wir aber auf einem 20 Meter Segelboot gesessen und es hätte noch ein Gläschen Champagner gegeben, hätten die gedacht, okay, auch schön, netter Tag, netter Abend, gehe ich wieder nach Hause. Aber mit uns hatten die viel Spaß, sind 18 kn gesegelt, und erzählen heute noch davon. Das ist eben das Fesselnde.

Es scheint so etwas wie eine Evolution bei den Bootsklassen zu geben. Beginnend mit dem MINI 6.5, dann Class 40 oder Figaro, bis hin zur Imoca.

Wir sind ein großer Befürworter davon, sich langsam zu entwickeln. Die Class 40 wollen wir jetzt erstmal eine Weile machen. Es ist für uns immer noch extrem hart, Gelder einzusammeln und Sponsoren zu finden.

Die meisten Verträge bisher liefen immer nur für ein Jahr und nicht alle wurden verlängert.

Und wenn du wieder neue Sponsoren suchst, ist immer wieder etwas Neues. Es ist immer ein anderes Unternehmen mit anderen Intentionen. Die einen wollen mehr an der Ostsee etwas haben, die anderen wollen international Aufmerksamkeit bekommen. Und so weiter.

Es gibt auch immer wieder Fragen nach einem Konzept, Sponsoren für das Offshore-Segeln zu finden. Aber das gibt es eben nicht wirklich. Man fängt immer wieder neu an. Was man trainieren kann, ist das Reden und das Verkaufen seiner Begeisterung, seiner Leidenschaft.

Habt ihr euch das irgendwie angeeignet, durch professionelles Coaching? Oder ist das einfach gesunder Menschenverstand?

Ja, wir haben einfach geübt. Am Anfang waren wir unglaublich aufgeregt beim Interview. Aber man hat ja zum Glück noch ein bisschen Weltpenschutz. Wenn du so als Mitte 40-jähriger dich hinstellst und Sponsoren suchst, gibt es eine andere Erwartungshaltung, als wenn du jetzt Anfang 20 bist. Das ist schon ein guter Vorteil, so früh anzufangen.

2. Standbein: Next Generation Boating
Ihr habt Ende 2022 eure eigene Firma gegründet, »next generation boating«. Ein zweites Standbein.

Ja, wir sind eine Bootswerft mit Segelmacherei, Tauwerksverarbeitung und Online Shop. Bei den Booten geht es hauptsächlich um Reparaturen, Umbauten und Optimierung. Außerdem machen wir gelegentlich Überführungen. Richtigen Neubau bislang noch nicht, aber wir haben tatsächlich letztes Jahr an einem Neubau gearbeitet. Ein Kasko von einem 32-Fuß Trimaran, den wir aus Polen bekommen haben. Ein One-off. Bei dem haben wir die komplette Struktur, das Deck und alles andere fertig gemacht bis zum primern. Genauso bei zwei MINIs. Von denen hatten wir die Kaskos bekommen und sie dann fertig gemacht, bis sie rennfertig waren.

Für unser erstes Projekt hatten wir einen alten MINI gekauft, den refittet und dann wieder verkauft. Das haben wir noch drei, vier Mal gemacht. Einfach zu zweit, in der Halle von einem Freund. Wir hatten am Anfang gar kein Werkzeug, das haben wir uns alles irgendwie ausgeliehen und dann so nach und nach zusammengesammelt. Und dann ging es vor anderthalb Jahren los, dass wir Mitarbeiter eingestellt haben. Wir bekamen richtige Kundenaufträge, die konnten wir nicht mehr alleine bewältigen. Es wurde professioneller mit Servicearbeiten und Werftarbeiten. Wenn man anfängt, strukturelle Reparaturen zu machen, braucht man ja eine entsprechende Ausbildung.

Wir sind mittlerweile dazu übergegangen, fast nur noch Boote für Kunden zu reparieren oder umzubauen und zu betreuen. Und hin und wieder kaufen wir ein Boot, das wir dann wieder schick machen. In der Halle steht jetzt zum Beispiel gerade ein MINI, den wir anschließend wieder verkaufen wollen. Das ist dann ein Lückenfüller, falls mal irgendwo ein bisschen Luft ist.

Und das macht ihr nicht nur hier in Hamburg, sondern auch vor Ort?

Wir haben drei Service Vans, die dann rausfahren zu den Kundenshippen, hauptsächlich im Ostseeraum. Und es kommt immer mal wieder vor, dass wir im Ausland arbeiten, also Boote vor Ort betreuen. Wir machen Regattabetreuung bei vielen Booten, indem wir die Boote für die Regatten vorbereiten, nach Regatten reparieren, und auch bei Regatten mitsegeln bei den Kunden. Unsere Feuerwehr nennen wir das.

Manchmal spielt auch der Zufall mit. Als wir im Winter in Cascais trainierten, lernten wir einen Amerikaner kennen, der bei einem Orca-Angriff an seiner Pogo 44 ein Ruder verloren hatte. Der ist dann in Zeitbedrängnis gekommen, weil er nur eine gewisse Zeit Urlaub genommen hatte und das Boot zurück nach Amerika sollte. Wir haben zusammen gegessen und er hat uns sein Leid geklagt. Er meinte, er müsste wahrscheinlich das Schiff jetzt irgendwie mit einem Frachter verschiffen und das würde sehr teuer werden. Und da meinten wir, dass wir das Boot auch überführen könnten, es sollte ja in die Karibik gehen. Dann haben wir einen Deal gemacht, und Lennart hat das Boot mit seiner damaligen Freundin überführt.

Mit dem Frachter hätte es in der Gegend von 60.000 Euro gekostet, weil es so knapp terminiert war. Und wir haben es für ein Drittel gemacht. Da waren beide happy und wir konnten die erste Charterrate für unser eigenes Boot zahlen. Das Boot war schnell, es hat nur zwei Wochen in die Karibik gedauert.

Es war wirklich immer so, dass Geld reinkam und sofort wieder rausgegangen ist. Es gab immer irgendeine Rechnung, die bezahlt werden musste. So lief das die ganze Zeit, bis wir den ersten Sponsor hatten. Dann wurde es ein bisschen ruhiger.

Planänderung bei Next Generation Sailing: Als jüngstes Team um die Welt

Hamburg. Nach Schwierigkeiten mit ihren Sponsoren für die ursprünglich geplanten Class40-Regatten dieses Jahr haben Melwin Fink und Lennart Burke ein neues Ziel ins Auge gefasst: Die »Globe40«, eine Regatta für Class40, die in Etappen um die Welt führt. Ende August ist der Start, die Vorbereitungen in vollem Gange.

→ Mehr dazu im Float Magazin und in der Yacht.

Und wie viele Leute seid ihr hier? Sind die alle festangestellt?

Wir haben hier acht Festangestellte. Dazu kommen noch Freelancer für die Arbeit im Büro, für die Strategie und Social-Media-Themen. Das trägt sich zurzeit gut. Bislang haben wir immer alles in die Firma investiert, aber wir sind jetzt so weit, dass wir anfangen konnten, uns ein kleines Gehalt zu zahlen.

Ihr müsst das gut ausbalancieren, die Firma und das Segeln.

Ja, jetzt die Balance halten und aufpassen, dass nicht irgend etwas auf der Strecke bleibt. Wir wollen natürlich die nächsten Jahre noch weiter professionell segeln. Wir dürfen das nicht aus den Augen verlieren. Andererseits haben wir jetzt Angestellte und eine gewisse Verantwortung. Da steht ja viel dahinter. Aber das funktioniert sehr, sehr gut. Erstaunlich gut eigentlich. x



MINI Kampagne: Projekt Osterrath

Interview mit Tom Wehde Fotos Archiv Tom Wehde

Erzähl mal, wie bist du darauf gekommen, dich bei Next Generation Sailing für das Mini-Transat-Projekt zu bewerben? Hast du vorher auch schon mal überlegt, eine eigene Kampagne zu starten?

So mit 16 habe ich mal eine Weile mit dem Gedanken gespielt, aber in den letzten Jahren hatte ich dann andere Projekte. Von dieser Möglichkeit hat mir eine Bekannte erzählt, und dann habe ich mich einfach mal beworben! Ich kannte die Jungs schon ein bisschen, hatte sie schon einmal in den USA beim Segeln getroffen und konnte mir das gut vorstellen. Wir waren am Anfang so 40-50 Bewerber, von denen sechs in die engere Auswahl gekommen sind. Mit der Gruppe hatten wir dann einen Auswahltag beim Sponsoren, und ein paar Tage später kam dann der Anruf von Melwin, dass es für mich geklappt hat.

Und wie ist es jetzt für dich losgegangen?

Ziemlich direkt danach habe ich das Boot aus Travemünde geholt und dann im Dezember in Strande immer noch nach der Arbeit trainiert. Seit Anfang Februar bin ich jetzt in Frankreich, wohne im Camper im Hafenvorfeld und trainiere mit einer Trainingsgruppe. Außerdem habe ich eine Stelle in der Werft bei Next Generation Boating. Das ist so gedacht, dass ich da immer, wenn beim Segeln gerade nicht so viel los ist, dort Vollzeit arbeiten kann. Damit habe ich auch ein bisschen Planungssicherheit.

Wie sehen denn deine Tage in L'Orient gerade aus?

Ich bin hier Teil einer Trainingsgruppe, mit der ich trainiere – allerdings im Moment noch nicht so viel, wie ich gerne würde. Es gibt ja noch eine »Generation« an Mini-Seglern vor mir, die schon jetzt im Herbst 2025 starten wollen. Die sind im Trainingsprozess natürlich weiter und trainieren drei bis vier Mal unter der Woche, während ich mit ungefähr zehn anderen, die auch schon jetzt anfangen, sich auf die Mini-Transat 2027 vorzubereiten, am Wochenende trainiere. Das ist allerdings manchmal ganz schön spontan, wann und wann nicht trainiert wird. Normalerweise treffen wir uns dann aber so um 8:30 Uhr an den fertigen Booten und segeln zusammen aus dem Kanal hier raus. Das ist ungefähr vergleichbar damit, aus Düsternbrook zum Friedrichsorter Leuchtturm zu segeln. Dort treffen wir uns dann und trainieren zum Beispiel Starts, oder wir segeln eine Weile alle auf gleichem Kurs und vergleichen unser Tempo. Alleine ist es immer schwierig, zu sehen, ob kleine Änderungen im Trimm jetzt etwas an der Geschwindigkeit ändern oder nicht, das ist im Vergleich mit anderen besser. Das Training läuft allerdings komplett auf Französisch, nur die wichtigen Anweisungen gibt der Trainer dann nochmal für mich auf Englisch per Funk durch. Da das allerdings auch manchmal schief geht, lerne ich auf jeden Fall, spontan zu sein und immer gut darauf zu achten, was die anderen so machen! Unter der Woche trainiere ich natürlich auch alleine.

Ansonsten geht es jetzt in den nächsten Jahren darum, viele Meilen bei den Qualifikationsregatten zu sammeln, denn danach werden am Ende die Plätze bei der Mini-Transat vergeben.

Wie gefällt Dir dein Mini?

Der funktioniert gut! Es gibt ja verschiedene Typen im Mini, die alle ihre Vor- und Nachteile



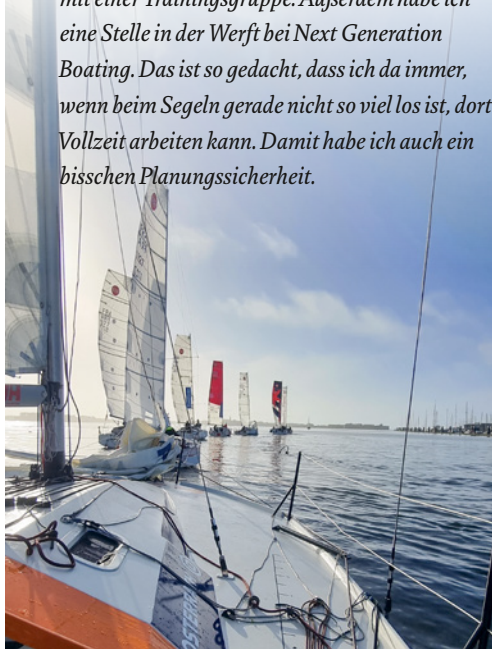
haben. Ich habe einen VECTOR, von dem gibt es nicht so viele. Die meisten segeln einen MAXI, der ist ein bisschen einfacher und trockener zu segeln und hat mehr Volumen im Vorschiff, ist damit also stabiler und besser auf dem Downwind. Dann gibt es noch den POGO, der hat einen anderen, klassischeren Rumpfschnitt, ist spitzer und damit besser an der Kreuz. Der VECTOR liegt so dazwischen, er reagiert relativ sensibel auf Krängung, weil er weniger Freibord hat als der MAXI, und weil das Boot auch noch so kurz ist, bleibt er leichter in der Welle stecken und dann wird es nass. Es gibt also ein bisschen mehr herauszufinden, bis man auf Topspeed kommt, aber dann hat er viel Potential!

Und der kommt aus der Next Generation Boating Werft?

Ja, sie haben das hohle Boot, den Kasko, in Polen gekauft und dann den ganzen Ausbau selbst gemacht.

Wie viel hast du jetzt noch mit dem Aufbau der Kampagne zu tun? Steckst Du noch viel Zeit in die Sponsorensuche?

Das Grundgerüst der Kampagne steht, das ist auf jeden Fall ziemlich gut, die laufenden Kosten sind gedeckt. Für Optimierungen in allen Bereichen, zum Beispiel was Segel, Beschläge oder Composite angeht, werde ich mir aber noch zusätzliche Sponsoren suchen müssen. Ich habe auch den Camper bis jetzt selbst angeschafft. Bevor ich nach Frankreich gekommen bin, habe ich schon ein paar Sponsorengespräche geführt, aber das war dann doch alles noch ein bisschen zu spontan.



Wie fühlte sich das für dich an, in so eine bestehende Kampagne zu kommen? Ist da auch der Druck größer?

Am Anfang war mir noch ziemlich unklar, wie das Budget genau aussieht, wie Mehwin und Lennart das alles so geplant hatten. Aber jetzt lernen wir uns langsam besser kennen und ich habe einen besseren Überblick.

Wie sieht denn dein seglerischer Werdegang bis jetzt aus? Was davon wird dir im Mini helfen?

Ich bin ja in der Yachtschule groß geworden und war dort auch einige Jahre als Bootswart für die Kuh zuständig. Unter anderem habe ich die Kuh da auch für das Fastnet Race vorbereitet und dann auch nach England gebracht. Außerdem bin ich Bootsbauer und habe auch als Rigger bei Kohlhoff gearbeitet. Danach bin ich eine Weile auf der »Desna« mitgesegelt und bin dort mit der Crew Vize-Europameister geworden. Jetzt im letzten Jahr bin ich mit der »Moana« über den Atlantik beim RORC Transatlantic Race gesegelt. Dass ich Bootsbauer bin, ist schon ein großer Vorteil. Dadurch weiß man auch, wo man am Boot noch was ändern oder optimieren kann, und kann es auch selbst machen.

Das ist ja ein ganz anderer Werdegang als bei Sanni zum Beispiel, die aus dem olympischen Segeln kommt.

Das stimmt. Sannis Vorteil ist, dass sie den Trainingsbackground und die Disziplin aus der Olympiakampagne kennt. Der Figaro bringt dann die Komplexität aus dem Dickschiffbereich mit dazu, oder eigentlich sogar noch mehr. Wenn man über den Atlantik segelt, hat man schließlich für jeden Bereich einen Fachmann: einen Arzt, einen Bootsbauer, einen, der sich mit Elektronik auskennt... wir müssen das alles selbst machen.

In welchem Bereich hast Du denn noch am meisten zu lernen?

Auf jeden Fall navigatorisch bzw. was die Taktik bezüglich des Wetters angeht. Beim Mini ist das ja besonders speziell, dass man vor der Regatta das Routing macht und währenddessen nur ein Barometer hat.

Hast Du ein langfristiges Ziel? So was wie Vendee Globe?

Nein, so weit denke ich noch nicht! Am Ende kommt doch immer alles ganz anders, als man denkt. Und hier lerne ich bestimmt so viele neue Leute kennen, da ergeben sich sicher neue Möglichkeiten, von denen man jetzt noch gar nichts ahnt. ✕

Class MINI 6.5

DIE CLASS MINI 6.5 verdankt ihren Namen den 6,50 Meter kurzen Booten. Sie gilt als die Einstiegsklasse im Einhandsegeln und wird bei Küstenregatten oder Transatlantikrennen eingesetzt. Das breit auslaufende Heck ist für Kontrolle und Stabilität auf Raumschotskursen konzipiert, wie sie auf der Route über den Atlantik zu erwarten sind. Geschwindigkeiten bis zu 25 Knoten können so erreicht werden. Doppelte Ruder am breiten Heck sind Standard, so dass bei Krängung immer ein Ruder im Wasser bleibt.

DIE KLASSENREGELN sind relativ offen als »box rule« gestaltet. Das heißt, die Hauptmaße wie Länge (max. 6,5 m), Breite (max. 3 m), Freibord (min. 0,75 m), Tiefgang (max. 2 m) und Masthöhe (max. 12 m) sind festgelegt sowie einige, vor allem der Sicherheit dienende Maße. So bleibt dem Konstrukteur ein weites Feld für Experimente offen, auch wegen des überschaubaren finanziellen Engagements beim Bau und Unterhalt eines Mini.

GESEGELT WIRD in zwei Kategorien: Serienboote und Prototypen. Serienboote nutzen erprobte Konstruktionen mit relativ konventionellen Materialien, um die Kosten im Rahmen zu halten. Sie müssen nicht nur alle Spezifikationen der Mini-Klasse erfüllen, sondern auch aus einer Serie von mindestens zehn streng identischen Booten desselben Herstellers stammen, deren Bau von Vertretern der Mini-Klasse kontrolliert wird.

PROTOTYPEN SIND BOOTE, die die Anforderungen der Klasse erfüllen, aber modifiziert werden können, um ihre Leistung zu verbessern. Diese Offenheit für Innovationen hat die Mini-Klasse zu einem ständigen Labor für Innovationen im Ozean-Segelrennsport gemacht. Zahlreiche Verbesserungen an Hochsee-Rennbooten (Karbonmasten, Neigekiele usw.) wurden an Minis getestet, bevor sie auf die größten Yachten übertragen wurden.

UM EINE BESTMÖGLICHE SICHERHEIT für diese kleinen High Performance Boote zu erreichen, gibt es strenge Klassenvorschriften. So müssen die Boote sich selbst dann wieder aufrichten, wenn bei offenen Luken der Mast unter Wasser gedrückt wird. Auch die aufwendigen Qualifikationen für das MINI-Transat sollen sicherstellen, dass die Skipper ihre Boote jederzeit beherrschen. ✕



Class40

AUF DER PARISER BOAT SHOW 2005 wurde die Class40 vorgestellt, zusammen mit einem Regatta-programm, in dem die Route du Rhum 2006 den Höhepunkt darstellte. Die Klasse richtet sich an Profi- und Amateursegler, die auf leistungsstarken, aber erschwinglichen Booten gegeneinander segeln wollen. Sie ist mittlerweile die weltweit stärkste und erfolgreichste Hochsee-Rennklasse mit innovativen und technisch anspruchsvollen Designs. Sogenannte »Box Rules« schreiben die Grenzmaße fest, die nicht überschritten werden dürfen. Darüber hinaus bestehen auch Limitierungen bei den Baumaterialien, Ausrüstungen und Anhängen. So müssen Rumpf und Deck aus GFK bestehen. Kohlefaser oder Kevlar sind verboten, ebenso Neigekieler und Schwerter. Ausufernde Budgets sollen vermieden werden, so dass die Klasse auch zukünftig für Amateursegler erschwinglich und somit erreichbar bleibt.

Die wichtigsten Kenngrößen:

Rumpflänge: 12,19 m

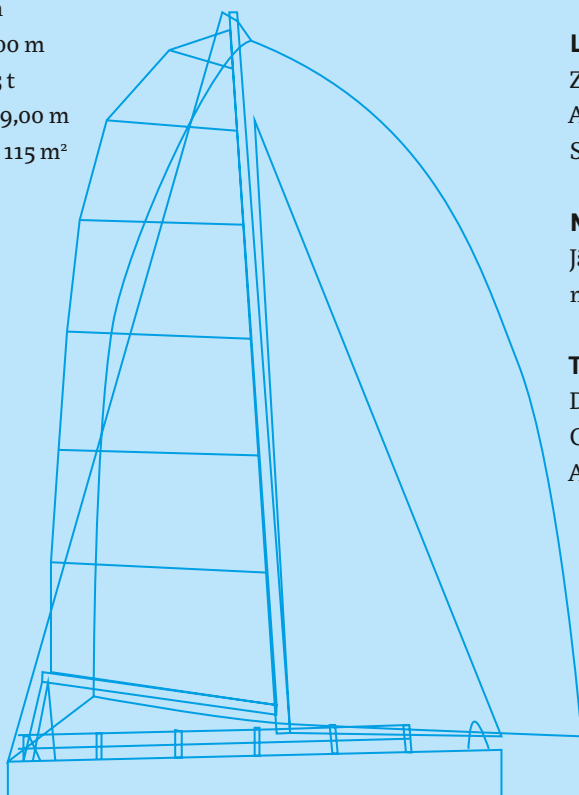
Breite: 4,5 m

Tiefgang: 3,00 m

Gewicht: 4,5 t

Masthöhe: 19,00 m

Segelfläche: 115 m²



DIE CLASS40 STELLT EINE VERBINDUNG zwischen dem Mini 6.50 und dem IMOCA her.

Zu den renommierten Regatten mit großer Medienaufmerksamkeit und Tausenden von Followern zählen u.a.:

Route du Rhum

Alle 4 Jahre (Herbst) über 3.543 sm von Saint Malo (Frankreich) nach Point-à-Pitre (Guadeloupe)

Transat Cafe L'Or

Zweihand-Transatlantik-Regatta. Besteht seit 1993, seit 2007 auch mit Class40

Alle 2 Jahre (Herbst) über ca. 4.800 sm (Class40) von Le Havre nach Süd- oder Mittelamerika

Rolex Fastnet Race

Alle 2 Jahre über ca. 700 sm von Cowes (UK) nach Cherbourg (Frankreich)

Les Sables - Horta - Les Sables

Zweihand-Regatta ausschließlich für Class40

Alle 2 Jahre über ca. 2.540 sm in zwei Etappen von Les Sables d'Olonne zu den Azoren und zurück

Normandy Channel Race

Jährlich stattfindende Zweihand Regatta über 1000 sm mit Start und Ziel in Caen, Frankreich

Transat Québec - Saint Malo

Die einzige Regatta, die von West nach Ost führt.

Ohne Zwischenstopps und mit Mannschaft.

Alle 4 Jahre über ca. 2.950 sm *

This Race is Female goes CAFÉ L'OR

Interview mit Susann »Sanni« Beucke **Fotos** @polaRYSE/ Maud Helfgott

Sanni, als Du begonnen hast, Dich als Offshore Seglerin zu etablieren, hatte man von außen betrachtet den Eindruck, Du hattest »sofort« die Werbeagentur KRUGMEDIA Communication Architects an Deiner Seite, und kurz darauf den Logistiker DB Schenker als Sponsor gewonnen. Wie sah das hinter den Kulissen aus?

Das ist ein komisches Gefühl, wenn man anfängt. Wie fängt man an? Und wo fängt man an? Es gibt keine Anlaufstelle für zukünftige Offshore Segler in Deutschland. Keine Agentur für Sportmarketing im Segelsport. Man braucht gut vernetzte »Türöffner«, die einem sagen können, geh mal hierin, versuche es mal dort. Mein »Türöffner« war Sven Jürgensen vom NRV. Sven ist Wassersportfotograf und der »Kopf« hinter dem Helga Cup.

Der Helga Cup ist eine Regatta nur für Frauenteams, die zum ersten Mal 2018 vom Norddeutschen Regattaverein (NRV) in Hamburg auf

der Außenalster ausgerichtet wurde und sich aus dem Stand als die größte Frauenregatta weltweit etabliert hat.

Sven hat den Kontakt zu Christian Krug von KRUGMEDIA hergestellt. Die sind zwar keine Agentur speziell für Segelsportmarketing und hatten dort auch keine Referenzen, aber Christian hat gesagt, »Das machen wir!«

Was genau macht so eine Werbeagentur?

Christan Krug bzw. Yasmin Seibold, die mich jetzt über fast drei Jahre persönlich betreut hat, haben quasi eine »multimediale« Strategie für mich entwickelt. Diese umfasst:

- Branding & Identity
- Konzeption & Visualisierung
- Crossmediale Storytelling-Strategien
- Content-Produktionen
- Buch-Konzeptionen
- Sponsor & Public Relation





Wie seid ihr an Deine Sponsoren gekommen?

Anfang 2022, als wir durchstarten wollten, begann der Ukraine Krieg und wir befürchteten, überhaupt keine Sponsoren akquirieren zu können. Trotzdem haben wir schnell DB Schenker als Sponsor akquiriert, ein Jahr später die Firma BayWa r.e. Mit DB Schenker (wie bei Boris ein Logistik-Partner) hatten wir ein gutes Gefühl und hatten eine langfristige Zusammenarbeit vereinbart. Tatsächlich sind es jetzt nur zwei Jahre geworden (die Saisons 2022 und 2023), getriggert durch den geplanten Verkauf von DB Schenker durch die Konzernmutter Deutsche Bahn.

Sven Jürgensen hat wiederum den Kontakt zu meinem zweiten Sponsoren BayWa r.e. hergestellt. BayWa r.e. ist tätig in der Entwicklung, Realisierung, Beratung und Betreuung von Erneuerbarer Energie Projekten. Mit BayWa r.e. war ebenfalls eine langfristige Zusammenarbeit vereinbart und auch hier war leider nach zwei Jahren (die Saisons 2023 und 2024) Schluss, als die Firma in finanzielle Turbulenzen geriet.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Sponsoren aus?

Auf meiner Seite beginnt die Zusammenarbeit mit dem Branding des Bootes und der Segel. Das ist recht zeit- und insbesondere kostenintensiv. Von daher macht ein kurzzeitiges Engagement wie ein Jahr eigentlich gar keinen Sinn. Minimum sind zwei Jahre, besser vier Jahre, um eine Planungssicherheit zum nächsten »großen« Event zu haben.

Mit dem Sponsor arbeitet man Marketing Cases aus, Werbebotschaften, das Wording, das verwendet werden soll. Man ist quasi über einen begrenzten Zeitraum Teil des Unternehmens.

Man hält Vorträge, auf internen und externen Events. Die Firmen denken sehr langfristig. Gebuchte Termine mit dem Sponsor können dann leicht mit Regatta- und Trainingsaktivitäten kollidieren, die manchmal sehr spontan in der Offshore Scene angesetzt werden.

Auf dem Schiffertisch am 31. Januar hast Du noch berichtet, dass Du noch nicht weißt, wie es nun weitergeht. Wie bist Du so schnell zu dieser Class 40 Kampagne gekommen, über die Du vor ein paar Tagen bei Instagram berichtet hast?

Ja, das TRANSAT CAFÉ L'OR (ehemals TRANSAT JACQUES VABRE), das wir diesen Herbst segeln wollen. Meine Skipperin, die Französin Sasha Laniée (32) und ich haben uns für eine finanzielle Unterstützung beworben, die das Projekt »Initiatives Cap pur Elles« zum dritten Mal vergibt. Leider sind wir nicht ausgewählt worden, wir sind wohl schon zu professionell unterwegs ...

Die gute Nachricht ist aber, dass Sasha schon 70% der Mittel für diese Class 40 Kampagne beisammen hat. Es fehlt also nur noch die Kirsche auf dem Kuchen, oder das Sahnehäubchen, und es ist sehr wahrscheinlich, dass wir das CAFÉ L'OR im Herbst segeln werden.

Seit 1993 findet die Regatta alle zwei Jahre statt und führt jeweils vom französischen Le Havre über den Atlantik zu einem süd- oder mittelamerikanischen Hafen. Nachdem die Regatta in ihrem ersten Jahr als Einhandregatta durchgeführt wurde, wird sie seit 1995 als Zweihandregatta veranstaltet. Dieses Jahr ist der Start am 26. Oktober, und die Regatta führt von Le Havre nach Martinique.



Wie seid Ihr zusammen gekommen?

Sasha und ich kannten uns vorher, haben zusammen an unseren Booten gearbeitet. Wir haben festgestellt, dass wir uns super ergänzen, dass es einfach »passt« zwischen uns.

Sasha ist Physikerin und hat das Mini-Transat 2023 gesegelt, auf das sie sich seit 2019 vorbereitet hat. Über den Winter 2024 hat sie ihre Class 40 Kampagne für die Jahre 2025/26 vorbereitet. Ihr Ziel ist der erste rein weibliche Rennstall, bestehend aus einer Class 40 und einem Mini für eine Nachwuchs Offshore Seglerin.

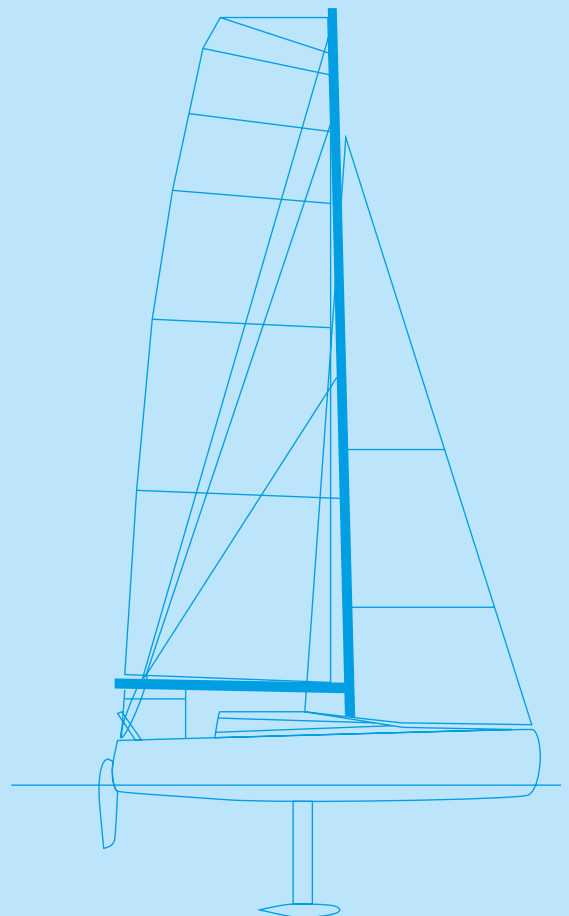
Sie hat mich angesprochen, ob ich Lust hätte, ihre Co-Skipperin zu sein. Einen weiblichen Skipper für den Mini suchen wir noch.

Wie geht es jetzt weiter?

Jaa, ich habe inzwischen zwar angefangen Psychologie zu studieren (ich hatte das Gefühl, ich brauche vielleicht nochmal ein zweites »sicheres« Standbein), aber jetzt ist die Class 40 Saison natürlich ganz klar im Fokus. Wir haben noch nicht zusammen gesegelt, aber ich bin da sehr zuversichtlich, dass das klappt. Im März/April gehen wir ins Trainingslager (deshalb sitze ich jetzt im Auto, auf dem Weg nach Frankreich). Die Class 40 ist sehr aktiv in Frankreich. Zur Vorbereitung auf das CAFÉ L'OR werden wir von Mai bis August noch 4–5 Regatten segeln. Leider nicht das Fastnet, das ich persönlich gerne gesegelt hätte. Im Oktober ist dann das CAFÉ L'OR 2025. Während die Regatten der Class 40 in der Saison 2025 überwiegend double-hand Regatten sind, werden in der Saison 2026 viel mehr single-hand Regatten stattfinden. Die wird Sasha dann solo segeln. Und ich werde meine eigene Kampagne wieder vorantreiben. ✕

MINI-Transat

ERSTMALS 1977 VERANSTALTET, findet dieses Solorennen auf Booten von 6,50 Meter Länge im zweijährigen Rhythmus alle ungeraden Jahre statt. Der Kurs führt von der Bretagne über die Kanarischen Inseln in die Karibik. Während des Rennens sind die Skipper weitgehend auf sich gestellt. Von Wetterinformationen abgesehen gibt es keine weitere Kommunikation mit der Außenwelt. Start zur 25. Ausgabe ist am 21. September 2025 in Les Sables d'Olonne. Von dort geht es mit einem Zwischenstopp in Santa Cruz de la Palma nach Gadeloupe. Ein Rennen über 4000 Meilen von Frankreich nach Frankreich. ✕



»Stürmische Zeiten«

KÜSTENSCHUTZ UND KLIMARISIKEN im Blick von Politik, Wetterexperten und Hafenverantwortlichen – darum ging es bei der KYC Lounge im Februar 2025 **Text/Fotos** Carina Wegner

AM DONNERSTAG, 27. Februar, ging es am Kamin der KYC Lounge mit dem schleswig-holsteinischen Klimaschutz-Minister Tobias Goldschmidt, dem Meteorologen Sebastian Wache und Philipp Mühlenhardt, Geschäftsführer der Sporthafen Kiel GmbH, in Erinnerung an die Ostseesturmflut um große Fragen für die Zukunft der Ostseeküste und -häfen.

»Die Ostseesturmflut vom vorletzten Herbst haben wir noch alle in Erinnerung. Statistisch können wir bald alle zehn Jahre mit einem vergleichbaren Ereignis rechnen. Seit 1843 ist der Meeresspiegel um mehr als 40 Zentimeter gestiegen. Bis 2100 könnte er sich um mehr als einen Meter erhöhen«, so der Vorsitzende des Kieler Yacht-Clubs, Hauke Berndt.

»Das sind Werte, da kriegt der Umweltminister graue Haare – darf ich das sagen?«, wandte sich der Gastgeber, selbst Meteorologe und promoviert in Klimamodellierung, an Tobias Goldschmidt, Minister

für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein.

Hauke Berndt hatte an den Kamin in der Lounge des Hotels Kieler Yacht-Club geladen, um das Thema *»Stürmische Zeiten: Küstenschutz und Klimarisiken«* aus Politik, Meteorologie und Hafenperspektive zu beleuchten. Die Runde komplettierten Sebastian Wache, u.a. bekannt aus dem Schleswig-Holstein Magazin, und Philipp Mühlenhardt, oberster Herr über neun Sportboothäfen an der Kieler Förde, unter ihnen das Olympiazentrum Schilksee.

Das merkte man schnell: Auch dem ehemaligen Yachtschüler ist das Thema ein persönliches Anliegen. Die Ostseesturmflut hat er in sehr lebendiger Erinnerung, verbrachte die Nacht damit, sein Schiff in der Innenförde zu sichern.

Wo stehen wir?

»Die Küste ist in Veränderung. ... Die Veränderung beschleunigt sich gerade in Folge der Klimakrise tatsächlich ziemlich rasant«, warnte Tobias Goldschmidt. *»Wir bemerken, dass die Einschläge immer dichter kommen«,* ergänzte Philipp Mühlenhardt. *»Wir haben vor 15 Jahren angefangen, unsere Stege 20 cm höher zu bauen und wir*

Das Jahrhunderthochwasser aus dem vergangenen Herbst ist allen in lebhafter Erinnerung. Was erwartet uns in den kommenden Jahren?



merken, dass das schon jetzt nicht mehr reicht. Das ist für uns natürlich ein Problem, weil wir immer in Dekaden planen. Unsere Baumaßnahmen sind so aufwändig, dass man das langfristig vorher planen muss. Und das, was da jetzt gerade draußen passiert, das macht mir wirklich Angst.«

Wie werden sich Wetter und Klima entwickeln?

Dürren, Starkregen, heftige Stürme. Wir müssen uns weiter auf extremere Wetterlagen einstellen. Das betonte Sebastian Wache. Das Ostseehochwasser 2023 wurde ein »Jahrhunderthochwasser« genannt: Das letzte vergleichbare Ereignis lag rund 120 Jahre zurück. Aber: »Berechnungen gehen davon aus, dass so etwas in Zukunft häufiger vorkommt. Das basiert auch u.a. darauf, dass wir davon ausgehen müssen, dass, wenn der Pegel in der See ansteigt, wir das nächste Mal nicht mehr Windstärke 12 über zweieinhalb Tage brauchen, dann reicht vielleicht Windstärke elf, um das gleiche Ausmaß zu bewirken«, so der Meteorologe.

»Das 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens haben wir 2023 global gerissen«, fuhr er fort. »Es wird immer wärmer, auch die Wassertemperaturen der Ozeane steigen. Ein sich selbst beschleunigender Prozess: Je wärmer das Wasser wird, desto weniger klimaschädliches CO₂ kann dort gespeichert werden und die Temperaturen steigen weiter«, so Sebastian Wache. Die höheren Temperaturen sorgen für das Abschmelzen der großen Landeismassen über Grönland und der Antarktis. Zusammen mit der Ausdehnung der Wassermole-

↑ **Am Kamin der KYC Lounge: Hauke Berndt, Tobias Goldschmidt, Sebastian Wache und Philipp Mühlenhardt (v.l.n.r.)**

küle, der sogenannten thermischen Expansion, führt dies zu einem weiteren Anstieg des Meeresspiegels. »Ein weiterer Faktor ist, dass Skandinavien sich nach der Eiszeit weiter erhebt«, erläuterte der Meteorologe. »Und wir sinken«, ergänzte der Umweltminister.

Was ist geplant?

Das Land reagiert mit einem Bündel an Maßnahmen. »Wir treffen schon eine Bauvorsorge«, erzählte der Minister. Dazu gehört der Bau von Klimadeichen und Küstenschutz. »In anderen Teilen der Welt, auch teilweise in Dänemark oder in UK, entscheidet man sich häufig dagegen. Da überlässt man die Flächen dem Meer. In Schleswig-Holstein haben wir eine andere Kultur«, erläuterte Tobias Goldschmidt, aber: »Wir werden auch der Natur Raum geben müssen.«

Neben dem Küstenschutz ist dem Umweltminister auch der Schutz der Ostsee selber ein großes Anliegen. Im Rahmen der Überlegungen zur Einführung eines Nationalparks Ostsee sei von vielen Seiten, auch von Wassersportlern, die Bereitschaft signalisiert worden, künftig freiwillig zum Schutz der Ostsee aktiv zu werden. Der dann verabschiedete »Aktionsplan Ostseeschutz 2030« sehe vergleichsweise geringe Auflagen für Wassersportler zu Gunsten des Meeresschutzes vor.

Umso wichtiger seien aber nun die freiwilligen Beiträge seitens des Wassersports: »Dieses Meer wird sich nur schützen lassen, wenn alle einen Beitrag leisten. Ostseeschutz ist ein solidarisches Unterfangen. Wir verlangen gerade von den Fischern sehr viel. Das weiß ich. Und deshalb ist es so wichtig, dass alle mit dabeibleiben«, rief Tobias Goldschmidt unter Applaus der Anwesenden auf.

»Auch der Segelfraktion liegt die Ostsee am Herzen. Ich denke, wir stellen uns an vielen Stellen schon unserer Verantwortung. Sinnvolle Maßnahmen werden wir auch unterstützen«, betonte Hauke Berndt.

Der Klimawandel und die Kieler Sporthäfen

»Philipp, du bist quasi dafür verantwortlich, hinterher wieder aufzuräumen, wenn etwas passiert. Welche Planung hast du?«, wandte sich Hauke Berndt an Philipp Mühlenhardt. Der Geschäftsführer der Sporthafen Kiel GmbH dankte zunächst Tobias Goldschmidt stellvertretend für die Landesregierung für die finanzielle Unterstützung beim Wiederaufbau nach dem Ostseehochwasser.

»Man kann viel machen, sicher auch in Schilksee eine Steinmole erhöhen, so dass die Wellen nicht so ungehindert in den Hafen laufen, wie 2023. Am Ende kommen wir aber auch an Grenzen: Ich kann den Heckpfahl, die Steckdosen, nicht unbegrenzt hochsetzen, sie müssen ja auch noch bedient werden können«, sagte Philipp Mühlenhardt. – »Und wir haben ja auch mal Niedrigwasser und wenn dann der Poller drei Meter hoch ist...«, überlegte Hauke Berndt weiter. Auch stark schwankende Wasserstände machen die Planung für die Hafenbetreiber schwer. Dennoch: »Wir treffen jetzt Vorsorge«, betonte Philipp Mühlenhardt.

»Der eine oder andere mag sich gefragt haben, warum wir denn im Südhafen in Schilksee [nach dem Ostseehochwasser 2023 – Anm. d. Red.] nicht gleich Schwimmstege hingelegt haben. Das ist mit einem unglaublichen Vorlauf verbunden, weil die Schwimmstege eine ganz andere Verankerung haben, als feste Stege. Und in dem Fall war die Maßgabe, so schnell wie möglich wieder einsatzbereit zu sein. Das haben wir, glaube ich, ganz gut hingekriegt«, so der Geschäftsführer der Sporthafen Kiel GmbH.

»Erstmal vielen Dank auch an dich. Ihr habt dafür gesorgt, dass wir zu Saisonbeginn auch wieder Stege unter den Füßen hatten und segeln konnten und später dann auch die Kieler Woche in Schilksee haben stattfinden lassen konnten, was ja auch nicht ganz selbstverständlich war«, lobte Hauke Berndt, unterbrochen durch spontanen Applaus.

Was der Hafenbetreiber selber zu Ostseeschutz und Nachhaltigkeit beiträgt

»Wir lassen keine Möglichkeit aus, Dinge neu auszuprobieren. Auch an den Minister: Wir sind an Ihrer Seite, wenn es darum geht, den Ostseeschutz weiter zu vertiefen«, unterstrich Philipp Mühlenhardt.



↑ Gemeinsam für den Schutz der Ostsee: Der KYC-Vorsitzende Hauke Berndt und Umweltminister Tobias Goldschmidt

»Man muss aber in vielen Fällen nicht nach neuen Gesetzen rufen. Es gibt auch bestehende Gesetze, die man nur umsetzen und einfordern muss, zum Beispiel beim Thema Fäkalienabsauganlage«, führte der Sporthafenbetreiber aus.

»Baustellen« sieht er zum Beispiel noch beim Antifouling und der Entsorgung von GFK-Booten. »Aktuell gucken wir zum Beispiel, wie man Elektromobilität auf dem Wasser umsetzen kann. Das wird vor allem dich interessieren, Hauke, wenn wir das Thema Olympiabewerbung wieder aufgreifen«, so Philipp Mühlenhardt.

Ein Vorwarnsystem für Segler*innen?

»Uns würde es helfen, wenn wir eine Art Vorwarnsystem hätten, das wir dann auch an die Bootseignerinnen und Bootseigner weiterreichen können, die dann eine etwas bessere Chance haben, sich vorzubereiten«, überlegte Philipp Mühlenhardt weiter. »Im Oktober 23 haben einige von

Schilksee in die Innenförde verholt und waren damit sehr gut beraten. Wenn man solche Möglichkeiten etwas besser prognostizierbar machen würde, dann ist das vielleicht auch schon Teil der Reaktionen auf diese Klimawandelausprägungen.«

»Es wird gern von politischer Seite gesagt, gerade nach Starkregen: »Das konnte ja keiner wissen.« Das stimmt nicht«, betonte Sebastian Wache. »Vom Wetter muss keiner mehr überrascht werden. Wir wissen ziemlich gut, was da auf uns zukommt. Das Ostseehochwasser zum Beispiel konnten wir sieben Tage vorher schon sehen.« Er ermutigte alle Wassersportler*innen sich intensiver mit dem Wetter zu beschäftigen. Ein Vorwarnsystem ist direkt nach dem Ostseehochwasser entwickelt worden und bereits in den ersten Häfen in Schleswig-Holstein erfolgreich im Einsatz. Dabei werden

»VOM WETTER MUSS keiner mehr überrascht werden. Wir wissen ziemlich gut, was da auf uns zukommt.«



↑ **Wenn es nach ihnen geht, werden Bootseignerinnen und -eigner in Zukunft besser vorbereitet sein, wenn das Wetter sich wieder von seiner extremen Seite zeigt: Sebastian Wache und Philipp Mühlenhardt**

die Wetter- und Pegelwarnstufen individuell auf jeden Standort angepasst. Hafenbetreiber oder Kommunen bekommen so frühzeitig die Warnungen per Email oder SMS und haben auch die Möglichkeit mit unseren Meteorologen Rücksprache zu halten, um dann eine Warnkette auszulösen, so dass noch mehr Menschen erreicht werden können, wie Sebastian Wache erläuterte.

Ostseeschutz als Investition in die Zukunft

»Ich würde mir wünschen, dass wir Ostseeschutz als Investition in die Zukunft begreifen«, appellierte der Umweltminister zum Schluss. »Der Schutz der Ostsee ist ein Geschenk an künftige Generationen. Die Investitionen in die Deiche sind eine gute Investition in ein gutes Leben hier in Schleswig-Holstein, an der Küste. Und das Leben an der Küste ist ein schönes Leben«, so Tobias Goldschmidt.

»Wir können alle dazu beitragen, dass die Kosten aufgrund der Klimaveränderungen in der Zukunft vielleicht nicht ganz so hoch ausfallen, wie wir das gerade sehen, indem wir jetzt etwas zum Ostseeschutz beitragen. Das betrifft uns am Ende alle«, rief Hauke Berndt auf.

DIE KYC LOUNGE - GÄSTE nutzten ihre Chance zur Diskussion und zum persönlichen Austausch mit dem Panel – und natürlich untereinander.

Das Organisationsteam der KYC Lounge freut sich über Feedback und Anregungen. Interessierte können der Whats-App-Gruppe »KYC Lounge« beitreten. *

LINJETT

— YACHTS —



2023



Ein Sommer in Schweden

Deine Linjett 39:



linjett.se/de

Rosättra Båtvär AB
Rosättra Varvsväg 57
761 76
Norrtälje
SWEDEN

Expeditionsreise ins Nordpolarmeer

ZUM DRITTEN und letzten Schiffertisch der Wintersaison 2024/25 berichtete Jonathan Spaeth im Haus des Sports von seiner »Expeditionsreise ins Nordpolarmeer – ein ungewöhnlicher Sommertörn«

Text Heiner Kramer Fotos Jonathan Spaeth

AM 7.3.2025 TRAFEN sich zahlreiche Fahrtensegler des Kieler Yacht-Clubs zum 3. und letzten Schiffertisch dieses Winters im Restaurant im Haus des Sports, um sich den Vortrag von Jonathan Spaeth mit dem Titel »Expeditionsreise ins Nordpolarmeer – ein ungewöhnlicher Sommertörn« anzuhören. Für diese Reise hat Jonathan (33) seine SY »Glant«, eine Luffe 40, umgerüstet und u.a. ein Kollisionsschott eingebaut. Es sollte über Island nach Grönland gehen. Jonathan ist Wiederholungsstater, denn schon 2015 war er mit seiner Albin Ballad »Takamaka« dort und hat seitdem von einer Rückkehr ins Eismeer geträumt.

MIT LAUEN WINDEN ging es unter Genaker und Code Zero über Helgoland zunächst zu den Orkneys. Hier war der erste kurze Stopp, um Nahrung und Diesel zu bunkern. Die Stopps waren auch in der weiteren Reise immer nur kurz, der Zeitplan von

9 Wochen für die gesamte Tour nach Grönland und zurück war sehr eng gestrickt. Die Reise erfolgte mit wechselnden Crews, darunter auch Vater Axel, der für unseren Schiffertisch extra aus Tübingen nach Kiel gereist war. Ab den Orkneys erlebte man den polaren Sommer, richtig dunkel wurde es nie.



SO SCHÖN DAS WAR, die Bedingungen für das Segeln wurden deutlich rauer. Daher entschloss man sich auch, trotz des längeren Weges, Island im Norden zu umrunden, da hier mehr Häfen sind. Segler sind dort aber Mangelware. Man liegt, wie früher auch hierzulande, bei den Fischern. Von dort erfolgte dann der Absprung nach Grönland.

Bei wechselnden Winden brauchte die Crew 5 Tage bis zum Prinz Christian Sund. Obwohl diese Strecke im Sommer normalerweise noch eisfrei ist, hatte man doch Sorge vor Kollision mit Eis, gerade wenn die Sicht schlecht war. Die ersten Eisberge sah man dann aber erst im Prinz Christian Sund. Und kalt war es, man braucht auch hier im Sommer mehrere Schichten Kleidung. Entlang der Küstenlinie ging die Reise – oftmals in den vorgelagerten Schären weiter nach Nuuk, der Hauptstadt von Grönland.



HIER WURDE DANN endgültig klar, dass der Zeitplan zu eng war, die Flüge für den Crewwechsel mussten umgebucht werden. Obwohl es hier so schön ist, musste sehr bald der Rückweg angetreten werden, ein Tribut an den engen Zeitplan. Und die Rücktour war hart: auf dem Weg nach Island erwischte sie ein Sturm, der das Schiff und die Crew mehr als einen halben Tag mit Böen von 50 Knoten an die Grenzen und darüber hinaus belastete. Die Luffe beschleunigte ins Wellental hinein auf bis zu 25 Knoten und sie nahm Wasser, das auch Schäden an der Elektrik verursachte. Man war froh, als man Reykjavik erreicht hatte. Die Crew war völlig fertig. Das Schiff brauchte diverse Reparaturen, speziell an der Elektrik, die in der Folge auch nicht mehr zuverlässig war. Auch auf der weiteren Rückfahrt über die Westmänner-Inseln zu den Färöer war es teilweise sehr stürmisch.

DORT ANGEKOMMEN, entschied ein Crew-Mitglied, nicht weiter segeln zu wollen. Als Konsequenz beendete man dann hier die Reise und engagierte für die Überführung des Schiffes nach Kiel einen professionellen Skipper.

DIE DISKUSSION im Anschluss an den Vortrag erstreckte sich über mehr als eine halbe Stunde hin mit meist positiven, teils auch kritischen Fragen und ehrlichen Antworten von Jonathan. Eins war klar geworden: Jonathan ist einer, der gerne die Grenzen austestet und auf die Frage, ob er die Reise so wiederholen würde, antwortete: dann besser mit einer Alu Blauwasser-Yacht. ✕

WEIL DEINE TAKTIK NICHT IMMER AUFGESHT



TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER


PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

Neuigkeiten aus dem Bereich Fahrtensegeln!

Text Der Fahrtenausschuss

DIE FAHRTENSEGLER MACHEN den weitaus größten Anteil unserer Mitglieder aus. Dem Rechnung tragend, wünschen wir uns eine größere Beteiligung an den Veranstaltungen, um uns noch besser kennenzulernen und auszutauschen und den Club mit Leben zu füllen. Wir im Fahrtenausschuss haben uns die Frage gestellt, wie das erreicht werden kann.

DAS FORMAT des bisherigen Fahrtenwettbewerbs hat vielleicht manche abgeschreckt, weil der Wettbewerbsgedanke zu stark im Vordergrund zu stehen schien. Das wollen wir ändern und ab diesem Jahr als Saisonausklang einen Fahrtenseglerabend für ALLE veranstalten. Die Vorstellung schöner Reisen mit Lieblingsplätzen, besonderen Erlebnissen und Begegnungen mit Land und Leuten soll im Vordergrund stehen und nicht das Tagesetmal oder die Zahl der Starkwindtage. Weitere Ideen sind herzlich willkommen. Schreibt uns also gerne zum Thema »Fahrtenseglerabend-Saisonausklang«.

DAS FORMULAR zum Einreichen der Reisen haben wir entsprechend geändert. Es wird künftig ganzjährig auf der Website zum Download bereitstehen. Die Anlagen mit kleinem Text und 4–5 Bildern bleiben wie immer individuell. Die Reiseberichte können die gesamte Saison über eingereicht werden. Nehmt das Formular mit auf die Reise und notiert schon gleich eure Erlebnisse. Für uns alle von Interesse sind Lieblingsplätze, schöne Ankerbuchten, Fischläden, Ausflugsziele und für Familien Abenteuer- und Spielplätze Die bisherigen Wanderpokale wollen wir weiter vergeben, allerdings nicht mehr vorrangig nach arithmetischen Kriterien. Jede Teilnahme wird wie gewohnt mit einem neuen KYC Stander belohnt. Alle eingereichten Reisen werden am Fahrtenseglerabend genannt und einige ausführlicher vorgestellt. Wir freuen uns schon heute auf einen schönen gemeinsamen Abend im November.

WIR MÖCHTEN AN dieser Stelle auch auf die weiteren Aktivitäten für Fahrtensegler hinweisen. Neben dem traditionellen An- und Absegeln organisieren wir jedes Jahr eine Geschwaderfahrt in die Schlei und Schiffertische in der segelarmen Zeit. Für die Schiffertische denken wir über ein neues Konzept nach. Sie werden wieder in unseren Räumlichkeiten in Düsternbrook stattfinden. Auch hier hoffen wir auf Interesse und rege Teilnahme. Vielleicht hat ja jemand von euch ein Thema, dass für viele interessant für so einen Winterabend ist. Sprecht uns gern an. ✕

Wechsel im Fahrtenausschuss

Text Heiner Kramer **Fotos** Privat

ULI RAGUSE und Petra Hell haben zum Jahresende 2024 ihre Tätigkeit im Fahrtenausschuss beendet. Beide sind Urgesteine des Kieler Yacht-Clubs, Uli unter anderem als Vorsitzender des Fahrtenausschusses in den 2000er Jahren. Für ihre langjährige Tätigkeit dankt der Fahrtenausschuss beiden Mitgliedern ganz herzlich.

ALS NEUE MITGLIEDER möchte ich Ute und Peter Hecht sowie Jan Stargardt vorstellen. Ute und Peter waren früher im Regattabereich tätig, sind aber inzwischen mit ihrer Hallberg-Rassy 34 »Svea« in den Fahrtenbereich gewechselt. Jan ist vielen bekannt durch seine Reise mit seiner SY »Lykke« ins polare Nordmeer, über die er auf einem Schiffertisch im vorletzten Jahr und auch im Mitteilungsblatt berichtet hat. Der Fahrtenausschuss freut sich auf die Zusammenarbeit und viele neue Impulse! ✕



Jan Stargardt (Bild links) sowie Ute und Peter Hecht (Bild unten) sind neue Mitglieder im Fahrtenausschuss.



»LOKYC« eröffnet in Strande

Text Carina Wegner Fotos Melanie Mastrangelo, Larissa Uhde

AM FREITAG, 16. Mai 2025, wurde das Clubhaus in Strande unter neuer Leitung mit einem festlichen Sekt-empfang eröffnet.

SEIT NEUESTEM SCHMÜCKT ein neuer Schriftzug die Fassade: »LOKYC Restaurant. KYC Clubhaus & Bar«. Die neuen Betreiber, Melanie und Dennis Mastrangelo, kennen sich aus in Gastronomie und Region, führen sie doch Regie in der »Pizzeria Italia«, die 1981 von Ettore Mastrangelo im Olympiazentrum Schilksee eröffnet worden ist. In Strande will das Ehepaar sich mit dem »LOKYC« – kurz für »Location KYC« – ein zweites Standbein aufbauen.

Die Sanierungsarbeiten im rund 40 Jahre alten Clubhaus sind gestartet. Weitergehen wird es nach Angaben des KYC-Vorsitzenden Hauke Berndt am Ende der Saison. Unter anderem ist daran gedacht, den Tresen zu erneuern.

Wichtig ist dem Kieler Yacht-Club nun aber erst einmal, dass es Wassersportlern und anderen Gästen in der beginnenden Saison nicht an Essen und Trinken fehlt. »Hungrige erwartet Norddeutsches, aber auch italienische Momente sind vorgesehen«, so Hauke Berndt. ✕



UBBEN-DECKS



Maßgefertigte Decks aus

FLEXITEEK 2G

Seit nunmehr 20 Jahren
Weltmarktführer für synthetische Teakdecks

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung als Generalimporteur in Deutschland für Flexiteek der 2. Generation
(kühler, leichter, besser).

Auch fertigen wir Ihr Wunschdeck, nach Ihren Maßen (Schablonen) zum Festpreis. Fragen Sie nach Ihrem persönlichen Angebot oder besuchen Sie uns gerne in unserer Produktion.

Ubben-Decks
Am Farmböddel 1
24623 Großenaspe

Tel: 04327-8979120
info@ubben-decks.de
www.ubben-decks.de

FÜR PRIVAT UND INDUSTRIE

Emcke Tore & Hallen

Garagentore

- Flügeltore
- Sektionaltore
- auch mit Montage

Terrassendächer

- Stegplatten
- Trapezplatten
- und Zubehör

Stahlhallen

- Pultdach
- Satteldach
- Isolierpaneele

Ihr zuverlässiger Lieferant
– von der Bestellung über die Lieferung, die Montage und auch darüber hinaus!

Emcke Tore & Hallen
Pommernweg 3
24594 Hohenwestedt

Tel.: 04871-73 64

Mobil-Tel.: 0172-541 04 69

info@emcke-tore-hallen.de

www.emcke-tore-hallen.de

Ehrung der Jubilare

AM DONNERSTAG, den 10. April, fand die diesjährige Ehrung der Jubilare des Kieler Yacht-Clubs im traditionsreichen Kaisersaal des Hotels an der Kiellinie statt. **Text/Fotos** Larissa Uhde

ZAHLREICH ERSCHIENEN WAREN Ehrennadel tragende Clubmitglieder, die gemeinsam mit den vielen Jubilaren den Abend feierten und ihn bei gutem Essen genießen konnten.

NACH UND NACH trudelten die Gäste ein und wurden durch den 1. Vorsitzenden Dr. Hauke Berndt empfangen und herzlich begrüßt, bevor sie an den festlich gedeckten Tischen Platz nahmen.

Es folgte eine offizielle Begrüßungsrede unseres ersten Vorsitzenden Dr. Hauke Berndt.

Im Anschluss, noch bevor das Menü mit der Vorspeise begann, wurden die ersten Jubilare geehrt.

ES BEGANN MIT den Ehrungen für 25 Jahre, weiter ging es mit denen für 40 Jahre und anschließend erfolgte die Ehrung der Jubilare, die bereits 50 Jahre Mitglied des Vereins sind.

Passend zur Jahresanzahl der Treue zum Verein bekamen die Jubilare jeweils eine Ehrennadel in Silber, Gold oder Gold mit Brillanten an ihr Revers gesteckt.

NEBEN VIELEN EINZELPERSONEN wurde dieses Jahr auch die Körperschaft des DLRG für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Mit einem jeweils großen Applaus und einem abschließenden Foto der einzelnen Gruppen der zu Ehrenden nahmen alle wieder Platz und es wurde die Avocado-Tomaten-Pesto-Vorspeise serviert.

Nach ersten guten Gesprächen an den Tischen und vielen Geschichten, die erzählt und ausgetauscht wurden, konnte die Pause bis zum Hauptgang genutzt und mit der Ehrung der Jubilare für 55 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre fortgesetzt werden.

ALS BESONDERHEIT WURDE den diesjährigen acht Jubilaren für 55 Jahre Treue zum Verein ein Zinnbecher mit Gravur und appliziertem KYC-Stander überreicht.

Für 60 Jahre bekam Reinhard Dinse eine Ehrennadel mit 2 Brillanten. Der fünf Jahre länger dem Verein zugehörige Eckhard Wohlgehaben bekam einen etwas größeren Zinnbecher für seine Treue überreicht.

Zum Schluss wurden Prof. Dr. Dietrich Onnasch, Carl-Heinrich Petersen, Dirk Rathjens und Heiner Wilhelm Rüdel für 70 Jahre Treue mit der höchsten Auszeichnung, einer Ehrennadel in Gold mit drei Brillanten, beglückwünscht und mit einem großen Applaus geehrt.





DER ABEND WURDE mit gutem Essen fortgesetzt. Erinnerungen wurden ausgetauscht und die Teilnehmer freuten sich über das Beisammensein. So konnte die langjährige Verbundenheit vieler Mitglieder zum Kieler Yacht-Club in den Mittelpunkt gestellt werden und es entstand eine schöne Feier. Auch nach dem offiziellen Ende wurden die Gespräche noch fleißig fortgesetzt. Insgesamt war es ein schöner Abend, der allen in Erinnerung bleibt. ✕



- 1 **25 Jahre Vereinsmitgliedschaft** v.l.n.r.: Dr. Nils Terveer, Oliver Nagel, Tobias Kuhr, Prof. Dr. Hans-Heiner Kramer, Dr. Michael Wüstemann, Dr. Hauke Berndt, Harald Döge, Marlies Bombosch, Jessica Knop, Christian Knop
- 2 **40 Jahre Vereinsmitgliedschaft** v.l.n.r.: Dr. Hauke Berndt, DLRG (Vertreten durch Frau Julia Pagel-Kierdorf), Sylvia Jenne
- 3 **50 Jahre Vereinsmitgliedschaft** v.l.n.r.: Prof. Dr. Schlaack, Gert Meyer-Truelsen, Dr. Hauke Berndt, Wolfgang Greve, Dr. Karl-Ludwig Albrecht
- 4 **55 Jahre Vereinsmitgliedschaft** v.l.n.r.: Arne Magnussen, Matthias Kähler, Dr. Hans-Andreas Frieze, Holger Kahl, Dr. Jürgen Leistikow, Dr. Hauke Berndt, Dr. Peter Hell, Robert Berlinski, Dieter Simon
- 5 **60 Jahre Vereinsmitgliedschaft** v.l.n.r.: Reinhard Dinse, Dr. Hauke Berndt
- 6 **65 Jahre Vereinsmitgliedschaft** v.l.n.r.: Eckhard Wohlgehagen, Dr. Hauke Berndt
- 7 **70 Jahre Vereinsmitgliedschaft** v.l.n.r.: Heiner Wilhelm Rüdell, Dirk Rathjens, Dr. Hauke Berndt, Prof. Dr. Dietrich Onnasch, Carl-Heinrich Petersen.

Abslippen Frühjahr 2025

ENDLICH WAR ES wieder so weit. Kaum wurden die Tage wieder länger, konnten viele Eigner den Abslipstermin am 12.04. kaum erwarten.

Text Hauke Bohnen **Fotos** Edda Pelzer, Güde Ulrich

GEPLANT WAREN für diesen Tag 64 Schiffe (62 kamen ins Wasser), also nahezu das komplette Freilager an einem einzigen Tag. Lange war unklar, ob wir aus Kostengründen zukünftig auf den großen Mobilkran verzichten und die Aktion nur noch mit eigenen Mitteln durchführen würden. Da dies aber aus logistischen Gründen und der Tatsache, dass die Freiflächen zum 15. April geräumt sein müssen, nicht möglich gewesen wäre, blieb alles beim Alten.

PÜNKTLICH UM 07:00 UHR startete der neue Jugendwart Christian Knop für alle freiwilligen Helfer mit einer ausführlichen Sicherheitseinweisung und um 07:30 Uhr waren die ersten Schiffe am Haken. Gekrant wurde in zwei Teams. Team 1, bestehend aus dem Takelmeister und sechs hochmotivierten Schulungsgruppenmitgliedern, arbeitete mit dem großen Mobilkran ihre aus 38 Schiffen bestehende Liste ab. Team 2, geführt von den beiden Werftmitarbeitern Sebastian »Exi« Hoffmann auf dem Gabelstapler und Dennis Bartoschek als Einweiser, brachten 24 Schiffe an den Hafenkran, die dann vom Hafenmeister und einer großen Zahl fleißiger





Yachtschüler an den Haken genommen und ins Wasser befördert wurden. Für Schiffseiger, die diesen Termin nicht persönlich wahrnehmen konnten oder mangels Crew beim Verholen Unterstützung brauchten, war wie auch schon in den vergangenen Jahren ein Fahrdienst eingerichtet, der wie üblich von Christian Knop geleitet wurde.

DEN GANZEN TAG über wurde am großen Grill für das leibliche Wohl gesorgt. Das Grillteam der Schulungsgruppe betreute den Stand und brachte über 200 Grillwürste an den Mann. Und natürlich auch an die Frau.

MIT EINER STUNDE VERSPÄTUNG wurde um 18:00 Uhr mit der SY »Berta« das letzte Schiff zu Wasser gelassen und auf seinen Platz gefahren. Dies bedeutete theoretisch 57 Sekunden Zeitverzögerung je Schiff. Aber ganz nebenbei wurde zusätzlich noch die SY »Serafina« an Land genommen, die extra von der Dick Werft zum KYC kam, um dort einen Kielschaden reparieren zu lassen. AKTION ERFOLGREICH BEENDET.

DER TAKELMEISTER, für den die 62 gekranten Schiffe ein persönlicher Rekord waren, meinte dazu: »Eine solch große Anzahl von Schiffen in 11 Stunden unfallfrei und ohne jegliche Störung nahezu lautlos ins Wasser zu bringen, wäre ohne diese beiden hochmotivierten und hochkonzentriert arbeitenden Teams gar nicht möglich gewesen. Der Kieler Yacht-Club kann wahrlich stolz auf seine Mitarbeiter und freiwillig mithelfenden Mitglieder sein.«.x

Bestattungshaus PAULSEN



Vorsorgeberatung für Ihre Seebestattung in Kiel

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Seebestattungsgenossenschaft (DSBG) bietet unser Bestattungshaus eine spezielle Vorsorge für Seebestattungen in der Kieler Bucht sowie in vielen Seegebieten der Nord- und Ostsee und auch auf allen anderen Meeren der Welt an.

In Ihrer individuellen Bestattungsvorsorge können Sie jeden persönlichen Wunsch und alle organisatorischen Details schriftlich festhalten.



Das Seebestattungsschiff MS Mira in der Kieler Bucht

Wir garantieren dafür, dass alles gewissenhaft und genau nach Ihren Vorstellungen umgesetzt wird – Eine Vorsorge ist später eine große Erleichterung für Ihre Familie.



Vorsorgeberaterin Annemarie Schlomm

Ich berate Sie gern dazu in unserem Bestattungshaus – natürlich kostenfrei und unverbindlich.

Ihre Annemarie Schlomm

**Bestattungshaus
PAULSEN**

Feldstraße 47 • 24105 Kiel
Telefon 0431 - 57 02 20
www.bestattungshaus-paulsen.de

Der KYC und ich

DIE HEIKENDORFER BUCHT war voller Wracks von versenkten Kriegsschiffen – das war natürlich unser bevorzugter »Spielplatz«. **Text/Foto** Carl-Heinrich Petersen



Vorgeschichte

Aufgewachsen in Kitzberg hatte man schon früh eine Beziehung zum Wasser. Die Heikendorfer Bucht war voller Wracks von versenkten Kriegsschiffen. Das war natürlich unser bevorzugter »Spielplatz«. In der Heikendorfer Badeanstalt folgte eine Ausbildung zum Rettungsschwimmer. Das war nicht immer von Vorteil, wenn man später davon erzählte. Es gibt wasserscheue Segler, die auch mal Pech haben, z. B. Anker im steinigen Grund verklemmt oder Leine im Propeller. Na ja, geht doch.

Als ich dann in Kiel mein Studium begann, wollte ich auch segeln. Zwei Bürgen (aus Kitzberg) erleichterten den Eintritt in den KYC und in die Schulungsgruppe.

Lehrjahre und Regattaerfolge

Im Mai 1955 bin ich in die Schulungsgruppe des KYC eingetreten. Der Bootsbestand hatte zwei Piraten (»Bobby« und »Fietje«), zwei Walboote (»Seebär« und »Seehund«), einen 30er Seefahrtskreuzer (»Marga«) und den Zweimast-Seekreuzer »Stollergrund«.

So gab es viele Theorie- und Praxisstunden, zuerst auf den Piraten, später auf den Kielbooten. Glück hatte ich, dass ich schon im ersten Sommer eine große Reise mit der »Marga« durch den Götakanal erleben durfte.

Im Winterhalbjahr wurden im Store die Kleinteile überholt, im Frühjahr die Boote segelklar gemacht. Alle Boote waren aus Holz, entsprechend aufwändig war die manuelle Arbeit. Das Winterlager war zeitweise auf dem Arsenalgelände. Es gab noch keine Hallen, wie jetzt in Strande. Selbst im Sommer waren Arbeiten auf den Booten notwendig: nach längeren Reisen Deck und Aufbauten lackieren; in der Woche, wenn kein Training oder Ausbildung angesagt war, mussten trotzdem die Boote gelüftet und die Baumwollsegel getrocknet werden.

Die intensive Segelei führte nicht nur zum C-Schein, sondern auch zu Regattaerfolgen mit der »Marga«, deren Bootsbetreuer ich einige Jahre war. So waren die Kieler Wochen 1959–1965 für die »Marga« bei den Seeregatten Kiel-Eckernförde und zurück sowie die Seeregatten um den Senatspreis sehr erfolgreich. Dazu kam noch ein Sonderpreis 1962.

Unterstützung bei Kieler Woche und KYC-Veranstaltungen

Bei den großen Veranstaltungen werden immer viele Helfer benötigt, ob auf Start- oder Zielschiff, den Markbooten, die die Tonnen ausbringen oder

umpositionierten müssen, oder bei den Auswertungen und dergleichen. Ein weiteres Feld sind auch die Regatta- und Begleitfahrten.

Ein Höhepunkt ist immer das gemeinsame Auslaufen der Großsegler am zweiten Wochenende der Kieler Woche. Wenn man dann abkommandiert ist zum »He lücht«, muss man gut vorbereitet sein. Bringt aber auch Spaß! Das hat letztendlich dazu geführt, dass ich die Sail 95 in Bremerhaven kommentieren durfte.

Da der Segler-Verband von Schleswig-Holstein sehr eng mit dem KYC verbunden war und heute noch ist, hatte ich meine Hilfe angeboten, alle S.-H. Segelvereine gebührend zu repräsentieren. An einem Standerbaum sind alle Mitgliedsvereine nach Kreis-zugehörigkeit sortiert dargestellt.

Ohne redaktionelle Vorerfahrung hatte man mir die Aufgabe übertragen, das KYC-Mitteilungsblatt mit einem Team zu gestalten und zu drucken. Diese Herausforderung habe ich dann 13 Jahre mit viel Freude für den Verein gestalten dürfen.

Reisen

Zu den normalen Wochenendfahrten, überwiegend an die Schlei oder nach Bagenkop (die als Trainingsfahrten oder zur Bestätigung des Gelernten dienen), wurden auch Sommerreisen geplant und durchgeführt. Die Navigation beschränkte sich noch auf Seekarte, Kursdreieck und Kompass. Bootsmotoren waren noch die Ausnahme.

So konnte ich an vielen Reisen mit der »Stollergrund« teilnehmen, zum Beispiel bei der »Stollergrund« Regatta 1959 nach Visby (1. Platz), weiter nach Mariehamn auf den Ålandinseln und durch den

Schärengarten von Stockholm – alles ohne Maschine. Die gelernte Seemannschaft war gefordert. Auch die Altherren-Reisen auf der »Zukunft II« gehörten zu diesen Erlebnissen.

Archivarbeit

Hannes Ewert leitete seinerzeit das Archiv und bat mich, alle Logbücher der Boote von der Jugendabteilung und der Schulungsgruppe zu ordnen, zu beschriften und zu archivieren. Die Arbeit endet nie, doch der benötigte Platz ist endlich und eine Lösung nicht in Sicht. Weitere kleine Hilfen für die JA und die SG habe ich immer gern geleistet, so konnte ich dem Club etwas von dem zurückgeben, was ich in den vielen Jahren an Freundschaften usw. gewonnen habe. ✕

VON 1978 BIS 2008 gab es im Mitteilungsblatt die Rubrik »Der KYC und ich«, in der sich Mitglieder des Clubs selbst vorstellten oder über besondere Ereignisse oder Ehrungen von Mitgliedern berichtet wurde. Auf vielfachen Wunsch wollen wir die Rubrik wieder aufleben lassen. Dazu brauchen wir Ihre Mitarbeit.

WIR WOLLEN die Vielfalt der KYC-Mitglieder zeigen und Raum für interessante Persönlichkeiten und Geschichten bieten. Jeder kann selbst entscheiden, was die Beziehung zum KYC und das eigene Seglerleben ausmacht und davon erzählen.

DIE FOLGENDEN FRAGEN sollen als Anregung dienen, müssen aber nicht beantwortet werden!

- Wieso sind Sie in den KYC eingetreten?
- Wie lange sind Sie schon Mitglied?
- Sind Sie in einer speziellen Sparte aktiv?
- Wieso segeln Sie?
- Was gefällt Ihnen am KYC besonders?
- Mit welchen Booten und wohin segeln Sie am liebsten?
- Was machen Sie außer Segeln gerne?
- Gibt es besondere (Segel-)geschichten, die Sie gerne mit uns teilen möchten? Besonders schöne Törns, aufregende Regatten, spannende Begegnungen,?

FALLS SIE SICH selbst vorstellen können, einen Beitrag zu schreiben oder eine Idee haben, über welches Clubmitglied Sie gerne lesen würden, melden Sie sich doch gerne unter mitteilungsblatt@kyc.de.



IHR FENSTEREXPERTE!

Fenster & Türen
aus Kunststoff & Holz
dänische Fenster
VELUX Fenster
Haustüren
Rolläden



ROLF STRUVE

Fenster- & Bautechnik GmbH

0431-23 27 95
www.struvegbh.de

besucht uns auf insta
#struve.fenster

Auf in die Saison!

MIT EINER GESCHWADERFAHRT und dem Hissen des Standers unter dreifachem »Hip Hip Hurrah« ist der Kieler Yacht-Club in die Saison gestartet.

Text Carina Wegner **Fotos** Antje Brandenburg, Carina Wegner

AM LETZTEN SONNTAG im April war es so weit: Pünktlich zur Mittagszeit sammelten sich die Schiffe des Clubs bei strahlendem Sonnenschein vor dem Strander Hafen. Mit drei langen Nebelhorn-Signalen gab die Yacht »Swantewit« (Fänrich 31, GER 551) von Fahrtenobmann Heiner Kramer das Startzeichen. Hinter ihr reihten sich die teilnehmenden Yachten ein. Das Ende des Geschwaders bildete die »Svea«, (Hallberg Rassy 34, GER 110) von Peter und Ute Hecht.

Nach dem Start ging es zunächst bei frischem Wind kreuzend zur Tonne Kleverberg Ost, dann raumschots fördeeinwärts. Es galt: Wer das Führungsschiff »Swantewit« überholt, fährt zurück bis zu »Svea«, umrundet diese und reiht sich wieder in die Kolonne ein. »So blieben wir alle dicht beieinander«, berichtet Organisatorin Antje Brandenburg. Hinter Friedrichsort flaute es. Wer wollte, durfte den Motor zu Hilfe nehmen, Ziel: Düsternbrook.

VOR DEM HOTEL Kieler Yacht-Club warteten schon die SG-Mitglieder Julia Neelsen, Karin Hüpper und Güde Ulrich, die ehrenamtlich für den KYC

↓ Hauke Berndt, Heiner Kramer und Antje Brandenburg begrüßen die Gäste vor dem Hotel Kieler Yacht-Club

Karin Hüpper, Julia Neelsen und Güde Ulrich an der Bar →

den Getränkeausschank übernehmen, mit einem Willkommenssekt, gesendet vom Hotel Kieler Yacht-Club, auf die Ankommenden.

Der Vorsitzende des Clubs, Hauke Berndt, eröffnete die Saison unter dreifachen »Hip hip hurrah«-Rufen offiziell mit dem Hissen des Standers. Heiner Kramer und Antje Brandenburg dankten allen Beteiligten und warben für die kommenden Veranstaltungen.*

BEI STRAHLENDEM SONNENSCHNEIN genossen die Gäste das Angebot vom Grill, die Spende des Fahrtenausschusses (Bier, Wein und Softdrinks) und die Aussicht auf die Saison.





*Nächste Termine & die Zukunft des Fahrtenwettbewerbs

Im Mai lockt die Geschwaderfahrt nach Kappeln (24./25. Mai), im Herbst das Absegeln (20./21. September). Zum Saisonabschluss wird Anfang November erstmals ein »Fahrtenseglerabend« stattfinden.

»Der Fahrtenseglerabend findet in der Tradition des Fahrtenwettbewerbs mit neuem Fokus statt«, so Antje Brandenburg: »Die Vorstellung schöner Reisen mit Lieblingsplätzen, besonderen Erlebnissen und Begegnungen mit Land und Leuten soll im Vordergrund stehen, und nicht das Tagesetmal oder die Zahl der Starkwindtage«, berichtete sie. Die bisherigen Wanderpokale werden weiter vergeben, »allerdings nicht mehr vorrangig nach arithmetischen Kriterien«, so Antje Brandenburg weiter. Das Formular zum Einreichen der Reisen wird künftig ganzjährig auf der Website zum Download bereitstehen.

↖ Unter dreifachem »Hip hip hurrah« hisst der Clubvorsitzende den Stander

↑ Die Kolonne auf dem Weg in die Förde

»Nehmt das Formular mit auf die Reise und notiert schon gleich eure Erlebnisse. Für uns alle von Interesse sind Lieblingsplätze, schöne Ankerbuchten, Fischläden, Ausflugsziele und für Familien Abenteuer- und Spielplätze«, warb Antje Brandenburg. ✖



Color It Your Way

5 Yachtdesigns, 120 Uni- und Metallic-Farbtöne und unendliche Gestaltungsmöglichkeiten. Mit dem ALEXSEAL Color Configurator gestalten Sie Ihre neue Yachtlackierung ganz einfach digital auf dem Handy oder am PC.

Verschaffen Sie sich einen ersten Eindruck von der Oberfläche Ihrer neuen Yacht.

Einfach QR Code scannen
und ausprobieren →



NEW
Color
Configurator

Instagram: [instagram.com/alexsealpaint](https://www.instagram.com/alexsealpaint)

LinkedIn: [linkedin.com/company/alexseal-yacht-coatings](https://www.linkedin.com/company/alexseal-yacht-coatings)

WWW.ALEXSEAL.COM

ALEXSEAL®
Yacht Coatings

+++Wartungsstation+++Rettungsmittel+++



SOSTECHNIC

Sicherheitsausrüstung GmbH

Eckernförder Str. 163

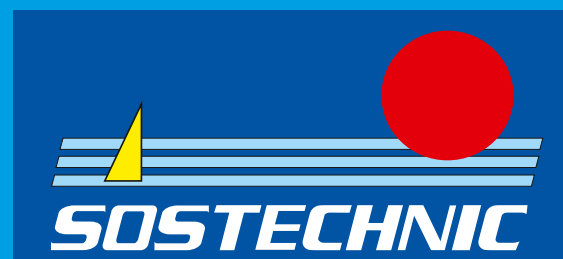
D-24116 Kiel

Tel.: 0431-66728441

Fax: 0431-66728444

eMail: info@sostechnic.com

www.sostechnic.com



Ankündigung Runde Geburtstage

Diese Seite ist digital nicht verfügbar.

Wir heißen alle neuen Mitglieder
herzlich willkommen!

Verstorben

Von den Regattabahnen

Sailing Grand Slam: Erste Schritte hin zu einer seglerfreundlicheren Serie

Segler*innen mögen keine Bürokratie, keine unnötigen Formalitäten und keine aufwändige Verwaltung. Deshalb geht der Sailing Grand Slam den Weg hin zu einem systematisch seglerfreundlicheren Ansatz. Der Sailing Grand Slam (SGS) vereint im Jahr 2025 fünf bedeutende internationale Regatten in einer gemeinsamen Serie.
→ Mehr dazu auf unserer Homepage, News Aktuelles 21.01.2025 und vom 04.04.2025

Kurs Princess Sofia Trophy: Liegt an.

Palma de Mallorca. Neues aus dem Performance Team: Wie jedes Jahr ging es für die olympischen Bootsklassen Ende Februar Richtung Mallorca, um dort zuerst an der MSC Regatta und anschließend am ersten Sailing Grand Slam 2025, der Princess Sofia Trophy, teilzunehmen. Freya & Maru schlossen die Regatta als zweitbestes deutsches Team auf Gesamtplatz sieben von 24 ab.
→ Mehr dazu auf unserer Homepage, News Aktuelles 28.03.2025



Fotos Bernard Böhmer



Fotos Noah Piotraschke

Im ILCA ins neue Jahr

Carrara. Einige unserer ILCA-Segler*innen starteten dieses Jahr mit ihrem ersten Trainingsblock im warmen Italien in den Weihnachtsferien und über Silvester in das neue Jahr 2025. Bei größtenteils Leichtwind-Bedingungen bot das Trainingslager trotzdem wertvolle Einheiten sowohl an Land als auch auf dem Wasser. Marthe Bardenhewer berichtet uns von einem sportlichen Jahreswechsel mit vielen lehrreichen Momenten.
→ Mehr dazu auf unserer Homepage, News Aktuelles 31.01.2025

Geschafft! - Nach 80 Tagen ist Boris Herrmann im Ziel der Vendée Globe

Les Sables d'Olonne. Am Mittwochabend um 23.18 Uhr hat Boris Herrmann die Ziellinie mit der »Malizia – Seaexplorer« passiert. Nach 80 Tagen, zehn Stunden, 16 Minuten und 41 Sekunden hat er seine zweite Vendée Globe als Zwölfter beendet. Er hat 29.201 Seemeilen mit einer Durch-



Fotos Marie Lefloch

schnittsgeschwindigkeit von 15.13 Knoten zurückgelegt.

»Ich bin froh, dass dieser Kampf vorbei ist«, so Boris in einer ersten Video-Botschaft von Bord der »Malizia«. »Eine herausragende Leistung bei der härtesten Einhandregatta der Welt«, lobte der Kommentator in der Tagesschau. Tausende feierten den Solo-Weltumsegler aus Hamburg bei der Hafeneinfahrt in Les Sables-d'Olonne. Der ARD-Sportclub übertrug die Hafeneinfahrt des Norddeutschen live.
→ Mehr dazu auf unserer Homepage, News Aktuelles 30.01.2025

Saisonstart für die 29er auf Mallorca

Mallorca. Für ein paar unserer 29er-Teams ging es über Silvester in den ersten Trainingsblock des Jahres. Bei warmen Temperaturen trainierten sie erfolgreich. Unser 29er-Team Leif Kähler und Frederik Heisterkamp berichten von ihrer Zeit.
→ Mehr dazu auf unserer Homepage, News Aktuelles 24.01.2025



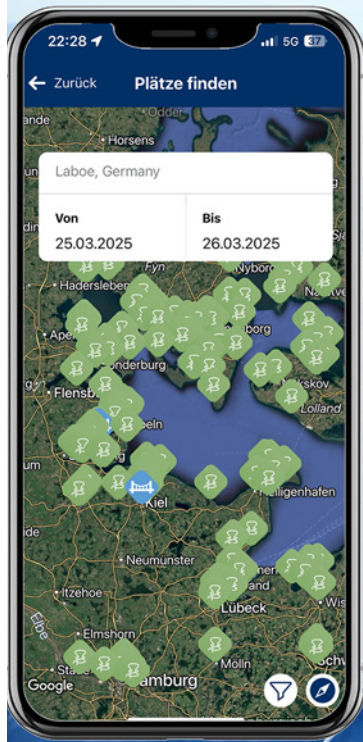
Fotos Patrick Böhmer

Willkommen am Gästeplatz! Entspannt ankommen.



Boatpark
www.boatpark.app

>3'300
Häfen, 14
Sprachen,
kostenlos!



Finden Sie über 3'300 Häfen von den Kanarischen Inseln bis in die Türkei übersichtlich in der kostenlosen Boatpark-App. Registrieren Sie sich einmal und kontaktieren Sie den Ziel-Hafen mit einem Klick für eine Gästeplatz-Anfrage.

MIT UNS HALTEN SIE KURS!

SHOP.CASSENS-PLATH.DE



KIELER WOCHE RABATT

*sparen Sie 10% beim Kauf eines
Sextanten oder Kompass im C&P
Onlineshop bei der Angabe des
Rabattcode „KiWo10“
Gültig bis: 31.07.25

Cassens & Plath GmbH
Am Lunedeich 131
D-27572 Bremerhaven, Germany
Tel +49 (0)471 4839990
Fax +49 (0)471 48399910
sales@cassens-plath.de

Am Lunedeich 131 | 27572 Bremerhaven | T+49 (0) 471 483 999 0 | sales@cassens-plath.de



Neues aus dem Performance Team

Gelungener Saisonauftakt für Anna und Emma

Text Emma Kohlhoff, Anna Barth Fotos ProwMedia

UNSER WINTERLAGER 2024/25 haben wir Anfang November an der Südküste Portugals aufgeschlagen. Vilamoura ist ein kleiner Hafenort in der Algarve, nicht weit entfernt von der Stadt Faro. Dort herrscht im Winter eher leichter Wind, aber mit Glück erwischt man auch mal ein paar Tage mit starkem Wind und ordentlich Welle.

DAS IST FÜR uns besonders interessant, weil wir hier zuhause meistens auf flachem Wasser trainieren und selbst bei Ostwind keine Welle entsteht, die vergleichbar mit der des Atlantiks ist. In allen vier Trainingsblöcken, die wir in Portugal verbracht haben, hatten wir viel Glück mit den Bedingungen und konnten viele Tage auf dem Wasser verbringen und uns verbessern. Mit uns im Süden war fast die gesamte 49er- und 49erFX Flotte des German Sailing Teams, sowie später auch die 470er und ILCA. Vilamoura wurde zu einem richtigen Segel-Hotspot und viele Nationen wie Großbritannien, Norwegen, Schweden, Holland, Belgien und weitere kamen ebenfalls zum Wintertraining dorthin. An qualifizierten Trainingspartnern hat es uns auch nicht gemangelt: Fünf 49erFX Teams, die im vergangenen Sommer bei der Olympiade am Start waren, sind schon wieder ins Training eingestiegen und segelten auch die Regatta mit, die vergangene Woche stattfand.

DER VILAMOURA PORTUGAL Grand Prix Round 2 (Round 1 war im Dezember) bildete den Abschluss unserer Zeit in Portugal. Nach viel Training und nur wenig Regattasegeln haben wir uns besonders gefreut, wieder gegen ein starkes Feld anzutreten. In unseren Trainingstagen vor der Regatta war ordentlich Wind und der brachte große, lange Wellen mit sich. Sie waren so groß, dass in Nazaré, an der Westküste Portugals, eine Surf Competition ausgerufen wurde. Während der Regattatage war der Wind abgeschwächt, die Wellen allerdings immer noch da. Bei solchen Bedingungen kann man richtig

↓ Platz zwei in einem starken Feld für Anna Barth und Emma Kohlhoff



schnell sein und die Wellen nutzen, um zu beschleunigen. Es passiert aber auch schnell, dass die Strömung an den Segeln abreist und somit Geschwindigkeit und Stabilität verloren geht. Obwohl wir uns immer für taktische Flachwasser-Seglerinnen gehalten haben, hatten wir nach den vielen Segeltagen auf dem Atlantik ganz gut den Dreh raus. Wir lagen ab dem ersten Tag auf Platz zwei und gewannen zwei der neun Rennen. Am letzten Regattatag war etwas weniger Welle und der Wind kam ablandig, was das Ganze nochmal aufmischte. Vor dem letzten Rennen trennten uns nur wenige Punkte von dem polnischen Olympiateam auf Platz eins, schlagen konnten wir sie am Ende aber leider nicht. Somit blieben wir dem blauen Leibchen treu, welches wir als Zweitplatzierte tragen durften.

WIR SIND SEHR zufrieden mit diesem Saisonstart und freuen uns auf die kommenden Monate.

ALS NÄCHSTES SIND wir Ende März bis Anfang April auf Mallorca zur Trofeo Princesa Sofia. Der letzte Halt unserer »Wintertour« wird die French Olympic Week in Hyères im April sein. Im Anschluss fahren wir zusammen mit unseren Booten wieder nach Hause. Wir freuen uns schon wieder darauf, zuhause auf der Kieler Förde zu trainieren, wenn die Temperaturen hier wärmer sind. ✖

← Atlantik-Action beim Vilamoura Portugal Grand Prix





Segel setzen in Louisenlund!

Internatsschule mit neuer Segelregattagruppe / Optimale Verknüpfung von Sport und Bildung

Die Internatsschule Louisenlund baut eine Regattagruppe für talentierte Seglerinnen und Segler, die ihre Fähigkeiten auf das nächste Level bringen möchten, auf. Louisenlund kombiniert damit auf einzigartige Weise sportliche Exzellenz im Segeln mit einer hochwertigen schulischen Ausbildung. Dieses plus-Segeln Programm ermöglicht eine aufeinander abgestimmte Entwicklung der Jugendlichen – sowohl auf dem Wasser als auch im Klassenzimmer.

Schülerinnen und Schüler, die jetzt in der 9. oder 10. Klasse sind, sind bei uns in Louisenlund genau richtig. Junge Talente, die bereits im Opti oder ILCA Segel-Erfahrung gesammelt haben und sich mit anderen leistungswilligen Jugendlichen auf regionale und internationale Regatten im ILCA oder J70 vorbereiten wollen, finden in Louisenlund das perfekte Umfeld.



LOUISENLUND
LERNEN LEISTEN LEBEN

Mit der Schlei liegt direkt an dem Bildungs-Campus eines der schönsten und vielseitigsten Segelreviere Deutschlands. Sie bietet optimale Trainingsbedingungen. Bei uns haben die Schülerinnen und Schüler kurze Wege zwischen Internat, Schule und Segelhafen. Sie können fast zu jeder Tageszeit aufs Wasser und sich auf das konzentrieren, was sie lieben – das Segeln!

Schleswig-Holstein bietet mit der Profileroberstufe die Möglichkeit, ein Sportprofil zu wählen, das perfekt zur sportlichen Begeisterung passt. Louisenlund bietet alle Voraussetzungen, um Segeln als Schwerpunkt zu wählen – durch das intensive Segeltraining und die Unter-

stützung eines erfahrenen Trainerteams können die Schülerinnen und Schüler sowohl auf dem Wasser als auch in der Schule exzellente Leistungen erzielen. Mit Louisenlund haben junge Menschen die Chance, Sport und Schule optimal zu kombinieren und auf das Abitur oder das International Baccalaureate (IB) hinzuarbeiten. Ein Stipendium bis zu einer Höhe von 50% des Regelbeitrags ist möglich. Für Fragen zum Stipendium und zu unseren Beratungstagen wenden Sie sich bitte an:

www.louisenlund.de/segelregattagruppe
Email: segeln@louisenlund.de
Tel: 04354/999 333



Zur Segelregattagruppe

Race to LA28 – Newsletter Januar, Februar und März 2025

Text/Foto Alica Stuhlemmer

Große Wellen und ein WM-Ticket

Nach einem großartigen Start ins neue Jahr im Trainingslager in Ägypten ging es für mich trotz einiger Zweifel weiter nach Lanzarote.

Eigentlich hatte ich mein erstes iQFOil-Event erst Ende März auf Mallorca geplant. Doch seit 2025 gibt es aufgrund der stark gestiegenen Teilnehmerzahlen eine Qualifikation für die WM in Aarhus im Juli. Ein Großteil dieser Qualifikation wurde bereits im Sommer 2024 ausgesegelt – natürlich ohne meine Beteiligung, da ich damals noch im Nacra unterwegs war.

Nun standen bei den IQ Games auf Lanzarote noch fünf Startplätze zur Verfügung. Gemeinsam mit unserem Head Coach Dom Tidey entschied ich, meinen Renneinstieg vorzuziehen und alleine nach Lanzarote zu reisen.

Von der geschützten Bucht aufs offene Meer

Die Umstellung war groß. Von flachem Wasser in der geschützten Soma Bay ging es mitten auf den Atlantik – mit mehreren Metern Welle und starkem Swell. Und natürlich kam es, wie es kommen musste: Das Wetter während der iQFOil Games entsprach genau unseren Befürchtungen.

Fünf Tage lang gab es drei Meter hohe Wellen, durchschnittlich über 20 Knoten Wind und Böen bis 28 Knoten.

Perfekte Bedingungen für mein erstes iQFOil-Event? Wohl kaum. Das Fazit der Woche kann sich trotzdem sehen lassen: Erste Einheiten mit dem neuen, kleineren 7.3er Segel (für Paris sind die Frauen noch mit 8.0m² gefahren), erste Kurs- und Slalomrennen im iQFOil, ein starkes Zwischenergebnis kurz vor der ersten Luvtonne, viele Learnings und Hausaufgaben für die kommenden Monate, und das Beste: ein Ticket für die WM in Aarhus. Mission complete!

Im Februar folgte ein weiterer Trainingsblock auf Lanzarote. Aktuell sitze ich bei strömendem Regen in unserem Apartment auf Mallorca, bevor heute Abend das Teamcamp des German Sailing Teams beginnt.

Wie ist es, alleine im iQFOil zu segeln?

Alles in allem bin ich sehr glücklich über meinen Weg ins iQFOil. Ich lerne viel Neues und betrachte einige Aspekte des Segelns aus einer ganz neuen Perspektive.

Aber ich will ehrlich sein. Es ist manchmal ungewohnt, alleine auf dem Wasser zu sein. In engen Situationen ertappe ich mich dabei, kurz zu warten – fast so, als würde ich darauf warten, dass Paul losschreit, damit alle wissen, wer Vorfahrt hat. Bis mir dann au fällt, dass es niemand tun wird, wenn ich es nicht selbst mache.

Zwischen Athletin und Office-Job

Sportlich läuft es gut, doch die größte Herausforderung derzeit ist organisatorischer Natur. Ohne festen Trainer bin ich selbst für meine Trainingslager und Inhalte verantwortlich – und das bedeutet viel Arbeit. Hinzu kommt die Finanzierung von Equipment, Trainertagen und allem, was dazugehört. Der Umstieg hat es mir nicht leichter gemacht, sondern erstmal komplizierter.

In der wenigen Zeit, die ich zu Hause bin, fühle ich mich manchmal mehr wie jemand mit einem Office-Job. Mein Fitnesstraining im Gym bleibt oft auf der Strecke. Das muss sich ändern, und daran arbeite ich.

Mallorca bleibt vorerst mein zweites Zuhause. Noch etwa eine Woche werde ich hier trainieren, bevor es für knapp eine Woche zurück nach Hause geht. Ende März und Anfang April bin ich dann für die Princess Sofia Trophy wieder auf der Insel – meine erste kleine Standortbestimmung im iQFOil.

Ich freue mich über alle, die mich auf diesem aufregenden Weg begleiten und unterstützen.

Bis bald auf dem Wasser, Alica

Princess Sophia Trophy

Fast acht Jahre war Mallorca unser Saisonauftakt. Gemeinsam haben Paul und ich an diesem Ort so unglaublich viel erlebt. Hierher zurückzukehren ist für mich etwas ganz Besonderes. Diesmal allerdings nicht mehr im Nacra zu segeln, sondern im iQFOil unterwegs zu sein, macht es zu einem ganz neuen Kapitel.

Ein Team, drei Nationen, vier Mädels

Vor zwei Wochen habe ich zum ersten Mal meine Trainerin und meine Trainingsgruppe für die Zeit auf Mallorca kennengelernt. Ich habe mich mit zwei Australierinnen zusammengetan. Wir wurden von einer britischen Trainerin betreut, die selbst früher im iQFOil aktiv war. Schon im Training habe ich gemerkt, wie gut es mir tut, gemeinsam mit anderen Surferinnen zu arbeiten. Der direkte Vergleich hilft mir enorm, einzelne Bereiche besser einzuordnen, und das direkte Feedback durch das Coaching auf dem Wasser beschleunigt meine Lernkurve enorm.

»Boardhandling« wird das Motto des Sommers

Schon in der Vorbereitung, aber auch im Laufe der Regatta, wurde mir klar, dass ich beim Boardhandling noch ordentlich Feinschliff brauche. Ich stehe die Manöver zwar sehr zuverlässig, allerdings verliere ich bei jeder Aktion viele Meter auf die anderen. Denn der Unterschied zwischen einer guten und einer schlechten Halse oder Wende im iQFOil ist noch einmal größer, als es im Nacra schon der Fall war. Mir fehlt es an Präzision und auch an der Intuition, die Manöver aus dem Unterbewusstsein heraus zu machen, während ich mich gleichzeitig auf das Rennen konzentrieren kann.

Seit unserer Rückkehr aus Paris sind etwa 200 Tage vergangen. Und selbst wenn ich jeden einzelnen davon drei Stunden auf dem Wasser verbracht hätte – was schon eine ziemliche Utopie ist – wären das maximal 600 Stunden Manövertraining. Klingt viel, ist aber nur ein Bruchteil auf dem Weg zur berühmten 10.000-Stunden-Marke. Bis dahin ist also noch etwas Zeit – und viele Manöver – nötig. Aber: Ich bin unterwegs.

19 Rennen in 5 Tagen, 6 Tage am Stück auf dem Wasser, 7 Course Races, 6 Upwind Slaloms, 6 Downwind Slaloms: Das war mein Einstieg in den ersten World Cup der Saison.

Es hätte kaum eine lehrreichere Woche sein können. Die Bedingungen haben mich maximal gefordert. Wir hatten viele böige und vor allem leichte Rennen, in denen meine semi-ausgeprägten Pump-Fähigkeiten ordentlich auf die Probe gestellt wurden. Gleichzeitig hatte ich die Möglichkeit, jeden Tag ein anderes Rennformat zu segeln und mich auch innerhalb eines Tages auf neue Formate einzustellen.

Ich bin stolz auf einige richtig gute Starts und ja, ein bisschen auch auf meinen Frühstart. Ich nehme viele neue Erkenntnisse mit, volle Seiten in meinem Notizbuch, einen Berg voll Hausaufgaben und habe neue Motivation für die kommenden Wochen getankt. Besonders freue ich mich, dass ich bei normalen Windbedingungen inzwischen zuverlässig im Zeitlimit bleibe und das zumindest in der ersten Hälfte des Rennens mit mir zu rechnen ist.

Nacra vs. iQFOil: Fitness Challenge

Mir ist in dieser Woche noch einmal bewusster geworden, wie körperlich herausfordernd diese Klasse ist. Jeder, der gedacht hat, Nacra segeln sei anstrengend, hat die Rechnung definitiv nicht mit Windsurfen gemacht. Vor allem aber sind die athletischen Anforderungen einfach ganz andere als im Nacra. Jeder Fortschritt auf dem iQFOil bringt auch neue Aufgaben für meinen Körper mit sich, und der muss sich nach und nach an die ständig neue Belastung gewöhnen. Dementsprechend viel Zeit und Arbeit werde ich im Sommer auch im Kraftraum verbringen.

Der nächste große Meilenstein: WM Aarhus

Der nächste große Meilenstein ist die Weltmeisterschaft in Aarhus Anfang Juli. Bis dahin bleiben knapp drei Monate, um möglichst viele Punkte von meiner To-do-Liste abzuarbeiten. Und wenn mir beim Schreiben dieses Updates nicht jeder Muskel wehtun würde und ich nicht vor Müdigkeit kaum die Augen offenhalten könnte, wäre ich wahrscheinlich morgen schon wieder auf dem Wasser. Als Nächstes geht's ins Trainingslager an den Gardasee. Danach startet endlich auch die Segelsaison zuhause.

Ich nehme aus dieser Woche unglaublich viel mit – an Erkenntnissen, an Motivation, aber auch an Respekt für das, was vor mir liegt. Es fühlt sich gut an, diesen Weg zu gehen, Schritt für Schritt, manchmal mit müden Armen und Beinen, aber immer mit klarem Blick nach vorn. Danke an alle, die mich begleiten, anfeuern, unterstützen oder einfach neugierig mitlesen. Ich freue mich, wenn ihr weiter mit dabei bleibt. ✕



German Offshore Award

GESUCHT: Die beste deutsche Segelyacht 2024.

Text Carina Wegner Fotos Hinrich Franck

AM ABEND DES 6. MÄRZ 2025 wurde im Großen Saal des Hamburger Rathauses zum 18. Mal der begehrte German Offshore Award verliehen. Die Auszeichnung ging erneut an die Imoca 60 »Malizia – Seaexplorer«, dieses Mal für den zweiten Platz im Transatlantikrennen New York-Vendée. Zu den weiteren Nominierten gehörte u.a. die TP 52 »Red Bandit«. Der Jugendpreis ging an Melwin Fink und Lennart Burke.

STRAHLENDER SIEGER des German Offshore Award 2025, des Senatspreises der Freien und Hansestadt Hamburg, ist zum vierten Mal Ausnahmesegler Boris Herrmann. Der Hamburger Segelprofi, der inzwischen 40-mal den Atlantik überquerte, erhielt die Auszeichnung für seinen zweiten Platz bei der Regatta von New York in die französische Vendée im Juni 2024.

»Selten fiel die Entscheidung so knapp aus.

Nur 0,41 Punkte trennten die siegreiche Yacht nach Auszählung der von der Jury vergebenen Punkte von der Zweitplatzierten«, betonte Staatsrat Christoph Holstein in seiner Laudatio.

»Das Rennen New York-Vendée war ein atemloser Sprint über mehr als 3.000 Seemeilen, bei dem die Yacht ihre ganze Performance ausspielen konnte«, erinnerte der Laudator. »Boris Herrmann hat in diesem Rennen eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial die Yacht bei optimalen Witterungsbedingungen hat und wie überragend sein Schiff segelt, wenn Mensch und Boot als perfekte Einheit funktionieren.«

SCHON DREI MAL hat Boris Boris Herrmann den German Offshore Award in der Vergangenheit gewonnen, erstmals 2009 gemeinsam mit Felix Oehme auf der Class40 Beluga Racer für das Portimão Global Race. Mit der »Malizia – Seaexplorer« wurde er bereits 2018 für die Route du Rhum und 2021 für die Vendée Globe ausgezeichnet.



Zum vierten Mal steht Rekordsieger Boris Herrmann hier auf großer Bühne.

SEIT JAHREN SETZT sich Herrmann mit Team Malizia für die Kampagne »A Race We Must Win« ein. In seiner Dankesrede lenkte Herrmann den Fokus auf das dringende Rennen um den Klimaschutz – zum Schutz der Ozeane und unseres Planeten. Mit Blick auf die kommenden Rennen in diesem Jahr, darunter The Ocean Race Europe, betonte Herrmann das Hauptthema der Regatta: »Connecting Europe«, ein Motto, das auch

politisch interpretiert werden kann.

Platz zwei ging an die 2023-Siegeeryacht TP 52 »Red Bandit«, die nach dem Sieg im Rolex Middle Sea Race von vielen insgeheim als Favorit für den Senatspreis gehandelt worden war.

DEN WEHRING & WOLFES JUGENDPREIS erhielten Melwin Fink und Lennart Burke, die zusammen äußerst erfolgreich mit der Class 40 »Next Generation Boating« an einer gemeinsamen Offshore



Karriere arbeiten. Die Auszeichnung erhielten die jungen Segler für ihre Erfolge in der Jugendförderung beim Commodore Cup 2024 in Zusammenarbeit mit dem KYC und dem Lübecker Yacht Club und das Sponsoring Projekt Mini Transat 2027, das der 24-jährige ehemalige Yachtschüler Tom Wehde für sich entscheiden konnte.

»Es ist uns gelungen, unsere Passion »Think big, think social« umzusetzen und die Jury aufgrund unseres Einsatzes für die Jugendförderung von uns zu überzeugen. Es hat uns wahnsinnig viel Spaß gemacht, diese Events mitzugestalten, und wir bedanken uns sehr herzlich bei der Entscheidung der Jury, bei unseren Sponsoren und bei allen, die dies gemeinsam mit uns für den Nachwuchs möglich gemacht haben«, freuten sich die Segler.



»Für den Commodore Cup stellt der DSV jedes Jahr eine Yacht mit einer jungen Crew, ich wünsche mir, dass viele Vereine diesem Beispiel folgen«, appellierte DSV-Präsidentin Mona Küppers

DEN LIFE TIME AWARD für sein seglerisches Lebenswerk erhielt Carl Friedrich Schott, der über Jahrzehnte international als Wettfahrtsleiter im Einsatz war, u.a. bei den Olympischen Spielen 1972 vor Kiel.

MONA KÜPPERS, Präsidentin des Deutschen Segler-Verbandes, animierte in ihrem Grußwort die Anwesenden, sich intensiver um den Nachwuchs im Offshoresегeln zu bemühen und forderte sie nachdrücklich auf, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zum Seesegeln zu erleichtern. *»Für den*

← Für ihren Sieg beim Rolex Middle Sea Race nominiert hat die Crew der Red Bandit – hier mit Niklas Schubert (2.v.r. o.) – dieses Mal denkbar knapp den Senatspreis verpasst

↓ Ausgezeichnete Jugendförderung beim Commodore Cup 2024 und im Projekt Mini Transat 2027: Achim Brünner übergibt den Jugendpreis an Lennart Burke und Melwin Fink



Commodore Cup stellt der DSV jedes Jahr eine Yacht mit einer jungen Crew. Ich wünsche mir, dass viele Vereine diesem Beispiel folgen«, appellierte sie.

Der German Offshore Award wird jährlich für die beste deutsche Hochseeyacht bei internationalen Regatten von einer Jury aus Vertretern der Hamburger Segelvereine Blankeneser Segel-Club, Hamburger Segel-Club, Norddeutscher Regatta Verein, Segelvereinigung Altona-Oevelgönne und Mühlenberger Segel-Club (MSC) unter Vorsitz des Hamburger Segel Verbandes vergeben.

DER HAMBURGISCHE VEREIN - SEEFAHRT richtet den Senatspreis in Zusammenarbeit mit der German Offshore Owners Association aus. *»Vor uns liegt ein spannendes Segeljahr, vor allem die Wiederauflage des Admiral's Cup im Jahr des 100. Geburtstages des RORC werden viele Segelfans aufmerksam verfolgen«, sagte Joachim Brünner, Vorstand des Hamburgischen Verein-Seefahrt.*

»Das erfolgreiche Team der »Red Bandit« geht unter deutscher Flagge vor Cowes an den Start. Wir drücken die Daumen, dass es gelingt, die erfolgreiche deutsche Admiral's Cup Historie fortzuschreiben.« Dort werden sie auf Boris Herrmann treffen, der mit dem monegassischen Team startet. ✕

Winterseries in Muiden

DAS JUNIORENLIGATEAM DER J/70 Bundesliga reiste während den ersten Monaten des Jahres mehrfach nach Muiden an das Markermeer. Gesa Papenthin berichtet von einem gelungenen Saisoneinstieg.

Text Gesa Papenthin Fotos Jules Media Production

WIE SCHON EINIGE JAHRE zuvor richtete der KNZ&RV (Koninklijke Nederlandsche Zeil- & Roeivereniging) die so genannte Winterseries aus, die alle engagierten J/70 Teams einlud, gemeinsam zu trainieren und eine kleine Trainingsregatta über alle Wochenenden hinweg zu veranstalten. An vier von fünf Terminen war auch ein Team vom KYC dabei. In verschiedenen Konstellationen waren alle Seglerinnen und Segler des Teams zumindest einmal vor Ort, um die Winterpause so kurz wie möglich zu halten.

AM ERSTEN TERMIN Mitte Januar konnte leider nicht, wie erhofft, ein lehrreiches Training stattfinden. Anstatt schönster Bedingungen und zahlreicher geg-

nerischen Teams erwartete uns vor allem Nebel und so gut wie kein Wind. Dazu Temperaturen um die 0 Grad, was das Boot zwischenzeitlich zur Eisbahn machte. Geplant war, wie an allen Wochenenden, ein Trainingstag am Samstag inklusive Trainer und dann sechs Rennen am Sonntag. Aufgrund mangelnden Windes und Nebel konnten wir Samstag nur kurz aufs Wasser. Sonntags waren die meisten anderen Teams wegen der Vorhersage leider schon abgereist. Dennoch haben wir uns dazu entschieden, den wenigen Wind zu nutzen, um das Bootsgefühl wieder zu bekommen. Alles in allem ein zwar kurzes, aber dennoch effektives Wochenende für uns.

DAS ZWEITE WOCHENENDE im Februar war das Gegenteil zum ersten. Wir kranten das Boot bereits am Freitag und konnten nach der Autofahrt noch zwei Stunden segeln gehen. Bei bestem Wetter konnten wir am Samstag unser Wissen mit weiteren sieben Teams aufbessern und am Sonntag schöne Rennen segeln.

DAS DRITTE EVENT der Winterseries im März bot Segelsport vom Feinsten. Bei perfekten Bedingungen – Sonne und Wind von 5–15 Knoten – wurde das Boot ebenfalls bereits am Freitag ins Wasser gekrant, um die ersten Trainingseinheit zu absolvieren und die Segelzeit





vor Ort optimal zu nutzen. Am Samstag folgte eine intensive Trainingseinheit mit insgesamt zehn Booten – eine hervorragende Gelegenheit, sich mit der Konkurrenz zu messen und nach der Winterpause wieder in den Rhythmus zu kommen. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Wettfahrten. Der Einstieg in die Saison verlief zwar nicht ohne Herausforderungen, dennoch konnten wir uns mit konstanten Leistungen im soliden Mittelfeld positionieren und damit eine gute Basis für den weiteren Verlauf der Serie schaffen. Unterm Strich: Ein sportlich wertvoller Auftakt, ein motivierender Einstieg in die Saison und eine klare Richtung für die kommenden Regatten.

AUCH DAS LETZTE WOCHENENDE lieferte uns nochmal beste Bedingungen. Der Freitag wurde erneut als erster Trainingstag verstanden, um Manöver zu trainieren und sich mit dem Revier vertraut zu machen. Der Samstag war ganz im Gegenteil geprägt von sehr langen Angleichschlägen, bei denen wir uns als sehr leichtes Team bei Wind um die 20 kn überraschend gut geschlagen haben. Der anschließende Vorwind lehrte uns jedoch, dass die anderen Teams doch schon etwas länger gemeinsam auf den Booten saßen. Nach wirklich sehr hilfreichen Tipps des Trainers lief das Ganze dann aber auch schon viel besser. Bei den Trainingsrennen am Sonntag konnten wir viel mitnehmen und verbesserten uns von Rennen zu Rennen. Zu Beginn eher am Ende des neun Boote starken Feldes arbeiteten wir uns konstant in die oberen Ränge in den letzten drei Rennen. Stolz auf die steile Lernkurve und die Ergebnisse der letzten Rennen, wo wir nur knapp einen Tagessieg verpassten, packten wir das Boot zusammen und fuhren nach Hause.

INSGESAMT ERWIES SICH die Winterseries als traumhafte Gelegenheit, sich mit anderen Teams zu vergleichen und wertvolle neue Informationen zu bekommen. Auch geht ein großes Dankeschön an den Verein, der sich sehr viel Mühe bei der Trainingsregatta gegeben hat. Wir beendeten die Series auf einem guten fünften Platz von zwölf Booten. *



Zeit für ein Refit vom Profi für Yachtoberflächen & Unterwasserschiffe



 **Yachtlackierung**

 **Osmosevorsorge &
-Sanierung**

 **Korrosionsschutz**

 **Polieren & Versiegeln**

 **Pflegeprodukte**

www.yachtlackierung.de



Kurs Olympiabewerbung: Liegt an

Text/Foto Carina Wegner

DIE ERSTE vom Deutschen Olympischen Sportbund gesetzte Wegmarke im Bewerbungsprozess für olympische Sommerspiele hat die Landeshauptstadt erreicht. »Unsere Arbeit ist mit

Blick auf den ersten Schritt erst einmal getan, wir haben das geliefert, was von den Hauptstandorten gefordert war«, sagt Schleswig-Holsteins Innenstaatssekretärin Magdalena Finke (CDU) im Interview mit den Kieler Nachrichten.

IM VERGLEICH mit Rostock-Warnemünde sieht Kiel klare Vorteile auf dem Wasser. »Wir sollten die Entscheidung, welcher Standort ausgewählt wird, danach treffen, wo es die besten Bedingungen für Segel- und andere Wassersportwettbewerbe gibt«, so Magdalena Finke. »... wir haben unter anderem die besten sportlichen Bedingungen – vor allem auf dem Wasser. Diese Bedingungen waren ja einer der Kritikpunkte bei den Wettbewerben in Marseille.«

EIN WEITERES, vielleicht entscheidendes Argument ist die Unterstützung vor Ort: Für Kiel sprechen die »sichtbar große Begeisterung und das Engagement für Segelevents« sowie das historische Ja zu Olympia aus dem November 2015, wie Hauke

Berndt, Vorsitzender des Kieler Yacht-Clubs, ausführt. »Die gesellschaftliche Unterstützung wird beim DOSB mitbewertet«, betont Magdalena Finke.



Der Vorsitzende des Kieler Yacht-Clubs, hier auf der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2025.

DIE INTERESSIERTEN STÄDTE und Regionen – Hamburg, Berlin mit Leipzig, Rhein-Ruhr und München – müssen bis Ende Mai ihre Ausrichterkonzepte konkretisieren. Kiel will in jedem Fall mit im Boot sitzen. »Es gibt sehr intensive Gespräche mit Berlin und Hamburg. Mit der Rhein-Ruhr-Region und München sind wir ebenfalls in Gesprächen, für sie gilt unser Konzept natürlich gleichermaßen«, so die Innenstaatssekretärin. Zur Kieler Woche etwa sollen sich die Vertreter der Städte von den Qualitäten des Segelstandorts Kiel überzeugen. Bis Ende September werden die Konzepte dann geprüft und bei der DOSB-Mitgliederversammlung Ende des Jahres vorgestellt. Im Herbst kommenden Jahres soll dann die Entscheidung für den

Bewerber um die Spiele 2036, 2040 und 2044 fallen.

HAUKE BERNDT ist optimistisch: »Ich blicke sehr positiv nach vorn. Wir haben gute Voraussetzungen und die Weichen in die richtige Richtung gestellt.« ✕



acryl-design

geträumt ... geplant ... gebaut ... aus PLEXIGLAS®

herstellung von fenstern, luken, schotten ...

flintkampsredder 10 · 24106 kiel · Tel. 0431 | 67 67 50

www.acryl-design.com

Mehr Rückenwind. Mehr Avant.



Unverkennbares, aerodynamisches Avant-Design – jetzt den neuen Audi A6 Avant im Audi Zentrum Kiel bestellen!



Audi Zentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann Exclusiv GmbH
Gutenbergstraße 84-86, 24118 Kiel, Tel.: 04 31 / 54 44 6-0, www.audi-kiel.de



Audi
Zentrum Kiel

schmidt&hoffmann
mobilität



AHRENDT
Industriearmaturen

IHR FACHHÄNDLER FÜR
BOOT- & SCHIFFARMATUREN

PROGRAMMIERWEITERUNG IM SEEWASSEREINSATZ!

Ahrendt Industriearmaturen führt nun auch, neben Einlauffiltern und Borddurchführungen, ein umfangreiches Programm an CR-Gewindefittings.

Darüber hinaus sind sowohl Absperrklappen, Flansch-Kugelhähne, Rückschlagklappen, Kühlwasserfilter als auch Druckminder in seewasserbeständiger Ausführung lieferbar.

www.ahrendt-armaturen.de/schiffarmaturen



Gefertigt aus CR-Sondermessing für den See- und Meerwassereinsatz.



BESTSELLER: AUTOMATISIERTE KUGELHÄHNE

Kugelhähne/Seeventile aus CR-Sondermessing CW602N/ENI2165 sind ab sofort auch als automatisierte Version lieferbar. Die Antriebsspannung ist 12-24V DC/AC und die Schutzart IP67. Neben einer Handnotbetätigung mit optischer Stellungsanzeige ist die Positionsabfrage über potentialfreie Endschanter möglich.

Ahrendt Industriearmaturen, Vorbruch 1, D-29227 Celle
Tel: +49 (0)5141 - 97 89 101 • Mail: info@ahrendt-armaturen.de

DIE WASSERSPORT-PROFIS



**Yachtwerft
Klemens**



In unserem Meisterbetrieb bieten wir Ihnen nicht nur kompetenten Service, eine Marina mit 220 Liegeplätzen, ein Winterlager mit 6000 m² Hallenlager, sondern auch persönliche Beratung.

- moderner ★★★★★ Yachthafen, 50 m vom Ostseestrand
- Winterlager mit CE-zugelassenen Lagerstellen
- 25 t Kran und Transportsystem
- Umbau und Reparatur von Holz- und Kunststoffschäden
- Motoren-, Elektro-, Gas-, Wasserinstallation und -wartung
- Farb- und Naturlackierungen
- Osmose- und Kunststoffoberflächenbehandlung
- spezielle Innenausbauten aus Edelhölzern
- Rigg-Arbeiten und Nachrüstung von Beschlägen
- Bug- und Heckstrahlruder-Einbau
- Stabdeck – klassisch verleget oder Refit
- Mastervolt-Generator- und Ladetechnik-Einbau
- offizielle Najad und Sunbeam Servicestation
- offizielle Malö und Arcona Servicestation

Yachtwerft Klemens GmbH

Am Kai 25 • 23775 Großenbrode • Telefon 0 43 67 / 99 90 77 • Fax 0 43 67 / 99 90 76
Internet: www.yachtwerft-klemens.de • E-Mail: info@yachtwerft-klemens.de



MaiOR 2025

DÄNEN DOMINIERTEN – Seriensieger »Sydbank«

Text Hermann Hell Fotos Christian Beeck

NACH ACHT WETTFAHRTEN endete am ersten Mai-Wochenende die 50. MaiOR vor Kiel. In zwei ORC-Gruppen

hatten insgesamt 35 Yachten aus Dänemark, Deutschland und Schweden gemeldet. Dabei herrschten sehr unterschiedliche Bedingungen – auf zwei Wettfahrten mit flauen Winden zum Auftakt am Freitag folgten vier Wettfahrten Offshore auf der Außenbahn am Samstag und zum Abschluss zwei in der Strander Bucht mit konstantem Wind am Sonntag. Die Aktiven zeigten sich allesamt zufrieden und zollten dem Veranstalter um Principal Race Officer Eckardt Reinke großes Lob. »Wir haben der Wettervorhersage vertraut und auf den Wind gewartet«, bilanzierte Reinke (Kieler Yacht-Club).

IN ORC A & B dominierten die Dänen. Es gewann Jesper Radich mit der »Formula X« (XR41) mit fünf Punkten Vorsprung vor Peter Buhl mit der »Sirena« (ClubSwan 42) und Erik Stannow mit der »Dixie« (X-41/ an Bord der Vorsitzende der Regatta-Vereinigung Seesegeln und Northsails-Segelmacher Bertil Balser). Der

»NACH ACHT WETTFAHRTEN endete am ersten Mai-Wochenende die 50. MaiOR vor Kiel. In zwei ORC-Gruppen hatten insgesamt 35 Yachten aus Dänemark, Deutschland und Schweden gemeldet.«

dänische Segelprofi Radich hat schon in vielen Bootsklassen Erfolge gesammelt, unter anderen 2016 in ORC A den Sieg bei der Kieler Woche, und am America's Cup teilgenommen.

DIE DÄNEN TRAINIEREN schon etwas länger auf der XR41 und waren vor Kiel eine Klasse für sich. Jens Kuphal (Berlin) mit seiner Crew um den Starboot-Olympia-Sechsten in London, Robert Stanjek

(Weltmeister 2014 und viermaliger Europameister), sowie Max Gurgel haben ihre XR41 erst seit kurzem und müssen sich noch einspielen. Mit Platz vier schoben sie sich dennoch in die Phalanx der dänischen Flotte, die die Ränge 1,2,3,5,6 und 7 belegten.

↓ **dänisches Podium in ORC A&B: 1. Platz: DEN 1, Formula X, Jesper Radich; 2. Platz: DEN 4227, Sirena, Peter Buhl, 3. Platz: DEN 7800, Dixie 4, Eric Stannow**

➤ **Sieger in ORC C&D: 1. Platz: GER 210, Sydbank, Toddi Bastiansen, 2. Platz: GER 6767 Match-Box; 3. Platz: GER 5223, Varuna X press, Kai Haupthoff**





Spannende Szenen bei der Suche nach dem besten Startplatz

IN DER KLASSE ORC C & D gewann ebenfalls ein »Berufs-Däne« – allerdings unter deutscher Flagge. Der X-Yachts-Sales-Manger Torsten (Toddi) Bastiansen startet mit seiner X35 »Sydbank« für den Flensburg Yacht Club. Die »Sydbank« ist Seriensieger auf der Kieler Förde und hat den MaiOR-Sieg erfolgreich verteidigt. Und wie jedes Jahr überführte Bastiansen seine Yacht direkt nach Zieldurchgang Richtung Flensburg und ließ die Mannschaft den Sieg feiern.

DIE ERSTMALS VERGEBENEN Nachwuchspreise gingen an »Universitas« (Farr42 IRC) um Skipper Jonas Flugsang-Petersen (ASV Rostock) in der Klasse ORC A&B und an die »Tillflykten« (Albin Express) um Ernst J. Heinz (ASV Kiel) in der Klasse C&D. »Ihr sichert unsere MaiOR-Zukunft«, freute sich Regattachef Eckart Reinke (KYC) bei der Siegerehrung in der Vaasahalle in Kiel-Schilksee. ✖

↓ Das Wetter hatte alles
im Angebot



WIR BIETEN
IMMER SAUBERE
ARBEIT

MIT UNS
HABEN SIE
IMMER
GLÄNZENDE
AUSSICHTEN

Kommen Sie mit an Bord!
Unser SPIEGELBLANK-Team steht
für Sie jederzeit bereit:
E-Mail: info@spiegelblank.de



mehr Infos

SPIEGELBLANK 
Reinigungsunternehmen



MaiOR auf der »Freya«

EINE REGATTA ZWISCHEN viel Wind, Flaute und Fronten

Text Larissa Uhde Fotos Christian Beeck

ZUM AUFTAKT in die Regattasaison 2025 ging es für uns in die Strander Bucht in unser Heimatrevier zur MaiOR Regatta – einem der bedeutendsten Frühjahrs-Events für ORC-Segler*innen an der Ostsee. Bevor die Regatta am 2. Mai startete, nahmen wir am 1. Mai am Vortraining »Go4Speed« teil. Bei leichtem Wind und Sonnenschein konnten wir mehrere Starts und Up-and-Downs gegen die anderen Teams segeln, um uns als neu zusammengesetzte Crew mit drei Personen auf neuen Positionen einzufinden, Abläufe zu testen und uns aufeinander einzuspielen. Unser Boot steuerte unser Steuermann Noah Piotraschke, den Trimm unseres Großsegels übernahm Stanislav Mulko, die Fock trimmte Christopher Wenzcke, Lene Gehrke übernahm die Position Second Trimm, Pia Ellerbeck die Pit Position und Kim Magnussen den Spi. Paul Ingwersen besetzte das Vorschiff und Larissa Uhde übernahm dieses Mal die Mast Position.

AM ERSTEN REGATTATAG, dem 2. Mai, starteten wir dann in die MaiOR Regatta bei rund 17 Knoten Westwind, der im Verlauf des Tages weiter auf Nordost drehte. Das erste und zweite Rennen konnten wir planmäßig absolvieren, doch im dritten Lauf drehte der Wind so stark, dass die Wettfahrt abgebrochen und der Kurs neu ausgelegt werden musste. Beim Restart der 3. Wettfahrt flaute der Wind ab – gerade einmal 5 bis 8 Knoten – und auf der zweiten Kreuz saßen wir nahezu alle auf der Leeseite, um das Boot in Fahrt zu halten. An der Luvtonne angekommen, hatten wir nur noch 1 bis 2 Knoten Wind – dennoch waren wir das einzige Boot, dem es gelang, den Spinnaker voll stehen zu lassen. Mit der gesamten Crew weit vorne und auf der Luvseite trieben wir langsam Richtung Ziel. Doch bevor wir die Linie überqueren konnten, wurde das Rennen für alle abgebrochen, da noch viele Boote mit der zweiten Kreuz kämpften und der Wind kaum vorhanden war.

BESONDERS SCHADE, da wir zu diesem Zeitpunkt weit vorn lagen. So blieb es am ersten Regattatag bei lediglich zwei gewerteten Wettfahrten, in denen wir uns als Team noch ein wenig eingrooven mussten.

DER ZWEITE TAG hatte es in sich: Vier Wettfahrten standen auf dem Programm. Das hieß für uns: warm anziehen, viel Proviant einpacken und sich auf einen langen Tag auf dem Wasser vorbereiten. Bei anfangs Westwind mit Spitzenböen bis zu 18 Knoten und Wellen mit Schaumkronen, starteten wir nach kurzem Einsiegeln ins erste Rennen mit viel Wind – und überqueren auch als erstes Boot unseres Feldes die Ziellinie. Im ORC-Segeln heißt das jedoch nicht automatisch Platz 1,





da jedes Boot auf Basis seiner Vermessung berechnet wird. Nach Zieldurchgang auf unserem Kurs in der Strander Bucht wurde der Kurs aufgrund nachlassender und extrem böiger und drehender Winde auf die Bahn Kilo verlegt – die weiter draußen nahe des Kieler Leuchtturms ist. Alle folgten dem Startschiff bis auf die neue Bahn. Dort angekommen, erwartete uns Nordwind mit erneut wechselnden Bedingungen und zum Teil starken Böen. Nach dieser längeren Pause aufgrund von Kurswechsel und mehrerer Startversuche der ORC A+B Gruppe, mussten wir uns zunächst erstmal ein wenig auf dem Boot wieder aufwärmen und race-ready machen. Im zweiten Rennen überquerten wir erneut als Erste die Linie, landeten aber rechnerisch auf Platz 4. Die folgenden Läufe waren geprägt von böigen Winden, vielen Drehern und wechselndem Druck. Im dritten Rennen kamen wir nicht richtig in unseren Modus – ein, zwei verpasste Dreher auf der ersten Kreuz und ein Straßkringel nach einer Boot-zu-Boot-Situation kurz vor der Luvtonne in der zweiten Runde warfen uns zurück. Doch wir analysierten gemeinsam das Rennen, identifizierten unsere Schwächen und gingen fokussiert ins vierte Rennen. Dort konnten wir trotz eines spontanen Problems mit dem Downfucker und einem ausgehakten Spibaum ruhig bleiben, einen kühlen Kopf behalten, improvisieren und sogar noch ein Boot überholen. Erschöpft, aber zufrieden kamen wir gegen 19 Uhr wieder zurück in den Hafen. In unserer Teambesprechung mit Blick auf den langen Segeltag stellten wir fest, dass wir uns auf jeden Fall im Vergleich zum ersten Tag deutlich im Bootshandling und dem Timing untereinander bei Manövern auf dem Boot verbessert hatten. Wir waren alle erschöpft, aber freuten uns, am morgigen Tag nochmal unser Können bei stärkeren Winden zu beweisen.

AM LETZTEN REGATTATAG, den 4. Mai, wollten wir unseren vierten Platz verteidigen, da wir nur einen Punkt Abstand nach hinten hatten zu dem X-35 Team aus Bremen von der Nordsee.



Elvstrøm Sails aus Kappeln für jeden Einsatzbereich

Herstellerunabhängige Serviceleistungen:

- Hafenservice mit An- und Ab- schlagen / Hol- und Bringdienst
- Reparaturen, Änderungen, Reinigung und Veredelung von Segeln & Persennungen
- Winterlager für Segel (gerollt, gelegt), Persenninge und Bootspolster (warm, trocken)

- Reffsysteme, Deck- und Masthardware,
- Tauwerk- und Takelarbeiten
- Segelbezüge aller Art
- silwy Produkte

Anliefern/Abholen
tägl. 24 Std. durch
Kunden möglich.
(Erfragen Sie den
Code für unseren
24/7-Raum)

**Wir suchen
Segelmacher
m/w/d**

Bewirb dich per Mail
→ info@b-segeln.de
und komm an Bord!

Lust auf
den schönsten
Arbeitsplatz
der Welt?



KIELER YACHT-CLUB
Mitglied seit 1993



— 22 JAHRE —
b'segeln

Becker Segel Elvstrøm Sails
Mehlbydiek 42 || 24376 Kappeln
T: 04642-925400
info@b-segeln.de || www.b-segeln.de

EPEX TECHNOLOGY

GXKO

XXZO

FATXL

FAT

ZWEI WETTFAHRTEN WAREN angesetzt, und die Wetterprognose versprach erneut viel Wind, drehende Winde aus Westen, Böen und Fronten mit Starkregen. In unserer Teambesprechung im Hafen gingen wir nochmal alle Abläufe und wichtige Punkte bei stärkerem Wind durch, sodass wir alle optimal auf die Bedingungen und mögliche Situationen vorbereitet waren. Im ersten Rennen starteten wir bei 18 Knoten Grundwind – die Front brachte nicht nur Wind, sondern auch einen kräftigen Regenguss auf der ersten Kreuz. In den Böen hatte unser leichteres Team es nicht leicht. Es kam die eine oder andere Böe, bei der unser Steuermann Noah einfach keine Chance hatte, aber wir hielten durch. An der Luvtonne war schon wieder der blaue Himmel zu erkennen und der Wind ging langsam ein wenig runter. Wir fuhren gute und sichere Manöver an den Tonnen und auf dem Kurs, sodass wir nach dem ersten Runde ziemlich gut positioniert waren. Wir hatten einen guten Rhythmus auf dem Vorwind in der Welle gefunden und überquerten die Ziellinie als Zweite hinter dem X-35 Team »Sydbank« und wurden gesamt Dritte in dem Rennen.

WÄHREND DER PAUSE zogen dunkle Regenfronten mit viel Wind über den Kurs. Viele von uns suchten daher kurz Schutz unter Deck während des starken Regens, bevor sich der Himmel wieder öffnete und der Wind auf Nord gedreht war. Während der Kurs verlegt wurde, trimmten wir nochmal unser Rigg und die Lattenspannung des Großsegels und unserer Fock auf weniger Wind hinunter. Wir wärmten uns ein letztes Mal mit ein paar Bewegungen und Armekeisen auf, sodass wir alle optimal ins letzte Rennen starten konnten. Bei etwa 10 Knoten Nordwind und kleiner Welle kreuzten wir über die linke Seite des Kurses hoch, fuhren nochmal schöne Tonnenmanöver und beendeten das

»ZWEI WETTFAHRTEN WAREN angesetzt, und die Wetterprognose versprach erneut viel Wind, drehende Winde aus Westen, Böen und Fronten mit Starkregen.«

letzte Rennen auf Platz 2 knapp hinter dem andern X-35 Team »Sydbank«. Eine gelungene letzte Wettfahrt, da waren wir uns alle einig.

WIR BEENDETEN die Regatta auf einem stabilen vierten Gesamtrang – knapp hinter der starken X-35 »Sydbank« aus Flensburg, die sich erneut den Gesamtsieg sichern konnte, dem Team der »Matchbox« auf Platz 2 und dem Team der »Varuna X Press« auf Platz 3.

ABSCHLIESSEND WAREN WIR froh, den 4. Platz verteidigt zu haben und haben vor allem heute nochmal gemerkt, dass wir trotz wenig Vortrainingsmöglichkeiten

und einer neu zusammengesetzten Crew konkurrenzfähig sind und erfolgreich segeln können.

ES WAR EIN schönes Event bei verschiedensten Bedingungen, die es auf dem Wasser seglerisch spannend und spaßig gemacht haben. *



Foto: Ekkehard Erben

VARIPROP^{GP}
DREHFLÜGELPROPELLER

**Grand Performance
Made in Germany!**

Der High-Performance Drehflügelpropeller mit Gawn-Profil-Flügeln. Individuell für Ihr Boot berechnet; ausgelegt auf maximale Effizienz, Kraft und Manövrierfähigkeit.

Maßgeschneidert für Ihr Boot!

Mehr Informationen unter spw-gmbh.de



T: +49 (0)471 - 77047
info@spw-gmbh.de
spw-gmbh.de

SPW GmbH
SAIL-PROPELLER- UND WEILENBAU





Wir können Bäder – von XS bis XXL

Ob 3 oder 30 qm – mit uns passt das neue Bad
sowohl zu Ihren Wünschen als auch ins Budget.
Sorgenfrei von der Planung bis zur Endreinigung.
Mit allen Gewerken und extra freundlichem Service.
Übrigens: Auch in Sachen „Heizung“ sind wir immer
für Sie da!

Einfach anrufen: **0431-71 73 7-11**

Gebhardt & Sohn GmbH . Braunstr. 20 . Kiel
www.GebhardtundSohn.de

GEBHARDT & SOHN



Mehr Wohl und Wert mit Bad und Heizung

CRAZY4SAILING



Wassersportbekleidung **und** mehr!

www.crazy4sailing.com

B&G GARMIN FURUNO MASTERVOLT Raymarine SIMRAD



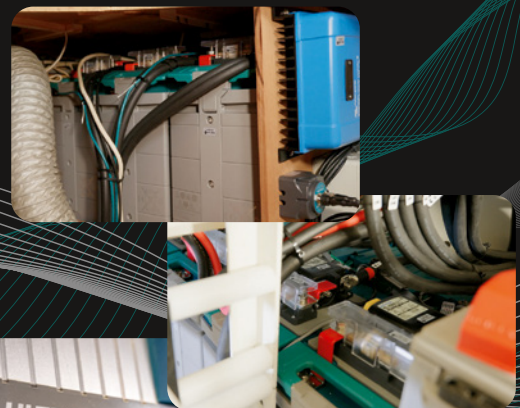
SIKOM BÜHLER

Schiffselektronik und mobile Energieanlagen

Redderkoppel 1, 24159 Kiel

MODERNE LITHIUM-ENERGIE FÜR JEDES ABENTEUER!

...AUF DEINER YACHT!



@sikom_buehler

Sikom-Bühler

SIKOM-BÜHLER GmbH

SIKOM-BÜHLER GmbH

info@sikom-buehler.de

0431 / 391122

sikom-buehler.de



Vorbericht Kieler Woche



Kieler Woche 2025

DIE KIELER WOCHE 2025 wird wieder ein sportliches Highlight mit höchsten Eventgenüssen für jung und alt aus nah und fern.

Text Andreas Kling Fotos Sascha Klahn

DIE KIELER WOCHE Regatta bricht in diesem Jahr vom 21. bis zum 29. Juni im wahrsten Sinne des Wortes zu neuen Ufern auf. Für die foilenden Boardklassen iQFOiL sowie das Wingfoilen und das Kiten wird in Stein auf der Ostseite der Kieler Außenförde ein neues, eigenes Eventgelände geschaffen, um den logistischen Anforderungen der Szene vollends gerecht zu werden. Im Olympiazentrum Schilksee wiederum stehen die Wettkämpfe der olympischen Disziplinen im Zeichen des ersten Sailing Grand Slams als Dach der fünf bedeutendsten Events der Saison. Zudem kommen im ersten Teil die Männer in der ILCA-6-Klasse zu ihrer Weltmeisterschaft nach Kiel. Beim Seesegeln von der Aalregatta bis zum Silbernen Band werden die internationalen

deutschen Meister Inshore, Offshore und Double-Handed gekürt.

»Der Auslagerung der Foilwettbewerbe ans Ostufer sind intensive Gespräche mit den Aktiven und den Klassenvertretungen vorausgegangen«, erklärt Organisationsleiter Dirk Ramhorst, »und

dort »drüben« können wir unserem Anspruch gerecht werden, das komplette olympische Programm abzubilden.«

Die Bedeutung wird umso klarer vor dem Kick-off der Kieler Olympiabewerbung als Segelstandort für 2036 oder 2040, das Ende April im Schulterschluss mit dem Land Schleswig-Holstein durch Ministerpräsident Daniel Günther und Oberbürgermeister Ulf Kämpfer erfolgte.



Das Wingfoilen findet dieses Jahr nach seiner Test-Premiere 2024 in der Strander Bucht auf dem Ostufer mit eigener Regatta vor Stein statt.

Mit der Gemeinde Stein und örtlichen Kooperationspartnern wurde ein Eventkonzept erarbeitet, das den Aktiven und jungen,

↓ Das große Feld der ILCA7 erreichte schon Ende April die Marke 120.





← Auf der Seebahn werden zur Kieler Woche die internationalen deutschen Meisterschaften in den Wertungen inshore, offshore und double-handed ausgetragen.

dynamischen Sportfans aus der Wassersport-Community als Besucherzielgruppe ein cooles Kieler Woche-Feeling bieten soll. Dazu gehören chillige After-Surfpartys mit Livemusik und DJs sowie Ausstellerstände und Kulinarik der einheimischen Gastronomie. In Vordergrund stehen indes optimale Wettfahrtbedingungen vor allem für die iQFOiL Games und das Wingfoilen nach dessen erfolgreicher Premiere im Vorjahr in der Strander Bucht.

Nachdem die Meldemoral landauf landab auch bei Großveranstaltungen immer kurzfristiger geworden ist, was die Organisation vor enorme Herausforderungen stellt, gingen die Zahlen mit dem Auslaufen des vergünstigten Early-Entry-Fees Ende April bei der Kieler Woche sprunghaft nach oben. Rund 1.200 waren es aus mehr als 50 Nationen von Argentinien über Guatemala, St. Lucia und Thailand bis Zypern. Während rund die Hälfte aus Deutschland kamen, folgten Großbritannien und Schweden auf den Plätzen zwei und drei.

BESONDERS GROSS IST der Run wieder bei den ILCA-Klassen, die auf der Kieler Woche ihre Kontingente ausschöpfen oder gar zu sprengen drohen. So bewarben sich im olympischen ILCA 6 der Frauen frühzeitig bereits 92 Athletinnen um zunächst 60 vorgesehene Startplätze. Ramhorst: »Wir werden uns im Regatta-ausschuss beraten und versuchen, für alle eine Lösung zu finden.« Auch im ILCA 7 der Männer, die ohnehin in Startgruppen aufgeteilt werden, waren 120 Anwärtler bald gefunden. Fast 100 WM-Aspiranten aus 23 Nationen standen Ende April im ILCA 6 parat.

IM NACHOLYMPISCHEN JAHR gilt das internationale Augenmerk dem Nachwuchs, wobei die Saison 2025 bei etlichen Crews schon den Startschuss ihrer Olympiakampagnen für

»IM NACHOLYMPISCHEN JAHR gilt das internationale Augenmerk dem Nachwuchs, wobei die Saison 2025 bei etlichen Crews schon den Startschuss ihrer Olympiakampagnen für 2028 in Los Angeles/USA bedeutet.«

2028 in Los Angeles/USA bedeutet. Darunter kommen auch namhafte Topstars an die Förde wie die Silbermedaillengewinner von Japan 2021 im Nacra 17, John Gimson und Anna Burnet aus England, die 2018 die Kieler Woche gewannen. In insgesamt zwölf gut frequentierten internationalen Bootsklassen werden die Gesamtsiege nicht minder begehrt. Den

seglerischen Auftakt bildet am Sonnabendmorgen ab 9 Uhr die Aalregatta mit den Starts direkt vor dem KYC in Düsternbrook, zu dem schon weit mehr als 100 Yachten angekündigt waren.

DAS EVENTGELÄNDE auf dem Hafenvorfeld von Schilksee wird sein Antlitz auch ein wenig verändern.

Schließlich gab es in der starken Phalanx der großen und kleinen Unterstützer einen Wechsel bei den Premiumpartnern der Kieler Woche. Neu an der Seite von boot, REWE und Deutsche Fernsehlotterie stehen dieses Jahr mit WELLER und Lexus eines der größten Autohandelshäuser Deutschlands und deren Premiummarke. Die neue Partnerschaft verbindet hochwertige Mobilität und maritimes Flair. Dabei gesellen sich die neuen Partner zu den bereits bestehenden und werden ihr Fahrzeuge gemäß dem Markenslogan »EXPERIENCE AMAZING« anschaulich für alle auf der Kieler Woche präsentieren. So trifft ansprechendes Design auf ausgelassene Stimmung. ✱

Vorbericht Ocean Race

Ocean Race Europe Start: Kiel

VOM 6. BIS 10. August 2025 wird das Ocean Race Europe in Kiel hautnah zu erleben sein. Nach dem erfolgreichen Fly-By wird Kiel dieses Jahr wieder ins Zentrum des internationalen Spitzen-Segelsports rücken.

Text Carina Wegner **Fotos** Team Malizia – Vincent Curutchet und Sailing Energy, The Ocean Race

DAS OCEAN RACE EUROPE kommt zum ersten Mal nach Kiel, und die Landeshauptstadt ist sogar Starthafen dieser herausfordernden Regatta. Mit dabei ist auch das Team Malizia mit Skipper Boris Herrmann.

DIE REGATTA der Imoca-Hightech-Yachten Klasse durch Europa wird am 10. August in der Kieler Förde starten. Dann geht es für die Malizia-Seaexplorer und Co. über alle europäischen Meere. »Kiel fühlt sich für

mich wie eine Heimat an, und ich bin hier über Jahre hinweg mit dem Segeln aufgewachsen«, freute sich Boris Herrmann, Ehrenmitglied des KYC, im Interview mit dem NDR.

Die 2025-er Auflage des The Ocean Race Europe steht unter dem Motto »Connecting Europe«. Erstes Ziel ist das englische Portsmouth wo 1973 das erste Round-the-World-Race startete. Dann geht es für die Teams nach Matosinhos (Portugal), Cartagena (Spanien), Nizza (Frankreich) und Genua (Italien). In der Bucht von Kotor, englisch »Boka Bay«, in Montenegro liegt das Ziel für die Racer-Flotte.



IM JUNI 2023 hatte das The Ocean Race auf seiner Tour um die Welt eine Stippvisite in Kiel eingelegt. Tausende Zuschauer verfolgten den Fly-By der Imoca-Rennyachten von den Ufern der Kieler Förde. »Dieser Fly-By in Kiel war so ein besonderes Highlight, wie die Passage von Kap Hoorn«, hatte Boris Herrmann begeistert gesagt, als er die Förde wieder verließ. »Ich werde das nie vergessen. Danke an alle, die nach Kiel gekommen sind. So viele Menschen, so viel Energie!« Er fand: »Kiel hat sich von seiner besten Seite gezeigt.«

»Das Ocean Race Europe von Kiel aus zu starten ist eine Gelegenheit, die Kraft des Sports zu demonstrieren, die uns verbindet und einem größeren Zweck dient«, sagte Richard Brisius, Race Chairman von The Ocean Race. Hier geht es nicht allein um ein außergewöhnliches Rennen auf dem Wasser und ein unglaubliches Erlebnis für die Regattafans in Kiel. Er ist »fest davon überzeugt, dass wir uns in einem Wettlauf um den Ozean befinden und dass die Wiederherstellung der Gesundheit des Ozeans der Schlüssel zum Leben auf unserem Planeten ist.«

DAS OCEAN RACE EUROPE wird nach einem Solo-Jahr für Boris Herrmann mit der Vendée Globe als Highlight sein erstes Mannschaftsrennen sein. Die Zusammensetzung seiner Crew will er im Mai bekannt geben. Auf seinen Segeln trägt das Team weiter die Botschaft »A Race We Must Win – Climate Action Now!« Boris Herrmann ist Botschafter des Deutsche Ozeandekade-Komitees. An Bord der Malizia fahren seit Jahren selbstverständlich Instrumente mit, die Daten zu CO₂-, Temperatur- und Salzgehalt des Wassers sammeln, um die Forschung zur Rolle des Ozeans in unserem Klimasystem voranzubringen.

»Ocean Live Park« an der Kiellinie

In der Sailing City soll das Hochseesegeln erlebbar gemacht werden. Die Gäste erwartet ein fünftägiges Wasser- und Landprogramm mit Kultur-, Sport- und Umweltschutzaktionen zum Mitmachen und Erleben – umsonst und draußen.

Der »Ocean Live Park« wird sich von Mittwoch, 6. August, bis einschließlich Sonntag, 10. August, auf einer Länge von 1,7 Kilometern an der Kiellinie erstrecken und einladen, einzutauchen in den Sport, aber auch in die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ozeanforschung – ganz im Sinne Boris Herrmanns.

Vom nachgebauten Cockpit eines Imoca-Renners über ein 360-Grad-Kino und Konzerte bis zur Boxengasse der Hightech-Yachten wird es rund um die große Bühne auf der Reventlouwiese ein vielfältiges Programm geben – mit Chance, am Mittwoch und Donnerstag vor Rennstart ganz nah an Boote und Crews heranzukommen. Eine Teamparade und »Dock-out-Show« bilden den krönenden Abschluss. Dann fällt zwischen 15.45 und 16.30 Uhr in der Förde der Startschuss für das Ocean Race.« ✕



IHR BOOT ...



... UNSERE WERFT

Neues Ziel – neues Boot

Wir haben die Alleinvertretung für J/BOATS in Deutschland und Dänemark und sind Händler für SARGO, X SHORE, MAKAI und Gebrauchtboote.

Unsere Werft bietet Volls-service rund um den Wassersport mit Winterlager, Service- und Reparaturarbeiten. Unsere Profis aus dem Bootsbau, der Yachttechnik und -lackierung machen auch Ihr Boot fit für jeden Törn.



MITTELMANN'S WERFT
yachtwerft & winterlager

Am Südhafen 6 / 24376 Kappeln
Tel. 04642.180 300 / yachtandel@mittelmanswerft.de
www.mittelmanswerft.de

Vorbericht blueribboncup

Eine Regatta mit familiären Charakter

WAS DEN BLUERIBBONCUP so einzigartig macht, ist seine ganz besondere Atmosphäre. Hier geht es nicht nur um sportlichen Ehrgeiz, sondern vor allem um das gemeinsame Erlebnis.

Text Point of Sailing Fotos PoS und Sascha Klahn

WENN IM SOMMER die Segel gehisst werden und die Crews Kurs auf Aarhus nehmen, ist es wieder so weit: Der blueribboncup des Kieler Yacht-Clubs steht an! Diese besondere Langstreckenregatta verbindet nicht nur die Partnerstädte Kiel und Aarhus, sondern vor allem Menschen – Familie, Freunde und Segelbegeisterte, die gemeinsam eine ganz besondere und sportliche Regatta erleben wollen.

Gemeinsam auf Kurs – Segeln mit Freunden und Familie

Was den blueribboncup so einzigartig macht, ist seine ganz besondere Atmosphäre. Hier geht es nicht nur um sportlichen Ehrgeiz, sondern vor allem um das gemeinsame Erlebnis. Viele Crews bestehen aus langjährigen Freunden oder Familienmitgliedern, die die Regatta nutzen, um gemeinsame Zeit auf dem Wasser zu verbringen. Ob Eltern mit ihren Kindern, Geschwister oder Segelkameraden, die seit Jahren zusammen unterwegs sind – das »Family & Friends«-Gefühl macht den blueribboncup zu einer Regatta mit Seele.

Einmalige Strecke – Segeln durch die Ostsee

Wie bekannt, führt die rund 150 Seemeilen lange Route des blueribboncups von Kiel durch die Kieler Bucht, entlang der dänischen Küste durch den Kleinen Belt bis nach Aarhus. Der Rückweg verläuft über den Großen Belt und westlich von Samsø zurück nach Kiel. Diese Strecke bietet nicht nur seglerische Herausforderungen, sondern auch eindrucksvolle Ausblicke auf die abwechslungsreiche Küstenlandschaft.

WAS DIESE REGATTA so besonders macht, ist die Möglichkeit, sie mit Familie und Freunden zu erleben – gemeinsam meistert man anspruchsvolle Passagen, genießt ruhige Momente auf dem Wasser und teilt das Gefühl von Freiheit, das nur das Segeln bieten kann.

In Aarhus angekommen, erwartet die Crews ein moderner Hafen mit bester Infrastruktur. Hier bleibt Zeit, sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen, die Boote für die Rücketappe vorzubereiten oder einfach das gesellige Miteinander im Aarhus International Sailing Center zu genießen – bevor es zurück nach Kiel geht.



Vorfreude auf den Blue Ribbon Cup 2025 – ein Rückblick auf den grandiosen Start 2024!

↓ Die Teilnehmer*innen des blueribboncups 2024 genießen das legendäre Frühstück im Aarhus International Sailing Center – ein perfekter Start in den Tag!



Neues vom Grill – Bewährtes Team, neues BBQ

Für das leibliche Wohl ist auch in diesem Jahr bestens gesorgt. Wir starten gleich nach dem Einlaufen mit unserem dänischen Klassiker: In den Räumen des Sailing Center steht die Hot-Dog Bar für euch bereit und natürlich gibt es auch kühle Getränke.

Das Team, das bislang für das legendäre Frühstück gesorgt hat, übernimmt jetzt auch das BBQ am Freitag in Aarhus. Die Crew hinter den Kulissen sorgt mit viel Engagement dafür, dass niemand hungrig bleibt – und macht das Essen zu einem echten Genuss.

Der Zeitplan

Kiel – Aarhus:

Mittwoch, 03. September 2025

14 bis 17:00 Uhr: Check-In im Kieler Yacht-Club, Kiellinie 70, 24105 Kiel
17 Uhr: Steuerleutebesprechung online
19 Uhr: Ankündigungs-Signal zum 1. Start vor dem Sport-hafen Kiel-Düsternbrook

Freitag, 05. September 2025

ca. 19 Uhr: Siegerehrung und BBQ in Aarhus

Aarhus – Kiel

Samstag, 06. September 2025:

11 Uhr: Ankündigungs-Signal zum 1. Start in der Bucht vor Aarhus.

Sonntag, 07. September 2025

ca. 17 Uhr: Siegerehrung im KYC Jugendclubhaus, Strandstr. 10, 24229 Strande

Mehr als nur eine Regatta

Der blueribboncup 2025 verspricht wieder einmal eine perfekte Mischung aus sportlicher Herausforderung, geselligem Beisammensein und unvergesslichen Momenten auf See. Wer einmal dabei war, weiß: Hier geht es nicht nur ums Segeln, sondern um Gemeinschaft, Freundschaft und die Liebe zum Meer. ✕



Wir machen Ihr Zuhause zum Lieblingsplatz mithilfe unserer

- Treppenanlagen
- Balkone und Terrassen
- Vordächer
- Geländer
- Steganlagen

wird Ihre Immobilie zum echten Hingucker!



rohwer-metallbau.de

Rohwer Stahl & Metallbau GmbH



Winterfreizeit

Text Lukas Hagemann, Bjarne, Emma und Laura Schneidewind **Fotos** Florentina Kraft

Warnemünde. Ein Wochenende voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft – von der Lichterwanderung bis zum Lagerfeuer. Unsere Winterfreizeit in Warnemünde war ein echtes Highlight zu Beginn der Saison und macht jetzt schon Lust aufs nächste Jahr!

Lukas Hagemann und Bjarne, Emma und Laura Schneidewind berichten von ihren in Erinnerung geblieben Momenten, seid gespannt:



VOM 17. BIS 19. JANUAR fand unsere diesjährige Winterfreizeit statt. Los ging es am Kieler Yacht-Club in Strande, wo wir uns gut gelaunt trafen und gemeinsam mit den Bussen nach Warnemünde aufbrachen. Dort angekommen, erhielten wir schnell unsere Zimmerschlüssel – die Unterkunft war in einem angenehmen Zustand und wir fühlten uns direkt wohl.

LANGE PAUSE GAB es nicht, denn wir starteten gleich mit einem abendlichen Spaziergang entlang der Promenade. Besonders cool war unsere Lichterwanderung mit Leuchtstäben – eine leuchtende Menschenkette, die für Staunen sorgte. Anschließend freuten wir uns auf das gemeinsame Abendessen.

DER NÄCHSTE MORGEN begann für die Frühaufsteher bereits um sechs Uhr mit einer freiwilligen Frühsporteinheit – sportlich, sportlich! Der Samstag stand ganz im Zeichen von Spiel und Spaß bei herrlichem Winterwetter. Das Basteln im Flur war für viele das absolute Highlight – hier wurde geklebt, gemalt und gelacht.

AM ABEND WARTETE ein weiteres Highlight auf uns: ein gemütliches Lagerfeuer mit Stockbrot. In dieser stimmungsvollen Atmosphäre ließen wir den Tag gemeinsam ausklingen.

AM SONNTAG HIESS es dann schon wieder Koffer packen. Die verbleibende Zeit nutzten wir für sportliche Spiele am Strand, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

ALLES IN ALLEM war es ein super gelungenes Wochenende – und eins steht fest: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei! ✖



Opti Training in Hyeres

Text Jonte Sierck Fotos Noah Piotraschke

NACHDEM WIR VON unserem Trainer Noah vom Flughafen abgeholt wurden, luden wir alle Taschen in der Unterkunft ab und fuhren dann erstmal zum Hafen, um unsere Boote alle gemeinsam abzuladen. Wir positionierten unsere Boote so, dass sie gemeinsam standen, da noch viele weitere Optis und vor allem Laser aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg mit uns im Hafen waren und trainierten.

AM ERSTEN richtigen Trainingstag ließ der Wind noch ein wenig auf sich warten. Das nutzte unser Trainer Noah, um vor Beginn einmal über das Material unsere Boote rüberzuschauen, des Weiteren konnte er uns noch ein wenig über den Trimm erzählen. Nach der Trimm-einweisung ging es dann endlich das erste Mal aufs Wasser. Für mich war es das erste Mal in Hyères, darum war ich ziemlich aufgeregt und konnte es kaum erwarten, endlich aufs Wasser zu kommen. Unser Ziel war es, an den Trainingstagen täglich zwei Einheiten zu segeln und zwischen den Einheiten eine kleine Mittagspause im Hafen einzulegen, um uns zu stärken für die zweite Einheit. Nachdem wir an unserem zweiten Segeltag guten Wind zum Segeln hatten, war die Vorhersage für den dritten Tag nicht so positiv. Darum nutzen wir den Wind, der morgens da war und machten eine ziemlich frühe Einheit. Noah erklärte uns, dass der Wind von den kalten Bergen aufs Wasser wehte, und sobald das System einbricht am Vormittag, der Wind weg sein wird. Somit nutzten wir die frühen Morgenstunden für eine Einheit bei Sonnenaufgang mit leichtem Wind.



Nach unserer Einheit fuhren wir alle wieder in die gemeinsame Unterkunft und aßen gemeinsam Mittag. Anschließend ging es Wandern und es folgte noch eine kurze Theorieeinheit, bevor auch der dritte Tag zu Ende ging.

ABER DAS WARTEN auf Wind hatte ein Ende. Es folgten zwei Tage mit viel Wind, Sonne und ordentlich Welle. Wir lernten in den hohen Wellen, diese mit Vollspeer hin- und herzusurfen auf dem Vorwind. Auf der Kreuz lag der Fokus diesmal auf dem Pützen während des Kreuzens gegen den Wind, womit wir, denke ich, alle noch nicht soviel Erfahrung hatten. Für mich waren diese beiden Trainingstage auf jeden Fall mit Abstand das Highlight der Woche!

BEVOR ES WIEDER ans Verladen der Boote ging, ging es für uns noch ein letztes Mal bei wechselnden Bedingungen, aber Sonne und blauem Himmel hinaus in die Bucht von Hyères. Die Gedanken an das kalte Kiel und die warmen Bedingungen hier am Mittelmeer machten es uns nicht einfach, unsere Boote wieder aufzuladen und für die Rückreise vorzubereiten.

ABER IN EINEM PUNKT waren wir uns alle einig: Dieses Trainingslager war nicht nur ein lehrreiches und tolles Training, sondern auch eine unvergessliche Woche für uns alle. Deshalb wollen wir uns noch einmal herzlich bei unserem Trainer Noah für die unvergessliche Zeit in Hyères bedanken. ✕



Entern, Kentern und Badespaß

SO WAR DAS MOTTO unseres alljährlichen Kentertrainings, dass am vergangenen Sonntag in der Uni-Schwimmhalle stattfand.

Text/Fotos Larissa Uhde

MIT AM START waren unsere jüngsten Opti Segler*innen und auch unsere Regattasegler*innen.

Mit viel Spaß ging es gegen Mittag los. Wir berichten Euch:

ZUSAMMEN MIT UNSEREN jüngsten Opti Einsteiger Segler*innen und unseren vier Trainer*innen, Flo, Luca, Moritz und Larissa und unseren beiden Helfern aus der ILCA Gruppe, Moritz und Rasmus, starteten unsere Kleinsten voller Aufregung und Vorfreude in ihr erstes Kentertraining in der Schwimmhalle.

AUF DEM PLAN standen vier verschiedene Stationen. Neben zwei aufgeriggten Optis in der einen Hälfte des Beckens, die startklar zum Kentern waren, gab es eine Tauchstation. Bei dieser wurde ausprobiert, ob man überhaupt unter den Opti tauchen und da auch atmen kann. Nebenan unter den Sprungtürmen wurde ein Schwimmball-Spiel mit Luca gespielt, in dem es darum ging, so schnell wie möglich als Team die meisten Bälle im Becken zu ergattern, bevor der Königsdisziplin Ball ins Becken kam.

NACH KURZER EINWEISUNG und Aufteilung in vier Gruppen und kurzem Kleingruppenfoto, durchliefen alle Gruppen jede Station einmal. Am Anfang noch eher zögerlich brachten wir den Kindern das Kentern ein wenig näher, sodass am Ende kaum einer freiwillig das Wasser verlassen wollte. Es wurde getestet, wie viele Kinder eigentlich in einen Opti passen, bevor er untergeht, ob man auch auf dem umgedrehten Boot stehen kann und noch vieles mehr...





FREUDESTRAHLEND SAMMELTEN SICH alle nochmal, um nun in den letzten Teil zu starten.

Als kleine Überraschung durften die Kinder sich in den letzten Minuten nochmal eine Station ihrer Wahl aussuchen und es gab die Möglichkeit vom 1 Meter oder auch 3 Meter Brett zu springen.

ABGESCHLOSSEN HABEN WIR die Einheit mit einem großen Gruppenfoto, bevor auch schon unsere größeren Opti Regattasegler*innen die Halle betraten. Auch für unsere Größeren ist es jedes Jahr wieder ein Highlight, auch mal den Opti in der Schwimmhalle kentern oder entern zu dürfen. Dieses Jahr wurde es zur Challenge, den Opti mal ohne Schwert aufzurichten. Mit ein paar Probeanläufen schafften es dann gegen Ende nahezu alle, im Team oder aber auch allein das Boot aufzurichten, sodass das Schwert so gut wie überflüssig war und die Zeit am Beckenrand verbrachte. Neben spannenden Duellen beim Ballspiel der Gruppen wurde auch fleißig getaucht und geschwommen. Am Ende des Trainings ging es für einige der Trainer noch selbst ans Baden. Die Kinder machten sich einen Spaß und schubsten neben Luca auch Larissa in Wasser. Auch unsere beiden Helfer Rasmus und Moritz kamen nicht trocken davon. Jedoch Flo und Moritz schafften es in diesem Jahr trocken die Halle wieder zu verlassen :)

Insgesamt war es wieder ein gelungenes Kentertraining mit etwa 60 Kindern, die wir in der Halle begrüßen durften. Wir haben es geschafft, neben dem Austesten der Grenzen, den jüngsten Sicherheit im Ablauf des Kenterns und im Umgang mit dem Boot zugeben, sodass der Saison nun nichts mehr im Wege steht.

WIR FREUEN UNS aufs nächste Jahr Kentertraining und natürlich jetzt erstmal auf den Saisonstart!. *

VIELSEITIGES SORTIMENT. UMFASSENDE SERVICE.

- Verkauf von Booten & Motoren
- Motorservice für Außenborder & Innenbordmotoren
- Shop für Zubehör & Ersatzteile
- Winterlager für trailerbare Boote



Kieler Bootsschau Martin Baran e.K.
Rendsburger Landstr. 206, 24113 Kiel
Tel.: +49 (0)431 / 68 70 48
Mail: info@kielerbootsschau.de
www.kielerbootsschau.de



Scannen und
Kontaktdaten
speichern



...Technik die bewegt!

Segeln vom Feinsten

Text Hanno Rix und Maximilian Reuner **Fotos** Patrick Böhmer

S'Arenal. Mitte März ging es für unsere 29er Teams noch einmal nach Mallorca für einen Trainingsblock. Bei unterschiedlichsten Bedingungen und jeder Menge Wind, Welle und unerwarteter Dinge hatten die Teams eine gute Zeit. Hanno Rix und Maximilian Reuner berichten uns von den Highlights und Learnings des Trainingslagers, seid gespannt:



NACHDEM WIR im zweiten Trainingsblock auf Mallorca aus unserer Sicht etwas Pech mit dem Wind hatten, haben wir uns riesig auf den dritten, für uns letzten Block, gefreut. Während einige auch noch Ostern auf Mallorca trainieren dürfen, werden wir zusammen mit zehn anderen 29ern in Südfrankreich trainieren und den Euro Cup in Carnon segeln.

AM SAMSTAG, den 15. März ging das Training bei Patrick Böhmer und Ben Heinrich für 12 Teams vom Kieler Yacht Club im S' Arenal Club Nautico los. Die ersten Tage herrschten wohl herausfordernde Bedingungen, schwierig war für fast alle das Starten vom Strand bei Wellengang. Für uns begann der Block allerdings erst am Mittwoch. Da wir erst am frühen Morgen ankamen, erwartete uns ein ziemlich stressiges Aufbauen unseres Bootes, denn wir wollten unbedingt mit den anderen um 11 Uhr die erste Trainingseinheit bestreiten. Wir hatten allerdings das Glück, dass unsere Gruppe mega hilfsbereit war und unser Boot bereits vorher abgeladen und an den Strand gezogen hatte. Dadurch haben wir es tatsächlich geschafft, pünktlich fertig zu werden.

Wir starteten die Wassereinheit bei sonnigem und warmem Wetter und einer frischen Brise von 10 bis 15 Knoten ablandig. Bei den Bedingungen konnten wir fast 5 Stunden intensiv trainieren.

Nach dem anstrengend langen Tag auf dem Wasser waren wir allerdings auch froh, relativ früh den Abend einläuten zu können.

Es folgte ein Tag mit erneut ablandigem und drehenden Winden. Da die Bedingungen sehr wechselhaft waren und der Wind in der Stärke sehr variierte, war es für die ganze Gruppe ziemlich anspruchsvoll.

Relativ am Ende der Einheit bemerkten wir, dass

unser Mastfuß gerissen war. Wir konnten den Mast mit Hilfe von Patrick und Ben provisorisch fixieren und nach fünf Stunden Wasserzeit zusammen mit der Gruppe reinfahren. So verpassten wir kein Training. Am späten Nachmittag hatten wir noch die Reparatur unseres Mastes vor uns, die wir aber mit Hilfe von Patrick schnell erledigen konnten. Am Abend sahen wir die Windvorhersage für die darauffolgenden letzten zwei Tage, die etwas stärkeren Wind, großen Spaß und intensives Training vermuten ließen.

ALS WIR AM FREITAGMORGEN bereits um 8:30 Uhr am Strand eintrafen, lag Enttäuschung in unseren Gesichtern: Es war absolut nichts von den vorhergesagten Bedingungen zu sehen. Um 9:15 Uhr ging es dann bei 10 Knoten entspannt aufs Wasser. Wir fingen mit einer langen Kreuz an, bei der wir mit der anspruchsvollen Welle klarkommen mussten. Da sie sich über größere Distanz aufbaut, war sie vergleichsweise groß und lang. Bedingungen, wie man sie auf einigen großen Events antrifft, jedoch kaum in Strände. Zurück folgte ein langer Downwind, der richtig viel Spaß brachte.

Danach folgten viele kurze Trainingsrennen auf einem vor L' Arenal ausgelegten Kurs. Wir beide hofften dabei die ganze Zeit, dass der Wind noch auffrischen würde, weil wir noch mal richtig »ballern« wollten.

NACH WEITEREN TRAININGSRENNEN fuhren einige Teams an Land, da der Wind tatsächlich auffrischte, während wir zusammen mit vier anderen der älteren und schwereren Teams in ein weiteres Rennen starteten. Wir kreuzten bis zur Luvmarke, wo dann die Trainer das Rennen aufgrund des stärker werdenden Windes unterbrachen. Quasi aus dem Nichts war eine Front mit 20 Knoten aufgezo-gen. Da es uns aufgrund der hohen Welle und des weiter zunehmenden Windes nicht mehr möglich gewesen wäre, mit Gennaker runterzufahren und sicher am Strand zu landen, lautete die Ansa-ge: »Warten, Großsegel runter«. Jeweils ein Team fuhr an die beiden Coachboote und nahm ihr Großsegel runter. Noch bevor die nächsten drankamen, nahm der Wind weiter rasch zu und alle kenterten. Es folgte etwas, was wir so erlebt hatten: Es setzte Regen ein und es kamen Böen mit über 40 Knoten. Obwohl das Wasser mit enormer Wucht ins Gesicht peitschte, nahmen wir die Situation mit Galgenhumor. So wetteten wir fünf 29er Teams gekentert die Front ab und warteten diesmal tatsächlich darauf, dass der Wind endlich weniger werden würde. Patrick und Ben fuhren immer zwischen uns hin und

her und fragte uns nach unserem Befinden, so dass wir uns sicher fühlten. Irgendwann bemerkten Patrick und wir, dass wir uns in einer Strömung befanden und von den anderen weg in Richtung Land trieben.

Trotz der hohen Wellen und der schwierigen Bedingungen schaffte Patrick es, uns nach ein paar Versuchen – immer noch halb gekentert – wieder zu den anderen zu schleppen. Obwohl wir so eine Situation noch nie erlebt hatten und es für uns eine enorme Herausforderung war, bei solchen Bedingungen z. B. Knoten zu machen bzw. zu öffnen, hat sich die Ruhe und Souveränität, die Patrick und Ben die ganze Zeit ausstrahlten, auch auf uns übertragen.

ALS DER WIND nach über einer halben Stunde endlich weniger wurde, konnten vier Teams nur mit Fock an den Strand segeln, während ein weiteres Team aufgrund materieller Probleme reingeschleppt wurde. Am Strand erwarteten uns schon die anderen KYC-Teams und halfen beim Slippen. Sie hatten sich im Gegensatz zu uns Sorgen gemacht und waren alle gekommen, selbst die, die krank im Apartment geblieben waren. Das war echter Teamspirit.

Obwohl das Erlebnis durchaus aufregend war, überwiegen für uns die Learnings:

Wir haben erfahren, wie rasant sich Wetterbedingungen unangekündigt ändern können und wie man sich in Ausnahmesituationen verhält.

Da uns das auf unserem weiteren Segelweg sicher noch häufiger begegnen wird, haben wir eine wichtige Erfahrung gemacht, die uns auch helfen wird, wenn kein Patrick in der Nähe ist.

»OBWOHL DAS WASSER mit enormer Wucht ins Gesicht peitschte, nahmen wir die Situation mit Galgenhumor.«

Am nächsten Morgen wurde um 10 Uhr das Wassertraining aufgrund der starken Dünung und des Windes für alle abgesagt. Damit begann das große Verpacken der Boote, da

die meisten einen sehr frühen Rückflug am Sonntag gebucht hatten.

Da unser Flug erst am Sonntagnachmittag ging, pokerten wir und ließen unser Boot in der Hoffnung aufgebaut, das sich am Nachmittag noch eine Einheit mit segelbaren Bedingungen ergeben könnte.

WIR HATTEN GLÜCK: Der Wind nahm auf 25 Knoten ab und obwohl die Finger auf waren, konnten wir noch eine traumhafte Einheit mit hoher Welle und einer steifen Brise genießen. Dabei entstanden auch noch mega Fotos. Mehr geht nicht!

Insgesamt haben wir auf Mallorca sehr viel gelernt, haben uns weiterentwickelt und dabei eine Menge Spaß gehabt. Und obwohl die Trainingsgruppe leider sehr zerstreut gewohnt hat und ein Zusammentreffen abends nicht möglich war, sind wir als KYC-Team zusammengewachsen.

VIELEN DANK PATRICK und Ben für diesen tollen Trainingsblock! Wir freuen uns schon auf weitere Trainings in S'Arenal. ✕



Opti-ILCA KickOff-Regatta – Steinhuder-Meer

Text Gemma Ziervogel Fotos Julia Pirwitz

Steinhude. Wir waren am Wochenende 5. - 6. April in Steinhude bei der Opti-ILCA KickOff-Regatta, die auf dem Steinhuder-Meer stattfand. Insgesamt eine sympathische und großartig organisierte Veranstaltung, bei der am Schluss aber dann doch ein klitzekleiner Fehler unterlief. Unsere zwölfjährige Opti B Seglerin Gemma Ziervogel berichtet:

ABER ZUNÄCHST VON VORNE. Bei Leichtwind und Sonnenschein ging es am Samstagmorgen aufs Wasser. Für mehrere Segler*innen vom KYC war es die erste Regatta überhaupt im Jahr 2025. Schon der Start wurde uns von dem Veranstalter Yachtclub Steinhuder Meer e.V. (YSTM) angenehm leicht gemacht. Die Abstellplätze für Optis waren für alle gut erkennbar ausgewiesen, die Boote nach Segelnummern sortiert.

AN DER SLIPRAMPE warteten mehrere Helfer mit Trockenanzug im Wasser, um alle Boote schnell und geordnet aufs Wasser zu bringen. Nach vier Wettfahrten bei wechselhaften Bedingungen gab es abends für alle Segler*innen ein leckeres Abendessen (Kartoffelspalten, Chicken Nuggets, Rohkost). Leider mussten unsere ebenfalls hungrigen Eltern mit ihren Essensbestellungen lange warten und kamen erst zum Zuge, nachdem sich alle Segler*innen gestärkt hatten.

AM NÄCHSTEN MORGEN ging es dann bei drehenden Winden für eine fünfte und letzte Wettfahrt aufs Wasser. Diesmal war auch ein Fernsehsender anwesend, der einen kleinen Fernsehbericht über die Regatta produzierte.

AUF DEM WASSER gab es wegen des wenigen und drehenden Windes Startverschiebung. Als wir nach der fünften und letzten Wettfahrt wieder an Land waren, wurden die Boote verladen. Im Anschluss daran fand die Siegerehrung für alle Bootsklassen statt. Für die Opti-Segler*innen in Opti A und Opti B gab es sogar jeweils bis zum 10. Platz einen Pokal.

BEI DEN OPTI B Segler*innen ging dann organisatorisch doch noch etwas schief. Die Veranstalter hatten sich bei der Platzvergabe zunächst an der Rangliste vom Ende des ersten Wettkampftages orientiert. Schnell wurde die richtige Liste beschafft und ein Ringtausch der Urkunden und Pokale vorgenommen. Am Ende hielten alle den richtigen Pokal und die richtige Urkunde in den Händen.



Ergebnisse:

Opti B:

1. Platz Bo Prange
2. Platz Jonte Sierck
4. Platz Gemma Ziervogel
6. Platz Frederik Schmidt
9. Platz Johann Engel

Opti A:

27. Platz Philipp Werth
39. Platz Johann Pirwitz
47. Platz Laura Thiem

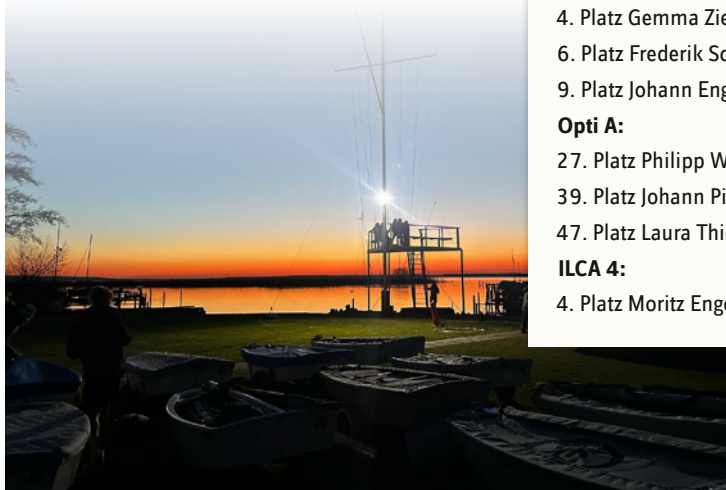
ILCA 4:

4. Platz Moritz Engel

INSGESAMT HAT DER KYC in Opti B sehr gut abgeschnitten, alle Segler*innen unter den ersten 10 Plätzen. Es hat auch bei wenig Wind viel Spaß gemacht, die Regatta zu segeln. Wir durften ein neues Segelrevier kennenlernen und haben mitgenommen, auch bei flachem Wasser und wenig Wind gut zu segeln.

WENN IHR LUST habt, schaut Euch hier den Fernsehbericht an: <https://www.sat1regional.de/saisonstart-auf-dem-steinhuder-meer-jugendjollen-regata-mit-110-teilnehmern/>

VIDEO | Saisonstart auf dem Steinhuder Meer: Jugendjollen-Regatta mit 110 Teilnehmern – SAT.1 REGIONAL ([sat1regional.de](https://www.sat1regional.de)) *



Ihre Spezialisten für Offset-, Digitaldruck und Gestaltung.

In die Ferne segeln,
regional drucken.

CO2-NEUTRAL

OFFSET DIGITAL
GESTALTUNG
LETTERSHOP

EGGERS Druckerei & Verlag GmbH
Dührenkamp 1
23774 Heiligenhafen

Tel. 0 43 62 / 90 23-0
info@eggers-druck.de
www.eggers-druck.de

NN-Druck
eine Marke von EGGERS



EGGERSDRUCK

Aus Liebe zum Detail.

Wir sind
zertifiziert



**richter
kiel.**

■ STAHL ■ METALLE ■
■ KUNSTSTOFFE ■

*Klare Sicht?
Garantiert!*

Einfach und schnell zu Ihrer neuen
MASSGESCHNEIDERTEN BOOTSSCHEIBE
aus **ACRYLGLAS GS** und **POLYCARBONAT**.

Wir fertigen für Sie nach Schablone
oder anhand Ihrer alten Scheiben.

Adolf Richter GmbH

■ **ADRESSE** Bunsenstraße 2a ■ 24145 Kiel ■ **TELEFON** 0431 7 17 95-0
■ **MAIL** info@richter-kiel.de ■ **WEB** richter-kiel.de ■



alte-gronlund@unsplash.com

Training in Hyeres der ILCA

Text Moritz Engel Fotos Noah Piotraschke

Hyeres. Für unsere ILCA-Segler*innen ging es in diesem Frühjahr erneut auf Reisen – diesmal nach Südfrankreich! Der nächste Trainingsblock des Jahres fand in Hyères statt, einem beliebten Revier bei vielen Segler*innen mit exzellenten Bedingungen für anspruchsvolles Training auf dem Wasser. Unser ILCA 4 Segler, Moritz Engel berichtet von der Woche:

NACH DEM FLUG von Hamburg nach Hyères wurden wir von unserem Trainer Noah am Flughafen abgeholt und mussten dann noch eine Stunde zur Unterkunft fahren. Dort sind wir alle schnell schlafen gegangen, da es schon Mitternacht war. Als wir am nächsten Morgen den Trailer mit den Booten abgeholt hatten, ging es direkt zum Hafen, um die Boote abzuladen.

DA DIE BEDINGUNGEN auf dem Wasser gut aussahen, gingen wir noch für eine Nachmittagseinheit segeln. Zurück in der Unterkunft fuhren zwei unserer Segler mit Noah zum Einkaufen, und der Rest der Gruppe hatte Zeit, um die Segelklamotten aufzuhängen und sich zu entspannen. Als Gruppe mussten wir uns selbst organisieren und kochen.

IN DEN NÄCHSTEN TAGEN sah der Ablauf meist wie folgt aus: Nach dem Aufstehen sollten wir unsere Muskeln aktivieren. Das machte jeder etwas anders, einige mit Yoga, Aktivierungsübungen oder Laufen. Zum folgenden Frühstück gab es Müsli und Noah brachte noch für jeden ein Schokocroissant und Baguettes mit, welche für die Mittagspause am Hafen z.B. mit Käse, Schinken oder anderem von uns belegt wurden.

DANACH GING ES zum Hafen, wo wir nach dem Wind schauten. Wir machten die Boote schnell segelfertig und zogen uns um. Auf dem Wasser haben wir, um mit den Bedingungen vertraut zu werden, auf einem kleinen von Noah gelegten Up and down für ca. 15–20 min. Manöver gemacht. Danach fuhren wir viele lange Schläge, in denen wir unsere Manöver wie Rollwenden und Rollhalsen verbessert haben. In der Nachmittags-Einheit verabredeten wir uns mit den Seglern der anderen Bundesländer zum Racen. Die Segler aus Mecklenburg-Vorpommern waren sogar auch in derselben Unterkunft. Mit ihnen verbrachten wir meistens die Abende gemeinsam.

GEGEN ENDE der Trainingswoche hatten wir noch Starkwindbedingungen, mit denen wir unseren Fortschritt des Krafttrainings testen konnten. Am letzten Trainingstag reiste noch mein Bruder Johann nach Hyères zusammen mit weiteren Seglern aus der Optigruppe RG2 an, die in der folgenden Woche auch von Noah trainiert werden sollten. Dankenswerterweise hat uns Jochen Sierk zum Flughafen gefahren, damit Noah mit den Optisegler das Training starten konnte.

DER BESONDERE DANK gilt Noah, der uns nicht nur hervorragend trainierte, sondern auch nach dem Training der Optis das Motorboot und die ILCAs nach Imperia verholte. Hier stand vier Wochen später die erste EURO Cup Regatta für uns auf dem Saisonplan. ✕



Unsere ILCA's in Imperia

Text Helene Loeck Foto Noah Piotraschke

Imperia. Im März folgte der nächste Trainingsblock der ILCA – diesmal ging es nach Italien. In Imperia stand zunächst ein Training in dem noch unbekannten Segelrevier an, bevor anschließend die Regatta folgte. Unsere ILCA 4 Seglerin Helene Loeck berichtet:

VOM 07. BIS zum 17. März 2025 war ich mit meiner Trainingsgruppe beim ILCA 4 Eurocup und Trainingslager in Imperia, Italien. Wir sind mit dem Flugzeug von Hamburg nach Marseille geflogen und wurden vom Flughafen abgeholt und nach Imperia gefahren. Die Reise war ziemlich entspannt und wir sind pünktlich angekommen. In Imperia angekommen, haben wir unsere Boote abgeladen und uns in unserer Unterkunft eingerichtet. Die Unterkunft war nur wenige Minuten vom Hafen entfernt, also konnten wir morgens ganz bequem zu Fuß dorthin laufen.

DAS WETTER WAR die ganze Woche über ziemlich gut, sonnig mit angenehmen Temperaturen und auch das Wasser war schon recht warm. Jeden Tag stand eine Wassereinheit auf dem Plan. Vormittags haben wir vor allem an Technik gearbeitet, also saubere Wenden, Halsen und das richtige Trimmen. Besonders hilfreich waren die Videoanalysen am Abend, bei denen wir nochmal durchgegangen sind, was wir gut gemacht haben und wo wir uns verbessern können.

Neben dem Segeln haben wir auch an Land trainiert, zum Beispiel Lauftraining am Strand oder Dehnübungen. Am Abend gab es Theorieeinheiten, bei denen wir über Taktik, Regatta-Vorbereitung und Windstrategien gesprochen haben. Es war zwar manchmal anstrengend, aber wir haben alle viel gelernt.

IN UNSERER FREIZEIT hatten wir auch Spaß. Wir sind durch die Stadt gelaufen, haben Pizza geholt und Eis gegessen und abends zusammen gespielt oder einfach gechillt. Es war schön, Zeit mit der Gruppe zu verbringen. Insgesamt war das Trainingslager in Imperia ein richtig tolles Erlebnis, auch wenn wir bei dem Eurocup leider nicht viele Wettfahrten geschafft haben. ✕



nke

MARINE ELECTRONICS

NEU!

GyroPilot 3

Ein Pilot für alle!

Egal ob Mini Transat/Vendee Globe oder einfach nur auf der Ostsee schippern.
Ein Pilot für alle Ansprüche.



KOHLHOFF
specialized in deck equipment

Tel.: 0431-220 21-0

Freeseberg 16, 24161 Altenholz

Alle Fachhändler und Produkte unter:
www.kohlhoff-online.de

ILCA Youth Easter Meeting

Text Johann Lerch Fotos Noah Piotraschke

Malcesine. In den Osterferien war es wieder soweit für unsere ILCA-Segler*innen – sie reisten zum Gardasee um dort neben Training die alljährlich bekannte ILCA Youth Easter Meeting Regatta mitzusegeln. Unser ILCA 4 Segler Johann Lerch berichtet von einer nassen, aber lehrreichen Zeit in Italien:



IN DEN OSTERFERIEN waren wir, die ILCA Gruppe der J&R des KYC, gemeinsam mit unserem Trainer Noah Piotraschke am Gardasee, um unsere Fähigkeiten im ILCA auszubauen und am ILCA Youth Easter Meeting teilzunehmen.

Wir reisten bereits ein paar Tage vor Beginn der Regatta an, um das Revier bestmöglich kennenzulernen. Trotz durchwachsener Bedingungen mit wechselhaften Winden und viel Regen, konnten wir einige Wasserstunden sammeln und uns gut auf die Regatta vorbereiten. An diesen Trainingstagen haben wir andere Segler kennengelernt und sind mit ihnen ins Gespräch gekommen.

AN DEN REGATTATAGEN standen dann aus über 20 Nationen über 350 Boote auf dem Gelände des Fraglia Vela Malcesine. Das Parken der Boote war ein ganz schönes Chaos, da der Platz für die Boote ziemlich begrenzt war und jeder irgendwie auf die Plätze passen musste. Auch an der Sliprampe wurde es eng – trotzdem haben wir es geschafft, unsere Slipwagen nach dem Segeln immer wiederzufinden.

AN DEM ERSTEN REGATTATAG erwartete uns dann kräftiger Nordwind mit viel Regen, wir konnten aber trotzdem zwei Rennen segeln. Am nächsten Tag konnten wir wegen Gewittern leider keine Rennen segeln. An den letzten beiden Tagen hatten wir wenig Wind und Sonnenschein, haben allerdings trotzdem noch ein paar Rennen fahren können. Glückwunsch hierbei nochmal an Helene, die es geschafft hat, in die Gold Fleet zu segeln.

Nach der Regatta blieben uns noch ein paar schöne Tage vor Ort, um gemeinsam mit Noah zu trainieren.

INSGESAMT WAR ES eine coole Zeit am Gardasee, in der wir viel gelernt haben. Vielen Dank an Noah, das Regattateam in Malcesine und allen, die uns diese tolle Zeit am Gardasee ermöglicht haben! *

Ergebnisse:

ILCA 4:

- 66. Helene Loeck
- 93. Nikos Beckmann
- 98. Johann Lerch
- 131. Moritz Engel
- 144. Rasmus Rohn
- 159. Marthe Bardenhewer
- 177. Marit Durst
- 190. Moritz Thiel
- 191. Franziska Keil
- 229. Aileen Sorg

ILCA 6:

- 76. Jannes Book



Nur einmal im Jahr...

BEI DIESEM TRAININGSLAGER, das vom 31.1.25 bis zum 8.2.25 in El Arenal auf Mallorca stattfand, waren 12 der 29er Teams vom KYC dabei. Als Trainer haben uns Patrick und Thomas begleitet. **Text** Emma und Marlene Fürst **Foto** Noah Piotraschke

S'Arenal. »Malle ist nur einmal im Jahr« – für die 29er Teams vom KYC nicht! Der zweite Mallorca Trainingsblock stand an. Für uns ging es in die Sonne, um bei tollen Bedingungen einen effektiven Trainingsblock zu starten. Emma und Marlene berichten von einer tollen Zeit und einem besonderen Ereignis:

AUS DEN INSGESAMT 9 Trainingstagen in einem großartigen Revier haben wir alles rausgeholt und viele Wasserstunden gesammelt. Das Wetter hat sich nach Regen in den ersten Tagen dann auch von seiner besten Seite gezeigt und uns mit Sonne und mal mehr, mal weniger Wind erfreut. Der Wind hat manchmal ein wenig auf sich warten lassen, aber diese Zeit wurde dann für viel Boatwork und Videoauswertungen gut genutzt! Als Themen für diesen Block standen Fahrtechnik, Speed und Manöver ganz weit oben auf dem Plan. Da auch andere 29er Trainingsgruppen da waren, haben wir viele Boote zusammenbekommen, um spannende Trainingsraces in unterschiedlichsten Bedingungen zu fahren. Ab und an hat sogar der eine oder andere Delfin mitgemacht. Delfine dürfen natürlich nicht fehlen, wenn man schon so weit ans Mittelmeer fährt! Aus den Races konnten wir viel mitnehmen und nach der langen Winterpause endlich mal wieder in eine regattanahe Situation schnuppern.

BESONDERS SPANNEND für uns als Segler war es, die neue größere Trainingsgruppe und alle besser kennenzulernen. Der soziale Aspekt und die gegenseitige Unterstützung standen in diesem Trainingsblock im Fokus und am Ende gab es sogar einen Preis für das von der Trainingsgruppe gewählte, sozialste Team!

DER LETZTE TAG war für uns nochmal ein krönender Abschluss mit einer Sonnenuntergangs-Session bei ordentlich Wind und Welle, wo uns auch die eine oder andere Welle mitgenommen hat und so spektakuläre »Stecker« Fotos entstanden sind. Danach hieß es leider schon wieder Boote verpacken und zurück in die Schule!

DER TRAININGSBLOCK HAT uns super gefallen und hat Vorfreude auf mehr geweckt. Es war ein toller Start in die Saison und wir haben vor allem eins: viel gelernt! Und bis auf unseren zerbrochenen Pinnenausleger, der nach langer, schöner, gemeinsamer Zeit den Geist aufgegeben hat, bleibt uns der Block auf jeden Fall positiv in Erinnerung! ✕



Ostern auf Mallorca

Text Julius Schmidt und Ruven Klink **Foto** Patrick Böhmer

S'Arenal. Ein paar unserer 29er Teams hatten nochmal über die Osterferien die Gelegenheit, auf Mallorca bei Traumbedingungen zu trainieren. Julius Schmidt und Ruven Klink blicken auf eine produktive und schöne Zeit zurück und berichten uns von ihren Highlights:

DER FÜNFTE TRAININGS-BLOCK auf Mallorca war für uns ein voller Erfolg. Große Wellen, Sonne und unterschiedlicher Wind ermöglichten es uns, uns optimal auf die Bedingungen für die Weltmeisterschaft im Sommer in Porto vorzubereiten.

DER TRAININGSBLOCK erstreckte sich vom 12.04.25 bis 21.04.25, wobei unsere Trainingsgruppe aus acht Booten mit Patrick als Trainer bestand. Ziel dieses Blocks war es, uns auf die kommende Saison mit einschließender WM in Porto vorzubereiten. Dabei war der Fokus auf Geschwindigkeit bei Welle gelegt, sodass wir dieses auch viel trainierten. Daher war es sehr erfreulich, dass wir jeden Tag Welle und Wind hatten. Ungewohnt für uns war es im Vergleich zur Ostsee, dass Welle und Wind nicht unbedingt immer aus gleicher Richtung kamen. So hatten wir an einem Trainingstag die Situation, dass der Wind vom Vormittag zum Nachmittag stark drehte,



aber die Welle ihre Richtung beibehielt. Als Folge konnten wir an der Kreuz die Wellen herunterfahren, wodurch wir ungewöhnlich schnell wurden. An einem anderen Tag hatten wir zunächst Windbedingungen von ca. 12 kn die innerhalb kürzester Zeit auf 6 kn nachließen mit der Konsequenz, dass wir deutlich mehr Welle als Wind hatten. Das machte es für uns nicht einfach, aber mit der Zeit kamen wir mit den Bedingungen schon deutlich besser zurecht.

ZUR GLEICHEN ZEIT waren auf Mallorca noch weitere 29er Trainingsgruppen, mit denen wir meistens am Ende des Tages noch für ein bis zwei Stunden Rennen gefahren sind. Dabei konnten wir unseren Fokus nochmal auf den Start und die Gate Rundungen mit vielen Booten legen. Zum Abschluss haben wir noch auf dem letzten Downwind eine Wasserschildkröte gesehen, die neben unserem

Boot längs schwamm. Das war beeindruckend.

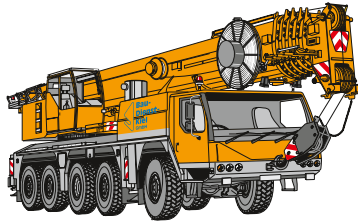
VIELEN DANKE PATRICK für das strukturierte und intensive Training. Wir haben wirklich alle möglichen Wasserstunden genutzt, selbst bis in die späten Abendstunden, was uns sehr viel Spaß gemacht hat. ✕

SPEED AND SHINE Since 1937



**Erstklassige
Pflegeprodukte
für den
anspruchsvollen
Anwender**

ROTWEISS Produkte Josef Zürn • Sandgraben 8 • D-88142 Wasserburg • Telefon (0 83 82) 8 90 44 • Fax 8 95 44 • www.rotweiss24.de





**Bau-
Dienst-
Kiel
GmbH**

- **AUTOKRANE**
- **SCHWERTRANSPORTE**
- **KOLONNENARBEITEN**



Speckenbecker Weg 126 · 24113 Kiel
 Telefon (0431) 68 21 21 · Telefax (0431) 68 83 80
www.bau-dienst-kiel.de · E-Mail: info@bau-dienst-kiel.de



© STAP MEDIA

Wir steuern. Sie profitieren.

 | **ATN**
prüfen. beraten. steuern.

 | ATN. Allgemeine Treuhand Nord Revisions- & Beratungsgesellschaft mbH. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Muhliusstraße 63 . 24103 Kiel . Telefon: 0431. 5 19 65-0 . Fax: 0431. 519 65-60 . E-Mail: sekretariat@atn.sh . www.atn.sh

Immer. Sicher. Ankommen!

**Besser segeln – mit unseren Yacht-Versicherungen.
Für Ihre Sicherheit machen wir uns stark.
Seit 1916.**



WEHRING & WOLFES

Wehring & Wolfes GmbH
Assekuranzmakler für Yachtversicherungen

Kurze Mühren 6
D-20095 Hamburg

Telefon +49(0)40-87 97 96 95
Telefax +49(0)40-87 97 96 91

www.wehring-wolfes.de
info@wehring-wolfes.de

Die Yachtschule

RÜCKBLICK auf den Winter, Ausblick auf den Sommer

Text Jette Onnasch Fotos Benno Petersen

DIE WINTERSAISON ist vorbei, die Boote sind im Wasser – die Sommersaison kann beginnen! Die Vorfreude bei uns Yachtschülern und -schülerinnen ist riesig.

Doch auch die Wintersaison hatte ihren ganz eigenen Reiz – das gemeinsame Arbeiten an den Booten und unsere sonstigen Winteraktivitäten füllten die Wintermonate mit schönen, gemeinsamen Erlebnissen.

IM DEZEMBER STAND zunächst der traditionelle Punschcup gegen den ASV an, den wir natürlich für uns entschieden. Dies hatte zur Folge, dass der ASV uns einen Weihnachtsbaum spendieren musste, der in der Adventszeit unserer Yachtschulraum schmücken durfte.

Dazu kamen gesellige, gemütliche Freitagstreffen im Yachtschulraum. Wir bastelten beispielsweise eine Collage über die vergangene Saison (mit mal mehr, mal weniger schmeichelhaften Bildern), tranken Feuerzangenbowle und veranstalteten Tischkickerturniere.

DIE WINTERARBEITEN an den Booten blieben aber natürlich auch diesen Winter nicht aus. Bei den Bootswarten stand wieder einiges auf der TO-DO Liste. Besonders auf der »Zukunft IV« gab es viel zu tun – der reparierte Baum der »Zukunft IV« wurde

lackiert, die Elektronik wurde teilweise erneuert und der Niedergang wurde repariert. Zudem wurden diverse Teile vom stehenden und laufenden Gut ausgetauscht. Dazu kamen wie immer die regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten: Unterwasserschiff schleifen, malen und polieren, Winschen warten, Seeventile warten...

Auch »Maci« und »Bibelot« wurden ausgiebig gewartet und auf die kommende Saison vorbereitet.

Es gab also jede Menge zu tun, aber zum Glück auch viele motivierte Yachtschüler und -schülerinnen. Besonders unsere neuen Mitglieder nutzten die Wintermonate ausgiebig, um sich schon einmal mit den Booten vertraut zu machen. So fanden sich an den Wochenenden immer einige zusammen, um gemeinsam an den Booten zu arbeiten. Bei guter Gesellschaft und guter Musik macht so sogar Unterwasserschiffschleifen Spaß.

DAS ABSLIPPEN WAR wie jedes Jahr zwar ein langer und arbeitsreicher Tag, aber auch ein Tag voller Vorfreude auf die kommende Saison. Die Masten der »Maci« und der »Bibelot« haben wir direkt im Anschluss an das Abslippen gesetzt. Endlich sind die Boote im Wasser und es kann so richtig losgehen. Auch dieses Jahr ist wieder einiges geplant. Neben einer Ostertour und Wochenendtouren an Pfingsten, Himmelfahrt und dem Maiwochenende, stehen auch wieder einige Regatten auf dem Programm – zum Beispiel die Aalregatta.

Im Sommer ist eine Kuhreise geplant, es soll nach England gehen.

Wir blicken mit großer Vorfreude auf die kommende Sommersaison und freuen uns riesig auf viele schöne Segeltage und tolle gemeinsame Erinnerungen. ✕



Perfekter Saisonstart – Unsere Ostertour auf der »Maci«

Text/Fotos Jette Onnasch

DIE OSTERFERIEN LAGEN dieses Jahr perfekt für uns Yachtschüler – genau eine Woche nach dem Ab-slippen. Die Boote lagen alle im Wasser, die Masten waren gestellt, es konnte also endlich losgehen. Wir starteten in die Saison mit einer entspannten Ostertour zu viert (Till Ritgen, Paul Ingwersen, Mads Zuther, Jette Onnasch) auf der »Maci«. Im Vordergrund stand das Training unseres Bootshandlings und die Vorbereitung für unsere bevorstehenden praktischen Sportbootprüfungen.

Mit Till Ritgen als Skipper und Paul Ingwersen als Co-Skipper waren wir dafür bestens aufgestellt.

AM DIENSTAG, den 22.04.2025, ging es los. Nachdem wir in Düsternbrook alles auf der »Maci« verstaut hatten, legten wir am späten Nachmittag ab. Bei etwa 7 Knoten Wind und einem Amwind- bis Halbwindkurs setzten wir den Code Zero. Ein fliegendes Segel ist immer ein tolles Gefühl auf der J99 und brachte uns noch größere Vorfreude auf die nächsten Tage und die kommende Saison. Am frühen Abend legten wir dann in Strande an. Bei Kaiserwetter segelten wir am nächsten Tag weiter nach Marstal – wir konnten bei dem tollen Wetter gar nicht glauben, dass es erst Ende April war. Sonnenschein und ein leichter Wind bescherten uns einen sehr schönen Segeltag.

ALS DER WIND am Abend einschlief, nutzten wir die Flaute sinnvoll und trainierten intensiv unsere Boje-über-Bord Manöver für die anstehenden praktischen Sportbootführerscheinprüfungen von Mads Zuther und Jette Onnasch. Gegen 20 Uhr legten wir dann in Marstal an und nutzen die Seglerküche in Marstal, um einen leckeren Nudelaufguss zu kochen und den Abend

gemeinsam ausklingen zu lassen. Am Donnerstag legten wir gegen 8 Uhr in Marstal ab und machten uns wieder auf den Weg nach Schilksee. Bei 9–12 Knoten Wind und einem Raumwindkurs war dies der perfekte Tag für ein ausführliches Gennakertraining. Unter Anleitung von Till und Paul trainierten wir ausgiebig das Setzen und Bergen des A2 und anschließend das Halsen, um eine Routine und Sicherheit in die Manöver auf der »Maci« zu bekommen.

AM NACHMITTAG KAMEN wir in Schilksee an, wo Mads und Jette in den Genuss kamen, ausgiebig das An- und Ablegen und Wenden auf engem Raum unter Motor üben zu können. Am Abend ging es wieder nach Strande, wo wir den Tag gemeinsam ausklingen ließen. Der Freitag stand ganz im Zeichen der Wiederholung. Wir nutzten den letzten Tag, um nochmal

unser Erlerntes der letzten Tage zu wiederholen und zu festigen.

AM NACHMITTAG LEGTEN wir dann in Schilksee an und klarierten das Schiff gemeinsam. Es war eine wunderschöne und vor allem lehrreiche Tour – der perfekte Saisonstart. Wir alle machten uns mit dem Boot wieder, oder auch zum ersten Mal, vertraut und freuen uns nun umso mehr auf die kommenden Reisen. ✕



»ES WAR EINE wunderschöne und vor allem lehrreiche Tour – der perfekte Saisonstart.«

Winterliche Einblicke

DIE WINTERSAISON in unserer Schulungsgruppe bot auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Mischung aus Spaß, Lernen und Gemeinschaft.

Text Ulrike Küper Fotos Güde Ulrich

DEN AUFTAKT BILDETE ein geselliger Kino-Abend mit dem Klassiker »Die Feuerzangenbowle«, bei dem wir nicht nur in den Genuss des Films und des gleichnamigen Wintergetränks, sondern auch eines amüsanten Vorfilms mit Shaun, dem Schaf kamen.

DIE NIKOLAUSFEIER WAR ein weiteres Highlight, bei dem die Teilnehmer ihre Kreativität und Bootsbaukenntnisse in der Lebkuchenwerft beweisen konnten – die Flotte aus Lebkuchenoptis, wenn auch sicherlich nicht seefest, war ein echter Hingucker!

MIT FRISCHEM ELAN starteten wir ins neue Jahr und luden zur ersten Veranstaltung ein: einem PubQuiz rund ums Segeln. Anstelle von frischer Meeresbrise und schweißtreibendem Kurbeln an der Winsch, warteten rauchende Köpfe und kräftiger Denksport auf unsere Segler. Fragen zur Anfang des Jahres laufenden Vendée Globe, zu Vorfahrtsregeln und knifflige Rätsel-

fragen, die von Kirsten Alberts liebevoll in Seemannsgarn eingesponnen worden waren, sorgten für ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, nach dem sich das Siegerteam über den zum ersten Mal verliehenen Wanderpokal freuen durfte – ein toller Anreiz für die kommenden Quizabende!

NATÜRLICH HABEN WIR auch in puncto Ausbildung in dieser Saison wieder einiges im Programm gehabt. Erfahrungen aus der Sommerreise mit der Komplexität der Schärennavigation und die lebhaften Diskussionen über die Herausforderungen dieser Landschaft waren Gegenstand eines Donnerstagabends. Die Darstellung der Möglichkeiten und Grenzen elektronischer Navigation an einem weiteren Abend sorgten ebenfalls für Erkenntnis. Ein spannender Vortrag zum Thema Crewführung an Bord, gehalten von unserem frisch gewählten Jugendwart



Bestimmtheit, Kontrolle, Affiliation

- **Bestimmtheit** (=Orientierung)
Ereignisse vorhersehen und erklären können; verstehen, was passiert
- **Kontrolle** (=Handlungsfähigkeit)
Ereignisse beeinflussen, eingreifen, wirksam handeln und Dinge aktiv steuern können.
- **Affiliation** (=Dazugehörigkeit)
Nähe und Gemeinschaft erleben, ein anerkanntes Mitglied einer für uns wichtigen Gruppe sein.



Die Rolle der Schulungsgruppe

- Saisonziele erarbeiten und umsetzen
- Seetaugliche Yachten bereitstellen
- Auswahl geeigneter Schiffsführer
- Etablierung einheitlicher Führungsstandards
- Etablierung einheitlicher Ausbildungsstandards
- Saison Planung durchführen
- Reiseplanung der Crews überwachen
- Wissenstransfer ermöglichen / organisieren



Christian Knop, rundete das Winterangebot ab. Crewführung ist ein essentieller Aspekt für jede erfolgreiche Segelmannschaft und wird auch in der Praxis auf unseren Vereinsschiffen vermittelt.

WIE IN JEDEM JAHR wurde das Programm mit Theoriekursen zu den Führerscheinen, einem ausführlichen Radarkurs, einem Tidennavigationskurs, einem mehrstündigen praktischen Kurs zur Motorkunde, Medizin an Bord und Hochseeüberlebens-training ergänzt. All diese Angebote wären ohne das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Schulungsgruppenmitglieder nicht möglich gewesen – ein herzliches Dankeschön an alle, die sich dafür eingesetzt haben!

WIR FREUEN UNS nun auf eine spannende Segelsaison, bei der wir dann auch in der Praxis Ausbildung vermitteln können, getreu dem Motto »die Freude am Segeln zu mehrten«. ✕

Sprach- und Datenverbindungen weltweit mit Iridium oder Inmarsat Satellitentelefonen



expeditionstechnik.de

WELTWEITE MOBILE SATELLITENKOMMUNIKATION

Expeditionstechnik Därr GmbH

Tel: +49 (0)89 638 941 41

Segel für Cruising & Racing Yachten

8 m-R Yacht Feo

Beratung & Service vor Ort

Ihr Ansprechpartner:

Uwe Kock

Telefon 0431-72 39 79

www.schultz-segel.de



wir haben Profil

SCHULTZ SEGEL GMBH · LANGENKAMPWEG 12 · 24148 KIEL

Frische Brise gefällig?



Mit neuester Technik zum Wohlfühlklima

- Heizungsanlagen aller Art
- Lüftungs- & Klimatechnik
- Planung, Beratung, Wartung



seit 1947

JOH. KRIEGEL

Heizung · Lüftung · Klima

Holzoppelweg 5 · 24118 Kiel · Tel. 0431 / 68 00 36 www.johkriegel.de

Die Schulungsgruppe des Kieler Yacht-Clubs – unser Team für 2025:

Text/Fotos Güde Ulrich

DER SG-RAT der Schulungsgruppe (kurz SG) des Kieler Yacht-Clubs, freut sich, die neu gewählte Crew vorzustellen. Die SG ist die Hochsee-Ausbildungsabteilung des KYC für erwachsene Mitglieder (ab 21 Jahre). Also für alle, die das Segeln erlernen oder ihr seglerisches Können weiter vertiefen möchten. Bei uns stehen gemeinsames Lernen, Austausch und die Begeisterung für den Segelsport im Mittelpunkt.

Unser Team im Überblick:

Volker Schmidt (Leiter der Schulungsgruppe - 3. von links)

Als zentrale Schnittstelle zwischen Vorstand, anderen Abteilungen und externen Partnern sorgt Volker für die Koordination aller Abläufe in unserer Sparte. Außerdem vertritt er unsere Interessen nach außen.

Güde Ulrich (Stellvertretende Leiterin - 4. von links)

Güde hält den Veranstaltungskalender aktuell, kommuniziert alle wichtigen Termine mit den Mitgliedern und organisiert unsere Events. Zusätzlich betreut sie im Team unsere Social-Media-Kanäle und sorgt so für eine starke Online-Präsenz.

Christine Merk (Kassenwartin - 2. von rechts)

Christine verwaltet die Finanzen der Schulungsgruppe mit einem sicheren Händchen. Durch ihre sorgfältige Haushaltsführung schafft sie die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Projekte. Darüber hinaus wurde sie kürzlich in den Beirat des Kieler Yacht-Clubs gewählt.

Ulrike Küper (Schriftwartin - ganz links)

Ulrike kümmert sich um die Mitgliederverwaltung, die Einteilung der Segelgeldklassen sowie die Protokollführung. Sie ist eure Ansprechpartnerin für organisatorische Belange und hält unsere internen Abläufe am Laufen.



Stefan Kunstmann (Erfahrenes Mitglied – ganz rechts)

Stefan bringt umfassende Segelerfahrung mit und ist unser Experte für die praktische Ausbildung auf dem Wasser. Die digitale Segelliste, die seit 2019 im Einsatz ist, hat er entwickelt. Auch bei technischen Fragen zu unseren Booten ist er ein verlässlicher Ratgeber.

Bernd Küper (Erfahrenes Mitglied – 2. von links)

Bernd ist zuständig für die Koordination der Theorie- und Praxisseinheiten. Er steht euch mit Know-how und Engagement zur Seite – sowohl in der Sommersaison als auch während der Winterkurse. Bei ihm laufen die Fäden zusammen, wenn es um unsere Ausbildungsangebote SpoBo, SRC, SKS, SSS, SHS etc. und Prüfungen geht.

Kommt vorbei!

Ob erfahren oder neu dabei – wir laden euch herzlich ein, uns donnerstags ab 20:00 Uhr in unserem Clubraum, dem »Store« unter dem Restaurant »AHOI«, zu besuchen. Hier trifft ihr Gleichgesinnte, tauscht euch aus und taucht gemeinsam mit uns in die Welt des Segelns ein.

WIR FREUEN UNS, die Schulungsgruppe des Kieler Yacht-Clubs zu vertreten – und noch mehr darauf, euch kennenzulernen und gemeinsam Kurs auf neue seglerische Unternehmungen zu nehmen!



KADEMATIC
Seenotrettungsgeräte GmbH
ABC-Straße 16 · 22880 Wedel
FON: 04103 12 11 88 0
info@kademantic.de
www.kademantic.de



Gut beraten mit Ihrer
DLS GmbH
Versicherungsagentur
der Förde Sparkasse

Der Fender für Ihre Finanzen.

Was gibt es Schöneres, als seine Freizeit auf dem Wasser zu verbringen und die Sorgen des Alltags zurückzulassen? Die Wassersportversicherung der Provinzial bietet Ihnen dabei optimalen Schutz und lässt Sie im Fall der Fälle nicht in den Seilen hängen.

Rufen Sie uns gern unter der Telefonnummer 0431 592-2910 an.

PROVINZIAL

Förde Sparkasse



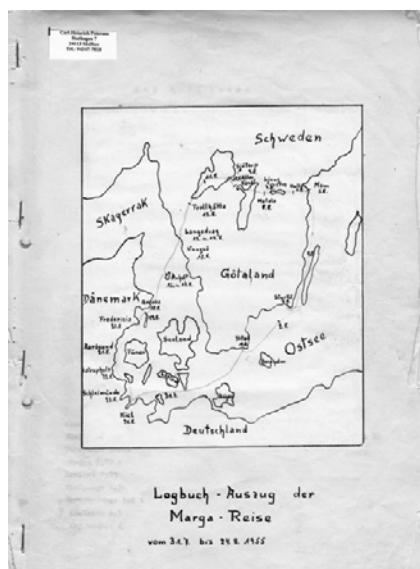
BOOTSPOLSTER

„Was uns am meisten Freude bereitet? Die Planung bis ins letzte Detail.“

lenschau Design
Individueller Sitz- und Schlafkomfort
Yachtinterior für alte und neue Yachten

Tel 04303-534 lenschau-design.de

Logbuch-Auszug der »Marga« Reise vom 31.07. bis 24.08.1955



Erster und zweiter Reisetag

Da wir in diesem Jahr mehr Zeit als sonst zur Verfügung hatten, wollten wir erstmal weiter als üblich segeln. Nach einigen Überlegungen hatten wir uns für die Ostküste Schwedens entschieden. Wenn wir auch wegen des späten Ferienbeginns nicht an dem großen Treffen in Visby teilnehmen konnten, schien uns doch die dortige Gegend für unsere Pläne am besten geeignet. Dabei wollten wir das endgültige Ziel von dem Wetter abhängig machen, das wir in der ersten Reiseweche antreffen würden. So hatten wir uns bei günstigen Windverhältnissen die Passage des Göta-Kanals vorgenommen, bei flauen oder Gegenwinden war Bornholm oder Öland, bei ganz schlechter Laune von Petrus Dänemark als Ziel vorgesehen. Entsprechend zahlreich waren die Karten und Seehandbücher, die wir in einer besonderen Kiste an Bord hatten. Von Göteborg über Sund und Belte war alles vorhanden,

wobei sich die schwedischen Schärenkarten als sehr gut erwiesen, obgleich sie aus Kostengründen nur bis 1951 berichtigt waren. Für die Kanalpassage, deren Kosten wir auf ca. 120 skr. in Erfahrung gebracht hatten, waren einige leere Säcke an Bord, mit denen wir unsere Schaumgummifender umwickeln wollten und die sich sehr gut bewährt haben. Als weitere zusätzliche Ausrüstung hatten wir eine behelfsmäßige Seereling (Bugbeschlag-Wanten-Backstagen-Heckstagen) eingebaut, an die eine Baumpersenning als Spritzwasserschutz auf langen Seetörns gebändselt werden konnte. Der Aufenthalt an Deck wurde dadurch erheblich angenehmer.

Für die Reise standen uns drei Wochen zur Verfügung, mit notfalls drei oder vier Reservetagen. Am 31.7. konnten wir das Schiff übernehmen, am 28.8. sollte die nächste Crew einsteigen. Zwischendurch mußte aber noch lackiert werden, sodaß wir spätestens am 25.8. wieder zu Hause sein mußten. Verpflegung und Gepäck kamen am Sonnabend, den 30.7. zum Hafen. Als auch die »Marga« am späten Abend von der vorherigen Reise zurückkam, konnten wir früh am Sonntag mit dem Stauen beginnen, so daß wir um 12.40 Uhr die Leinen loswerfen konnten.

Es sah nicht nach einer schnellen Reise aus. Bis Laboe drehte der Wind zweimal um die ganze Rose. Erst nachdem wir Rasmus ein zollfreies Opfer gebracht hatten, besann er sich auf seine Pflicht und trieb uns mit zunehmender Stärke in Richtung Fehmarn. Als wir abends den Spinnaker bargen und Lichter setzten, hatten wir die Insel bereits querab. Die India, die uns vor Motor fortgelaufen war, kam wieder in Sicht. Erst am nächsten Morgen, als wir hinter Gjedser standen, verschwand sie achteraus im Dunst.

Da der Wind noch günstig war, setzten wir den Kurs auf Sandhammeren ab. Mittags wurden wir jedoch übermütig und glaubten, uns eine Nacht im



→ **Besatzung der »Marga« (von rechts nach links): Heinz-Hermann Bald (Skipper), Rolf-Diedrich Schröder, Carl-Heinrich Petersen, Hartmut Stoll**



← Die »Marga« (30er Seefahrtskreuzer, Baujahr 1936)

Hafen erlauben zu können. Ystad wurde daher als Nahziel aufgenommen und gegen Abend erreicht. Dieser Optimismus sollte sich rächen. Zwar rechtfertigte die Hanö-Bucht nicht ihren Ruf als »windige Ecke« (sie ließ uns bei S bis SW-Wind passieren), aber als wir um Mitternacht Utklippan passierten, drehte der Wind schnell über W auf NNO und legte erheblich zu.

Dritter und vierter Reisetag

Die aufkommende Kreuzsee mochte die »Marga« gar nicht. Nach und nach verkleinerten wir die Segelfläche und von Vollzeug mit Ballon auf 4 ½ Ringe gerefft und Fock I. Daß uns die Fockschot währenddessen dreimal brach, entmutigte uns noch nicht. Als dann aber eine Petroleumflasche in die ohnehin schon bis zu den Bodenbrettern volle Bilge ergoß, auch keine Anzeichen eines Abflauens zu erkennen waren, verzichteten wir auf die Weiterreise. Eine kleine Schäre vor Karlskrona bot uns Schutz, sodaß wir dort ruhig bis zum nächsten Morgen vor Anker liegen konnten. Ein schwedisches Fischerboot, von dem wir erst annahmen, daß es uns aus dem Festungsgebiet vertreiben wollte, stellte sich nur als Schnapsfischer heraus. – vergeblich für die Leute. –

Fünfter und Sechster Reisetag

Als am nächsten Morgen die letzte Ankerwache vorbei war, wollte Rasmus augenscheinlich einiges wieder gut machen. Boot und Segel waren wieder trocken, wir gut ausgeruht, sodass wir einen zweiten Anlauf nach Öland fahren wollten. Nur der Anker wollte nicht. Er hatte sich von einem kleinen Sandfleck, auf den wir ihn hatten fallen lassen, ziehen lassen und klemmte in einer Felsspalte. Erst nach dreiviertel Stunden gab er seinen Widerstand auf und kam an Deck. Den Wind hatten wir wieder aus SW bis S mit zunehmender Stärke bestellt. So kam er auch. Abwechselnd vor Ballon und Spinnacker »dampften« wir durch den Kalmarsund. Den Fehler von Ystad wollten wir nicht wiederholen und ließen daher Kalmar, daß wir gegen Abend passierten, links liegen. Die nächsten Landmarken segelten wir wie fahrplanmäßig in schneller Folge ab. Bei hellem Mondschein und Südwind hatten kleine Kümos Mühe, an uns vorbeizukommen. Anstandshalber ließen wir sie vorbeiziehen, um sie nicht zu verärgern. Um



↑ Der sehr freundliche Zöllner

Mitternacht schien Rasmus uns wieder untreu werden zu wollen. Er drehte seinen Motor auf W bis NW. Dort blieb er dann aber, sodaß wir gute Höhe schafften. Daß er uns die Einfahrt in die Schäre durch eine Morgenflaute, die bis Mittag anhielt, verlängerte, haben wir ihm nicht übelgenommen. Denn kaum hatten wir Sandö-Feuer passiert, schickte er wieder seinen braven Süd, der uns bei strahlender Sonne bis abends nach Mem trieb. Nach gut fünf Tagen hatten wir den Göta-Kanal erreicht. Nun gab es nur eins für uns: Durch! Nachdem ein sehr freundlicher Zöllner und ein sehr korrekter Kanalbeamter die Einklarierung vorgenommen hatten, wobei unsere Signalpistole eine große Aufregung verursachte, gingen wir am Sonnabend Morgen auf die Reise.

Siebter und Achter Reisetag

Anfängliche Versuche zu segeln, gaben wir bei den herrschenden flauen Gegenwinden auf, nachdem wir in den Kanalbiegungen mehrfach dem Grund zu nahe gekommen waren. Die Schleppleine wurde mit dem Fockfall bis unter die untere Saling vorgeheißt und dann hub ein munteres Treideln an, unterbrochen von mehrfachem Schleusenbedienen. Nachdem die »Marga« sich in den ersten Schleusen etwas unruhig benommen hatte, kamen wir bald auf den richtigen Dreh, sodaß wir die Schleuse sehr schnell und gut passieren konnten. Viel geholfen hat uns dabei eine Flasche Weinbrand-Verschnitt, die die Schleusenwärter zu wahren Rekordleistungen anregte, wenn sie sich einmal vor ihnen verneigte. Nachdem wir uns in Söderköping noch passamtlich angemeldet hatten, ging es treidelnd, segelnd, paddelnd und hinter einem

↓ Eine der Schleusen





↑ »Marga« in einer Schleuse

← Die Schleusentreppe

Melkauto bis Hulta, wo wir die Nacht an einer steilen Stelle der Kanalböschung verbrachten. Ein leichter Nieselregen konnte unsere Laune nur unwesentlich beeinflussen.

Der nächste Morgen brachte uns halben Wind und gute Fahrt. Als wir uns einer längeren, durch wunderbare Landschaft abgedeckten Stelle näherten, nahm uns ein schwedisches Motorboot, ohne daß irgendein Wort gewechselt wurde, auf den Haken und brachte uns bis zum Roxen-See. Mit eigener Kraft schafften wir es an diesem Tage noch bis Ljungs-Vestra, nachdem wir die erste große Schleusenreihe in Rekordzeit bezwungen hatten.

Neunter, Zehnter, Elfter und Zwölfter Reisetag

Ein holländisches Kümo, das dort den Sonntag verbracht hatte, erbot sich, uns am nächsten Morgen bis zum nächsten See mitzunehmen. Da keine Schleuse, sondern nur Brücken, die sich später prompt öffneten, zu passieren waren, nahmen wir an und gingen um ein Uhr in Schlepp. Obgleich wir bei einem Festkommen des Schleppers unter sein Heck gezogen wurden, und uns das Setzbord an Steuerbord etwas eingedrückt wurde, lohnte es sich für uns. So hatten wir nach einer schönen Fahrt durch nebel-dampfendes Wasser Zeit, während dieses Tages über die zweite große Staustufe vor Motala noch den Vättern-See zu erreichen. Längsseits vom »Wandsbeker-Boten«, der dort schon lange Station machte, rüsteten wir uns zu neuen Taten. Der nächste Tag brachte uns die

schönste Strecke der Reise. Nach Überquerung des Vätternsees bei achterlichem Wind und strahlender Sonne erreichten wir mittags den Bergkanal bei Forsvik. Nachdem sich die Furcht, mit der Takelage in den Bäumen hängen-zubleiben, als unbegründet erwies, hatten wir unsere Freude an der Enge der zu durchsegelnden Stellen, die uns verschiedentlich verlockte, eben einmal an Land zu springen, um Bickbeeren zu pflücken. Der Viken-See trug uns dann noch bis kurz hinter Tatorp, wo wir für die Nacht in einem alten, verlandeten Stück Kanal an einem Felsen anbanden. Um unsere Bäume nicht in den Himmel wachsen zu lassen, kam uns der Wind am nächsten Tag genau entgegen. Von neun bis zwanzig Uhr wechselten wir uns daher stündlich und paarweise ab, um Schweden mit der »Marga« im Schlepp zu »erwandern«. Es gibt zwar bequemere Fortbewegungsmöglichkeiten, aber Sjötorp und damit das Ende des Göta-Kanals haben wir doch noch bis abends erreicht. Ein Bad in dem klaren Wasser des Vänern-Sees erfrischte uns von der Arbeit. Der alte Kanalteil mit seiner ziemlich unberührten Landschaft und wenig Schiffsverkehr lag hinter uns. Jetzt hofften wir notfalls leichter eine Schleppgelegenheit zu bekommen. Zunächst war jedoch der Vänern-See noch zu überqueren.

13., 14., 15. und 16. Reisetag

Das war nicht so einfach; mit einer Kreuz begann es und mit einer langanhaltenden Flaute hörte es auf, sodaß wir fast zwanzig Stunden dieser »Seefahrt« opfern mußten. Schön war auch sie, und als Draufgabe entschädigte uns der Trøllhättan-Kanal wieder mit achterlichem Wind und ließ uns die Schönheit seiner Ufer und die Mächtigkeit seiner Schleusen gebührend bewundern. Für den Abend war eine Besichtigung der Fälle vorgesehen. Das fiel wegen Mangel an Wasser aus. Unterhalb der vorletzten Schleuse legten wir uns daher nach einem ausgedehnten Spaziergang frühzeitig zur Ruhe, um Kraft für Götteborg zu sammeln. Dieses Ziel schien jedoch am nächsten Morgen in Frage gestellt, als unsere Hauptantriebskraft nicht unsere Segel, sondern der Strom war. Mittags hatten wir die Treiberei satt und banden an einem kleinen schwedischen Kümo an, der uns bis hinter die Hochbrücke in Götteborg mitnahm. Da auch abends nicht mehr Wind aufkam, brauchten wir mit eigener



↑ »Marga« und eine der Klapp-Brücken

Kraft für die kurze Strecke bis zum Yachthafen Langedrag fast vier Stunden. Dort empfing uns der sehr aufmerksame Bootsmann und wies uns einen guten Platz an. Da wir bis Göteborg eine schnelle Reise gehabt hatten (wir waren genau 14 Tage unterwegs), glaubten wir uns einen Ruhetag gönnen zu können. Den Sonntag verbummelten wir mit einer Stadtbesichtigung, von der wir teilweise müder als von einem langen Seetörn zurückkamen.

18., 19., 20. und 21. Reisetag

Rasmus verschob seinen Ruhetag, denn als wir am nächsten Mittag, nachdem wir ausklariert und unseren Proviant noch etwas ergänzt hatten, durch die Südauffahrt nach Hause wollten, wehte uns eine kräftige Flaute entgegen. Abends hatten wir erst Vrangö querab. Die Nacht wollten wir nicht gerne kreuzenderweise in den Schären verbringen. Daher beschlossen wir, in den Inselhafen einzulaufen, sehr zum Erschrecken des Ortszöllners, der uns den Aufenthalt in dem Festungsgebiet nicht erlauben konnte. Als wir ihm mit dem Hinweis auf die Flaute besänftigen wollten, meinte er, daß bei Sonnenuntergang Wind käme und wir einen staatlich sanktionierten Ankerplatz etwa eine Meile südlich noch erreichen könnten. Leider behielt er recht; wir machten uns also wieder auf die Reise und suchten an der angegebenen Stelle einen Ankerplatz dicht unter Land, zu dicht wie sich herausstellte, denn mit einer freundlichen Verbeugung setzte die »Marga« sich auf eine Schlickbank. 2 ½ Stunden dauerte es, bis wir mit sämtlichen Leinen und freundlicher Schwedenhilfe aus dem Hindernis »am« Fahrwasser wieder ein »Fahrzeug in Fahrt« gemacht hatten. Dafür konnten wir jetzt aber an einer Brücke festmachen und brauchten keine Ankerwache zu gehen.

Jetzt hielt uns nichts mehr in Schweden. Der nächste Tag brachte uns bei flauen W-SW-Winden nach Anholt. Diese Insel gefiel uns so gut, daß wir uns noch einen Ruhetag zur Erkundung

Info
0461
3 10 70 60

TITANIUM

besonders leicht
extrem formstabil

SCHNELLE SEGEL SUPER SERVICE

UK Sailmakers Deutschland
Dirk Manno & Stefan Voss oHG
Fördepromenade 8 | Tel. 0461 310 70 60
24944 Flensburg | info@uksailmakers.de
www.uksailmakers.de

MIT WEST SYSTEM EPOXY

IMMER VORNE MIT DABEI

WEST SYSTEM
Auf allen Spirit Yachten seit 1993

INNOVATIVE TECHNOLOGIE
FÜR DEN YACHTBAU
WWW.VONDERLINDEN.DE

Foto: Yachts built by Spirit Yachts racing in Cowes

der Insel genehmigten. Da es den ganzen Tag über sehr flau war, hätten wir ohnehin nicht viel geschafft. Für die Weiterfahrt waren wir jetzt bestens gewappnet. Das konnten wir auch gut gebrauchen, denn am Donnerstag wehte es aus Süd, sodaß wir zwar nach Grenaa anliegen konnten, aber doch recht naß wurden.

Zu allem Überfluß hatte sich vor der Hafeneinfahrt noch ein Gewitter postiert, das unserer Fockschot das Lebenslicht endgültig ausblies. Die hatte sowieso ausgedient. Viel ärgerlicher war, daß wir die kurze Zeit wild schlagende Fock nur in drei Teilen bergen konnten und eine Zeitlang ohne Segel trieben. Durch ein nettes Zusammensein mit der 6,5-Yacht Annegrete

↑ Stärkung an Bord

aus Freiburg bekam aber auch dieser Tag einen versöhnlichen Ausklang. Rasmus hatte sich für die nächsten Tage ausgetobt, denn als wir am nächsten Morgen in die See stachen, schickte er wenig Wind, dafür immer mehr Strom, je weiter wir nach Süden kamen. Erst drehten wir noch einige Runden um die ungetrimmte Annegrete, dann wurde der Spinnaker gesetzt und es ging weiter nach Süden, allerdings so langsam, daß wir erst gegen 23 Uhr vor Tunö standen, das wir als Tagesziel gewählt hatten. Eine halbe Stunde lang versuchten wir in stockdunkler Nacht den Hafen, dessen Feuer man sich sparte, ausfindig zu machen. Obgleich wir bis auf zwei Meter Wassertiefe herangingen, war es vergeblich. So verbrachten wir die Nacht damit, nach Süden zu treiben. In acht Stunden schafften wir ganze sechs Meilen. Erst am Morgen verstärkte sich der Hauch so, daß wir trotz wieder zunehmenden Nordstromes gegen Abend Fredericia erreichen konnten, nachdem wir die verschiedensten Segelkombinationen ausprobiert hatten. Den Abend verbrachten wir auf einem dänischen Motorboot, das neben uns auf dem Pier lag, mit einer sehr netten, deutschsprechenden Familie. Die nahmen uns am nächsten Morgen auch mit nach Süden, da der Wind noch nicht aufgestanden war: Erst bis Fänö-Kulv und dann auch nach einem Bad und einem ausgedehnten Mittagessen bis zu Südspitze von Fänö. Wieder auf sich selbst gestellt, mochte die »Marga« nicht mehr in gewohntem Tempo laufen: Erst nach Mitternacht konnten wir in Farösund festmachen. Auch am nächsten Morgen ging es nur langsam voran. Drei Stunden nach dem Auslaufen lagen wir noch querab der Hafeneinfahrt. Dazwischen lag ein mehrfaches Vor und Zurück mit vorsichtigem Ankern zwischen den Kabelbaken und häufigen Segelmanövern. Da wir



in Sonderburg ausklarierten wollten, nahmen wir abends, als immer noch kein Wind kam, die Gelegenheit wahr, uns bis vor die Apenrader Förde schleppen zu lassen. Dennoch war es fast $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, bis wir uns an der Brücke von Satrupholz zur Ruhe begeben konnten. Am nächsten

Morgen geht es früh weiter. Zuerst zum Brötchenkauf und Ausklarierten nach Sonderburg und dann weiter nach Schleimünde. Hier feierten wir den Ausklang der Reise und einen Geburtstag, ehe wir am 24.8. zur letzten Etappe aufbrachen. Petrus zeigte sich noch einmal von der besten Seite: Bei strahlender Sonne und nördlichen Winden trieb er uns nach Hause. So fiel uns der Abschied von der Segelei nach über 900 Seemeilen in 25 Tagen wieder

einmal sehr schwer. Nur die Erinnerung, festgehalten in vielen Fotografien tröstete uns darüber hinweg, daß diese schöne Reise ihr Ende gefunden hatte, als die »Marga« um 14.30 Uhr wieder an ihrem Liegeplatz lag. Über eines waren wir uns alle einig: Trotz mancher Mühe hatte es sich gelohnt! ✕

Kiel, 15. Oktober 1955



FRÜHSTÜCK MIT FÖRDEBLICK

Wussten Sie, dass man auch als "nicht-Hotelgast" unser reichhaltiges Frühstücksangebot genießen kann? Montags bis freitags von 07.00 - 10.00 Uhr mit einer a la carte Auswahl und am Wochenende ein Langschläferbuffet von 08.00 - 11.00 Uhr für je € 25 pro Person (inkl. Wasser, Saft und Kaffee).

Als Mitglied des Kieler Yacht-Club e.V. kommen Sie für nur € 15 pro Person in den Genuss dieses "Segler-Frühstücks".

Reservierung an hallo@hotel-kyc.de oder telefonisch 0431 221 899 10



EVENTS IM HOTEL KYC

Ob Hochzeit, Geburtstag oder Firmenevent – bei uns feiern Sie direkt an der Kieler Förde! Stilvolle Räume, exzellente Küche, traumhafte Lage – und auf Wunsch gehört Ihnen das ganze Haus.

Anfragen an:
veranstaltungen@hotel-kyc.de



TAGEN IM HOTEL KYC

Für Ihre geplante Tagung bietet das Hotel Kieler Yacht-Club den perfekten Ort. Unsere repräsentativen Räume sind flexibel für verschiedene Zwecke nutzbar. Größe und Bestuhlung passen wir Ihren Wünschen an. Wir beraten Sie beim Catering und sorgen dafür, dass Ihr Event auch kulinarisch ein Volltreffer wird.

Sie möchten eine besondere Aktivität für Ihre Teilnehmer? Wir helfen bei der Organisation – von Koch-Workshops über Gin-Tastings bis hin zu Fahrradtouren. Ob Seminar, Tagung oder Firmenfeier: Wir bieten Ihnen ein stimmiges Gesamtkonzept.

Anfragen an:
veranstaltungen@hotel-kyc.de



STRANDHOTEL

ANKOMMEN. GENIEßEN. STRANDE.

Veranstaltungstipp im Strandhotel Strande:

20.11.25 Weinabend Neuseeland

Mehr Informationen unter:
strandhotel.de



• Segel

Neuanfertigung
und Reparatur

• Persenninge

Neuanfertigung und
Reparatur

• Service

An- und Abschlagen von Segeln

• Rigg

Stehendes und
laufendes Gut,
Rollanlagen
(Neuanfertigung
und Reparatur)

• Reinigung

von Segeln und Persenningen

World of Yachticon AQUA CLEAN
Einfach gute Pflege

seajet **wilckens®**

www.yachticon.de

FAHNEN JENSEN

Wir fertigen Fahnen, Wimpel, Banner, Beachflags u.a. für Innen und Außen ab 1 Stück

Gern erstellen wir Ihnen ein kostenfreies Angebot.

Tel.-Nr.: 04331-662710
E-Mail: info@fahnenjensen.de

SKIPS
Yachtausrüstung

ALLES FÜR SKIPPER & BOOT IM YACHTZENTRUM KAPPELN

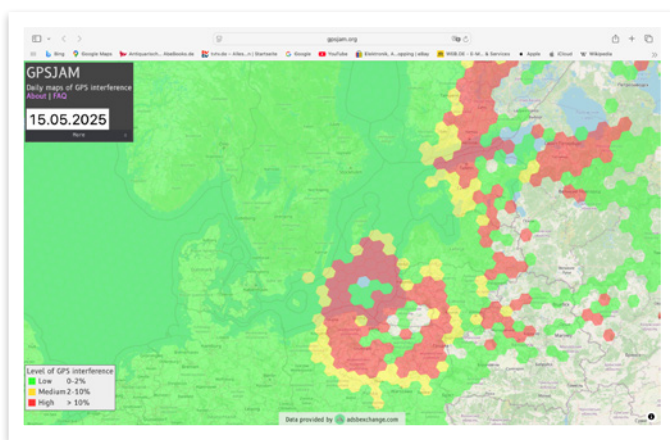
Bekleidung • Yachtfarben • Tauwerk • Pflegemittel
Seekarten • Nautische Literatur • Schlauchboote • Gas

EUROLINE-SKIPS Inh. Oliver Zülsdorff e.K. • www.skips.de
Kappeln • Am Hafen 23a • 04642/91 05 10 • info@skips.de

GPS Störungen im Bereich der Ostsee

Text Ulf Petersen Grafik GPSJAM

IM ÖSTLICHEN BEREICH der Ostsee kommt es gelegentlich zu Störungen von GPS Signalen. Eine Karte mit tagesaktuellen Angaben gibt es unter gpsjam.org. ✕



TAKACAT - Katamaran-Schlauchboote ab 20 kg 2,4 m bis 4,6 m
als Dingi | Familienboot | Powerboot

REMIGO - Elektro-Außenborder 12 kg 1 000 Watt wartungsfrei
Vollmetallgehäuse | Marine-Aluminium | für Boote bis 1,5 Tonnen

www.takacat.de

Expeditionsschiff »Malizia Explorer«

Text Media Team Malizia Foto Antoine Auriol | Team Malizia

BORIS HERRMANN'S TEAM MALIZIA verstärkt seine Klimaforschung mit einer neuen Expeditionsyacht, der »Malizia Explorer«. Sie soll für wissenschaftliche Expeditionen in entlegene Meeresregionen eingesetzt werden – unter anderem in der Arktis und der Antarktis.

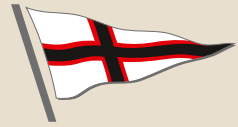
BEI DER NATIONALEN MEERESKONFERENZ in Berlin stellte Boris Hermann das neue Schiff vor. Dabei handelt es sich um einen 2005 gebauten 85-Fußer aus Aluminium, der schon als Expeditionsschiff im Einsatz war. Es soll auch entlegenere Regionen ansteuern können, um dort umfangreichere wissenschaftliche Missionen umzusetzen. Dafür wurde »Malizia Explorer« über den Winter auf der Basis in Lorient umfassend überholt und technisch aufgerüstet. Instrumente zur Datenerhebung, etwa zur Wasserprobenanalyse, sind installiert worden. So konnte die OceanPack-Anlage von Vendée Globe Skipper Oliver Heer übernommen werden, der sie auf seinem IMOCA installiert hatte. Dabei handelt es sich um ein automatisiertes Messsystem zur kontinuierlichen Erfassung von ozeanografischen Daten. Es wird

vom Swiss Polar Institute (SPI) zur Verfügung gestellt, das auch an der Datenanalyse mit der ETH Zürich und den Universitäten Bern und Lausanne beteiligt sein wird. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen wie dem Alfred-Wegener-Institut (AWI), Geomar, Hereon und der UNESCO, Erkenntnisse über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Weltmeere zu gewinnen. Unterstützt wird das Projekt auch von der deutschen Reederei F. Laeisz.

SEIT 2018 VERBINDET das Team Malizia im Rahmen seiner Mission »A Race We Must Win – Climate Action Now!« hochklassige Offshore-Rennen mit einem starken Engagement für Wissenschaft und Bildung. Ausgestattet mit einem Ocean Pack, einem Minilabor an Bord »Malizia – Seaexplorer«, hat das Team wichtige Daten zu CO₂-Werten, Meeresoberflächentemperatur und Salzgehalt gesammelt und zu wichtigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen wie dem Global Carbon Budget und dem IPCC-Bericht beigetragen. Bei vielen Rennen im Laufe der Jahre haben sie auch mehrere Instrumente wie Drifterbojen und Argo-Floats in unterbeforschten Regionen der Weltmeere eingesetzt. Im Rahmen ihres Programms My Ocean Challenge haben sie seit 2018 mehr als 80.000 Kinder erreicht und das Abenteuer Segeln genutzt, um ihr Interesse an Meereswissenschaften und Klimaauswirkungen zu wecken. ✕



↑ Boris Herrmann an Bord des neuen Segelforschungsschiffs »Malizia Explorer«



KIELER YACHT-CLUB
gegründet 1887

KYC-Kollektion

KYC-Strickpullover



95 €

120 €

Snug-Blouson



179 €

Polo-Shirt m/w



52 €

ab 25 €

Krawatten

Ständer blau, Seide;
Gala weiß, Poly;
Streifen blau, Seide



15 €

Becher



ab 15 €

Ständer

20 x 34 cm; 25 x 40 cm;
30 x 50 cm; 35 x 59,5 cm



Hosengürtel

15 €

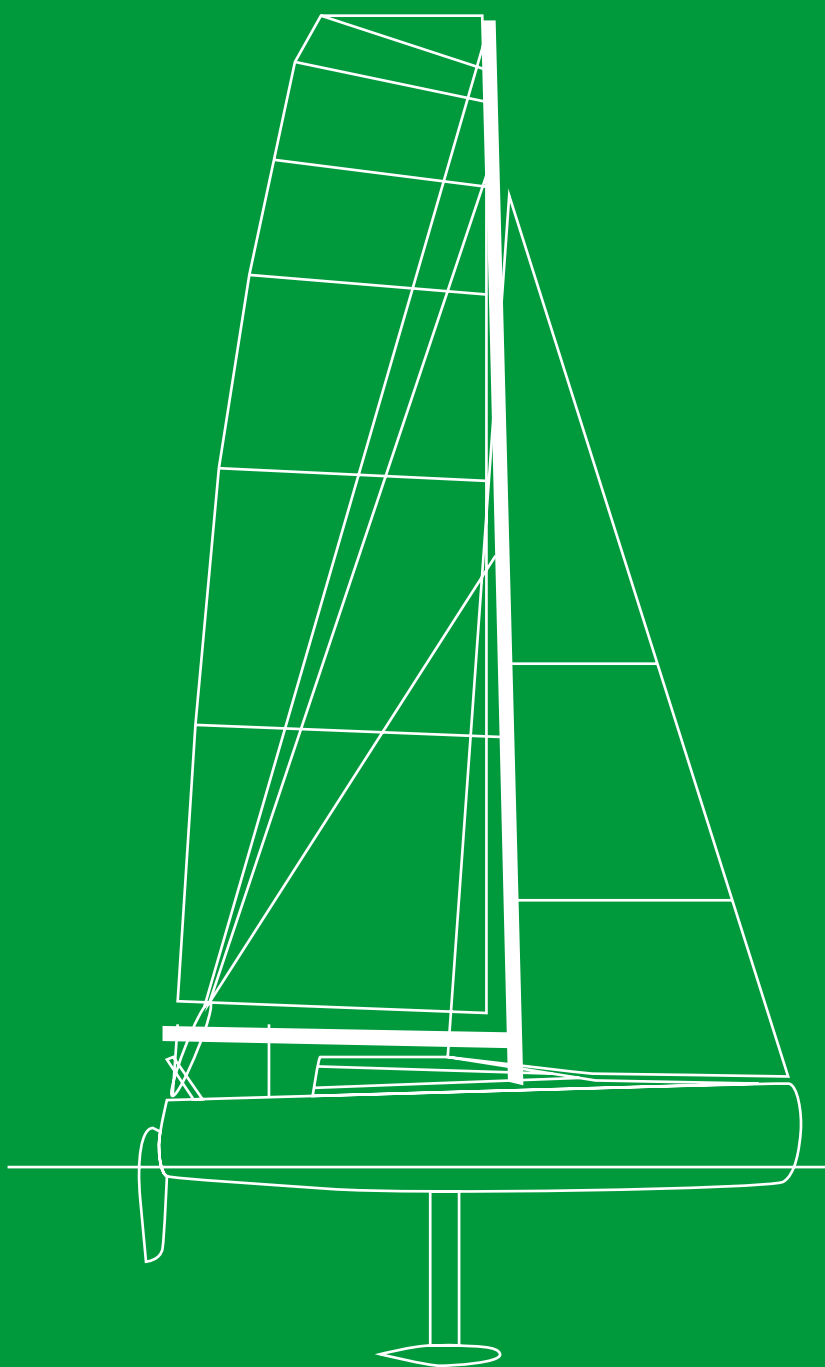


Jacketknopf

4 €



Bestellungen bei:
Kieler Yacht-Club
Sekretariat,
Kiellinie 70, 24105 Kiel
Tel: +49 431 85 021
sekretariat@kyc.de





Ihre Immobilie aus bester Perspektive.

Wer hoch hinaus will, braucht Spezialisten, die den Überblick behalten. Egal, ob Verwaltung oder Vermarktung:

Wir sorgen dafür, dass Sie bei Wind und Wetter am Mast bleiben und nicht davonwehen. Dann stimmt auch der Kurs!



Haus & Grund[®]

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Immobilien GmbH Kiel



Hans Schütt[®]

Wir machen Ihre Hausaufgaben